



STANDORTSTUDIE 2023

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Studie im Auftrag:



Erstellt durch:

GOLDMEDIA



ÜBERSICHT DER UNTERSUCHTEN TEILMÄRKTE DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT



INHALTSVERZEICHNIS

ABSCHNITT 1

ZENTRALE KENNZAHLEN

Überblick zu den wichtigsten Kennzahlen der Kultur- & Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg

► S. 4

ABSCHNITT 2

GESAMTMARKTANALYSE

Analyse von Zeitreihen und Prognosen bis 2023 zur KKW-Gesamtmarktentwicklung

► S. 15

ABSCHNITT 3

BUNDESVERGLEICH

Einordnung der wirtschaftlichen Kennzahlen der KKW in Baden-Württemberg im Vergleich der Bundesländer

► S. 22

ABSCHNITT 4

TEILMARKTANALYSEN

Einzelanalyse wirtschaftlicher Kenngrößen der elf Teilmärkte der KKW in Baden-Württemberg

► S. 25

ABSCHNITT 5

BRANCHENVERGLEICH/ FAZIT

Einordnung von Kennzahlen der KKW im Interbranchenvergleich & Zusammenfassung der Studienergebnisse

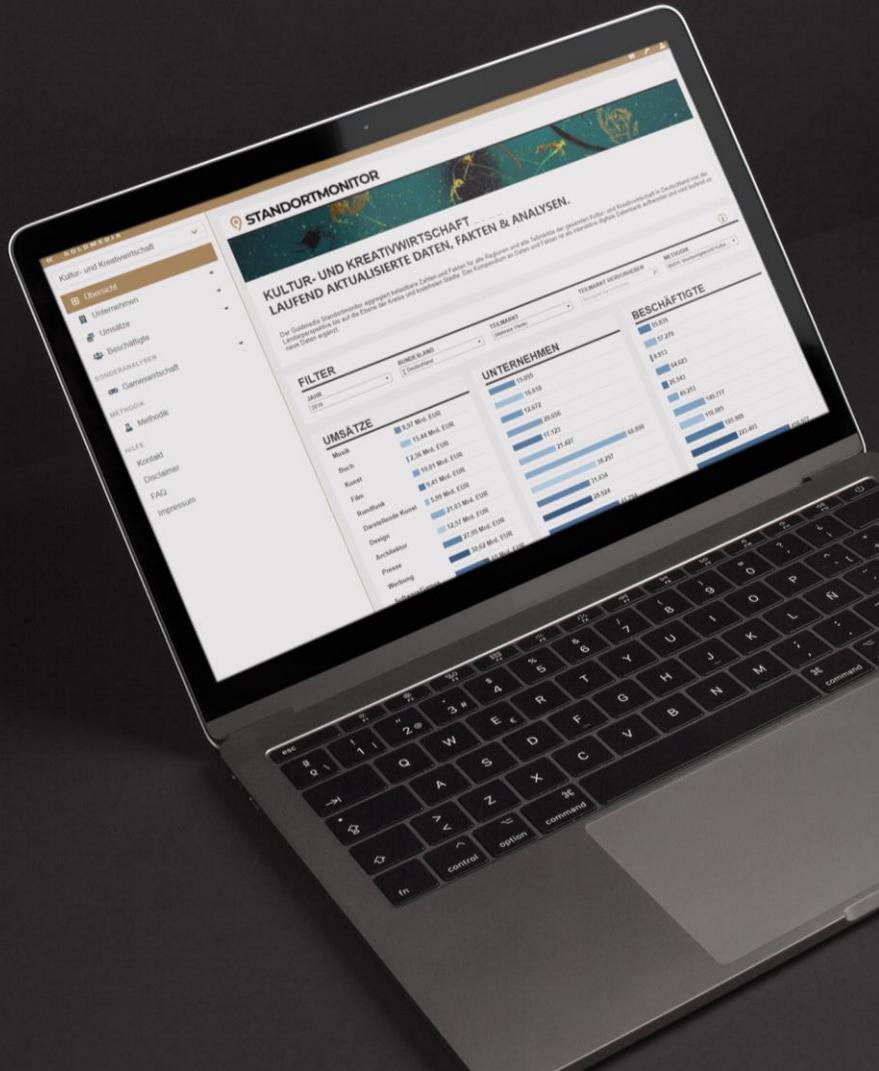
► S. 95

ABSCHNITT 6

METHODIK

Darstellung der Untersuchungsmethodik

► S. 101

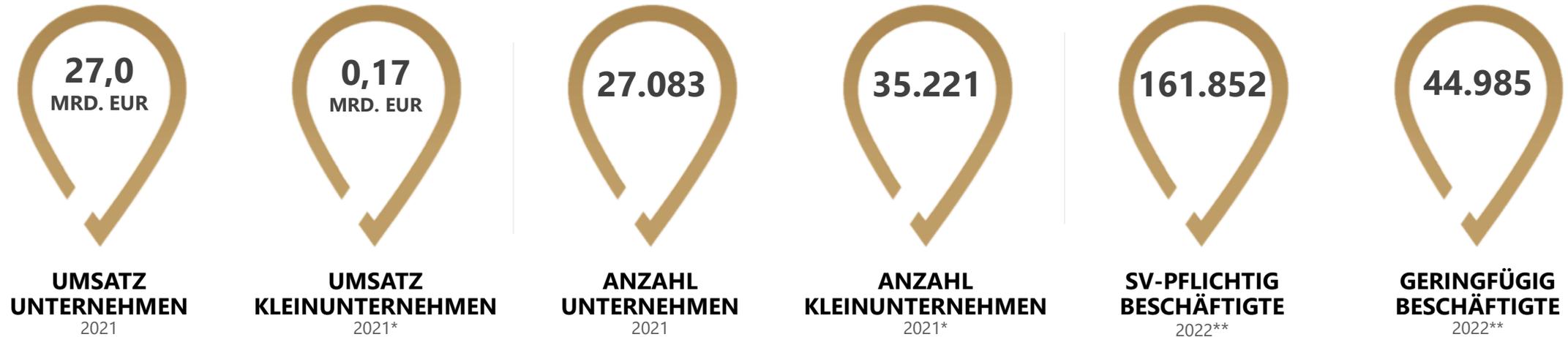


ZENTRALE KENNZAHLEN

KULTUR- UND KREATIVMÄRKTE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG



ÜBERSICHT ZENTRALER KENNZAHLEN ZUR KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2021/2022



QUICK FACTS

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (im Folgenden KKW) in Baden-Württemberg erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Gesamtumsatz in Höhe von rund 27 Mrd. EUR. Insgesamt rund 27.000 Unternehmen waren 2021 in der KKW tätig. Hinzu kommen rund 35.000 Kleinunternehmen (Mini-Selbstständige) mit einem Jahresumsatz von maximal 22.000 EUR.

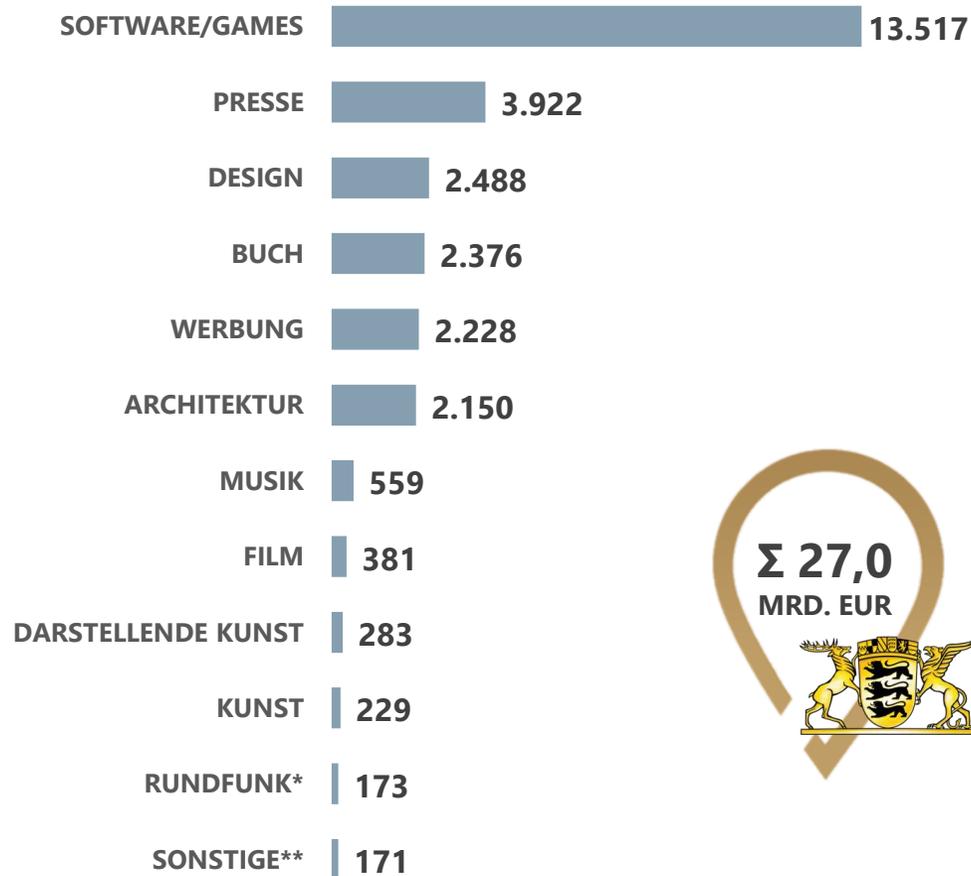
2022 waren in der KKW Baden-Württembergs knapp 162.000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Hinzu kommen rund 45.000 geringfügig Beschäftigte – insgesamt sind damit rund 207.000 Personen in der KKW tätig.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach:
DESTATIS, Bundesagentur für Arbeit & Goldmedia Berechnungen

* Kleinunternehmen = Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 22.000 EUR (bis 2019: 17.500 EUR)

** Stichtag der Erfassung 30.06.2022

UMSÄTZE VON UNTERNEHMEN DER KKW IN BW NACH TEILMÄRKTEN, 2021, IN MIO. EUR



UMSÄTZE DER UNTERNEHMEN IN DEN KKW-TEILMÄRKTEN

Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Baden-Württemberg erwirtschafteten im Jahr 2021 einen Gesamtumsatz in Höhe von 27 Mrd. EUR. Mit einem Umsatz von rund 13,5 Mrd. EUR 2021 werden in der Software-/Games-Industrie rund die Hälfte der Gesamteinnahmen der KKW in Baden-Württemberg erlöst. Mit deutlichem Abstand folgt der Teilmarkt Presse mit einem Umsatz von rund 3,9 Mrd. EUR sowie die Teilmärkte Design, Buch, Werbung und Architektur mit Umsätzen von jeweils 2,1-2,5 Mrd. EUR.

Geringere Umsätze werden in Baden-Württemberg in der Musikwirtschaft (559 Mio. EUR), der Filmwirtschaft mit 381 Mio. EUR sowie den Teilmärkten darstellende Kunst, Kunst, Rundfunk und der sonstigen KKW erwirtschaftet.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS; Aufgrund von Double-Counting-Effekten ist die KKW-Gesamtsumme geringer als die Summe der einzelnen Teilmärkte.

* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter

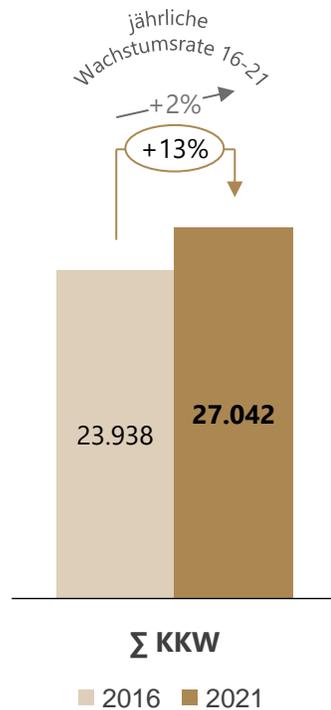
** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

UMSÄTZE DER UNTERNEHMEN 2016 VS. 2021

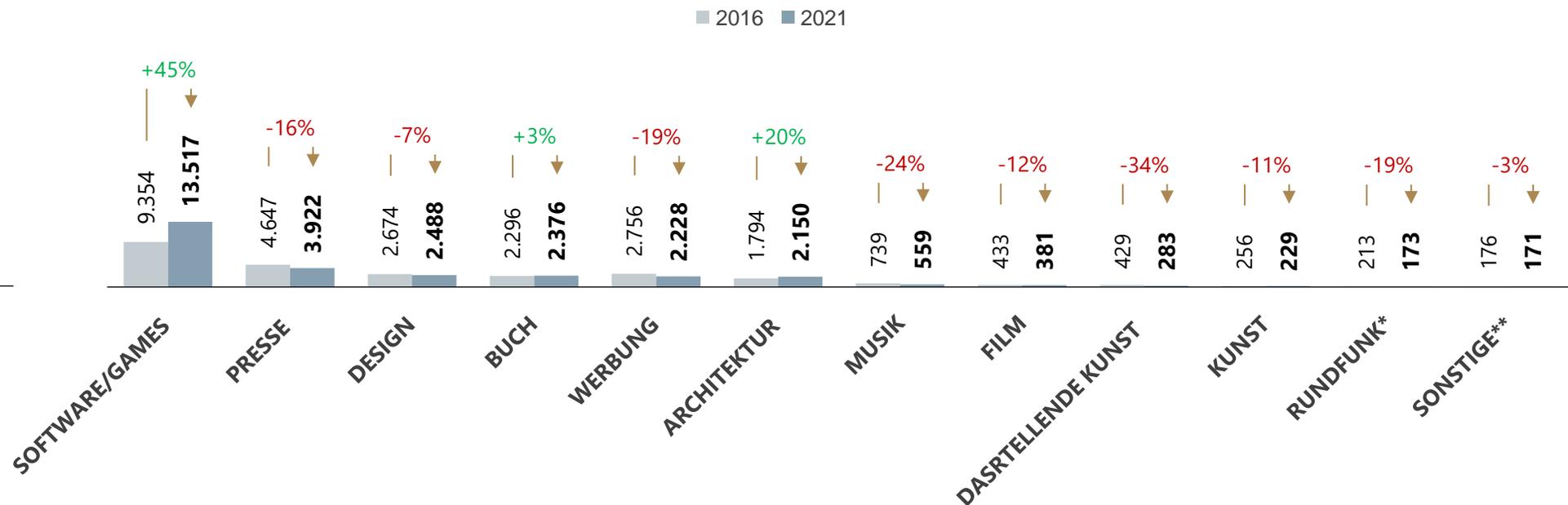
Die Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg entwickelte sich zwischen 2016 und 2021 trotz der Corona-Pandemie umsatzseitig insgesamt positiv. Der Gesamtumsatz der baden-württembergischen KKW wuchs zwischen 2016 und 2021 um insgesamt rund 13 Prozent von 23,9 Mrd. EUR (2016) auf 27,0 Mrd. EUR (2021). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +2 Prozent.

Verantwortlich für das Umsatzwachstum der KKW in Baden-Württemberg sind allein drei Teilmärkte, die zwischen 2016 und 2021 eine positive Umsatzentwicklung verzeichnen konnten: Die wachstumsstarke Software-/Games-Industrie (+45 %), der Architekturmarkt (+20 %) sowie der Buchmarkt (+3 %). Die größten prozentualen Umsatzverluste verzeichnete der Markt für darstellende Kunst (-34 %). Auch alle übrigen Teilmärkte lagen 2021 noch unter dem Niveau von 2016.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS



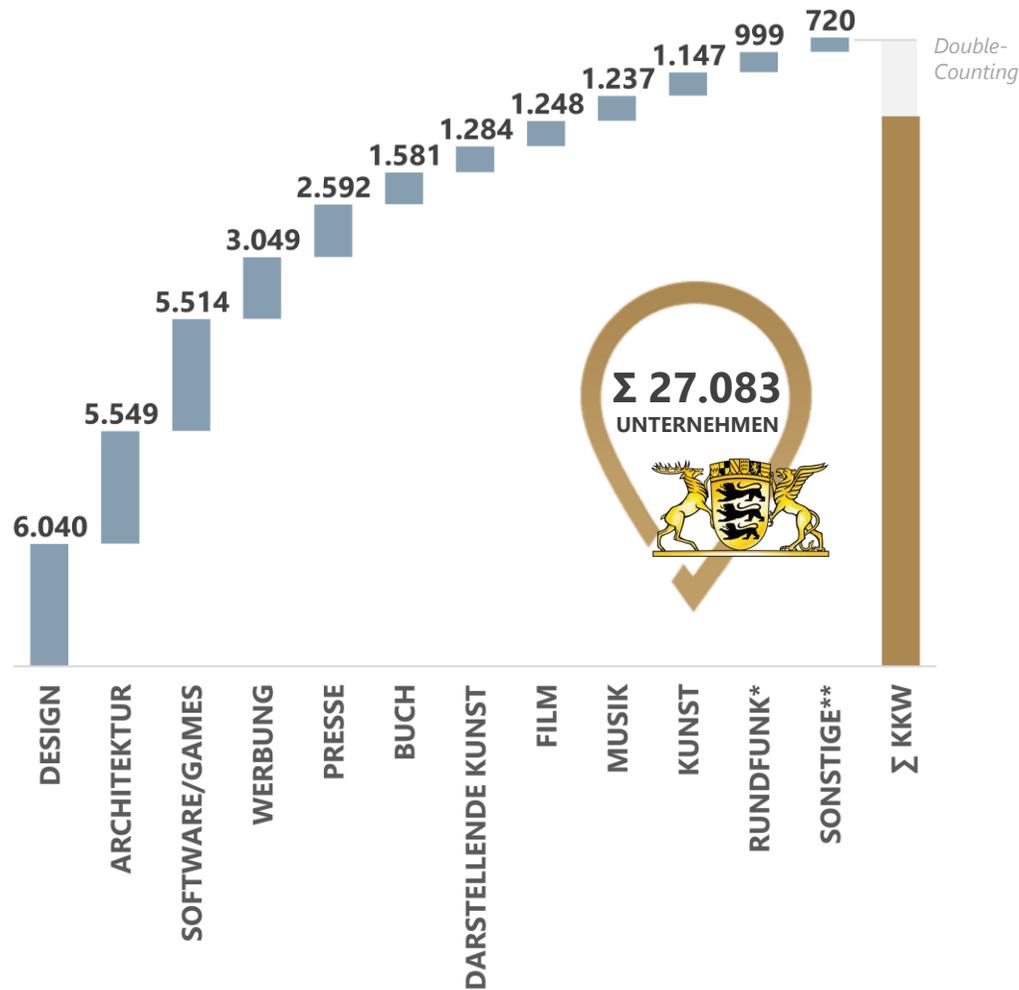
UMSATZENTWICKLUNG NACH TEILMÄRKTEN IN BW, IN MIO. EUR, 2016 VS. 2021



* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter;

** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

ANZAHL DER UNTERNEHMEN IN DER KKW IN BW NACH TEILMÄRKTEN, 2021



ANZAHL VON UNTERNEHMEN NACH TEILMÄRKTEN

Im Jahr 2021 gab es in der KKW von Baden-Württemberg rund 27.000 steuerpflichtige Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 22.000 EUR. Dabei stellten die Designwirtschaft mit 6.040 Unternehmen, der Architekturmarkt (5.549) sowie die Software-/Games-Industrie (5.514) die Teilmärkte mit den meisten KKW-Unternehmen in Baden-Württemberg dar. Damit konzentrieren sich über 60 Prozent aller Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg auf die drei größten Teilmärkte.

Insgesamt stehen die Unternehmen in Baden-Württemberg für einen Anteil von rund 12,2 Prozent aller Unternehmen der deutschen KKW. Baden-Württemberg erreicht damit im Bundesvergleich den dritten Rang.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach DESTATIS

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der addierten Summe einzelner Teilmärkte resultieren aus Überschneidungen der Teilmärkte (Double-Counting).

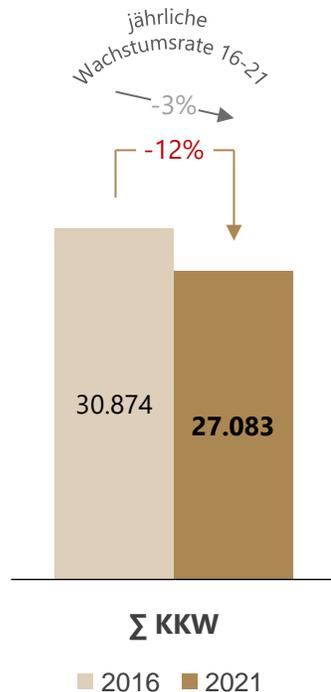
* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter

** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

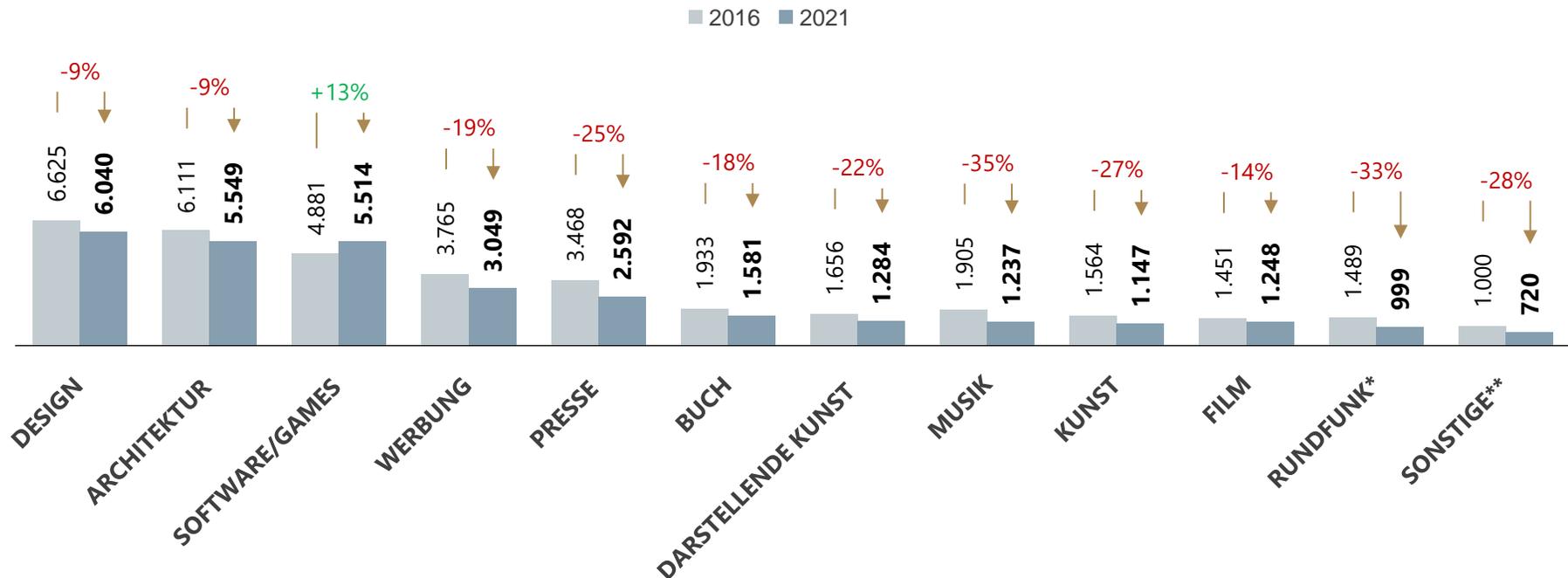
ANZAHL DER UNTERNEHMEN 2016 VS. 2021

Bei der Anzahl der Unternehmen in der baden-württembergischen KKW gab es zwischen 2016 und 2021 einen Rückgang. Die Zahl reduzierte sich in diesem Zeitraum um insgesamt 12 Prozent von knapp 31.000 auf rund 27.000 Unternehmen, bzw. jährlich um -3 Prozent. Für den Rückgang ist allerdings im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).*** Der einzige Teilmarkt, der zwischen 2016 und 2021 dennoch ein Wachstum der Anzahl der Unternehmen verzeichnen konnte, ist die Software-/Games-Industrie (+13 %). Die stärksten Verluste verzeichnete die Musikwirtschaft (-35 %) sowie der Rundfunkmarkt (-33 %).

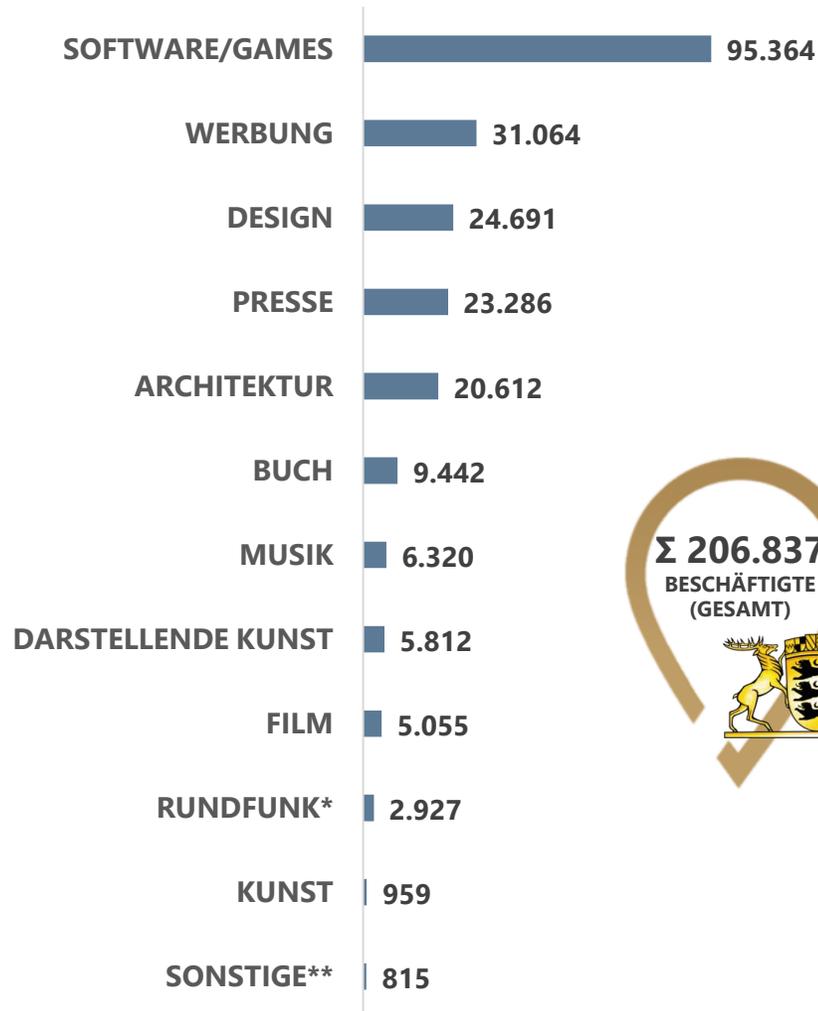
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS; ***Das Ausmaß dieses Effekts lässt sich nicht exakt über die amtliche Statistik erfassen, jedoch sank die Zahl der in der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) bundesweit in der Gesamtwirtschaft erfassten Unternehmen zwischen 2019 und 2020 um -8,0 %, wobei der Rückgang laut Angabe von DESTATIS im Wesentlichen auf diesen Effekt zurückzuführen ist.



UNTERNEHMENSENTWICKLUNG NACH TEILMÄRKTEN IN BW, 2016 VS. 2021



BESCHÄFTIGTE IN DER KKW IN BW NACH TEILMÄRKTEN, 2022



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN NACH TEILMÄRKTEN

In der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg waren im Jahr 2022 insgesamt rund 207 Tsd. Personen beschäftigt. Mit einem Anteil von rund 16 Prozent an allen Beschäftigten der deutschen KKW nimmt Baden-Württemberg damit im Ländervergleich auch hier den 3. Rang ein.

Die Software-/Games-Industrie stellt mit rund 95 Tsd. Beschäftigten in der baden-württembergischen Kultur- und Kreativwirtschaft den mit Abstand größten Arbeitgeber dar. Durch den Sitz vieler großer Softwarehäuser im Land, darunter mit SAP eines der weltweit führenden Softwareunternehmen, übernimmt dieser Teilmarkt eine vorherrschende Position bei der Zahl der Beschäftigten der KKW im Land.

Mit Beschäftigtenzahlen von rund 31 bzw. 25 Tsd. folgen der Werbemarkt sowie die Designwirtschaft. Der Kunstmarkt und die „Sonstigen“ Wirtschaftszweige haben mit jeweils weniger als 1.000 die geringsten Beschäftigtenzahlen unter den KKW-Teilmärkten Baden-Württembergs.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach:
Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)

Die Kennzahl Beschäftigte (gesamt) entspricht der Summe aus
sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten.

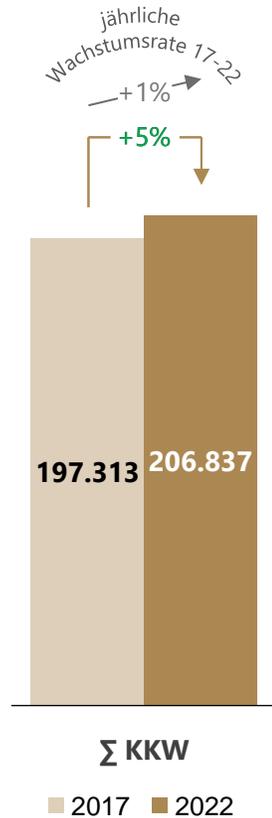
* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter
** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN 2017 VS. 2022

Die Anzahl der Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg entwickelte sich mit einem Wachstum von rund 5 Prozent von rund 197 Tsd. (2017) auf 207 Tsd. (2022) und einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (2017-2022) von rund einem Prozent pro Jahr positiv (Bundesebene: durchschnittlich +1,4%, 2017-2022). Gründe für diese Zunahme sind vor allem die deutlichen Zuwächse in den Teilmärkten Software/Games (+30 %) und Architektur (+13 %). Die meisten anderen Teilmärkte wiesen hingegen zwischen 2017 und 2022 sinkende Beschäftigtenzahlen auf, insbesondere der Pressemarkt (-17 %), der Werbemarkt (-16 %) die Filmwirtschaft (-16 %), und der Kunstmarkt (-15 %).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)

Die Kennzahl Beschäftigte (gesamt) entspricht der Summe aus sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten.



BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG NACH TEILMÄRKTEN, BW, 2017 VS. 2022



* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter;

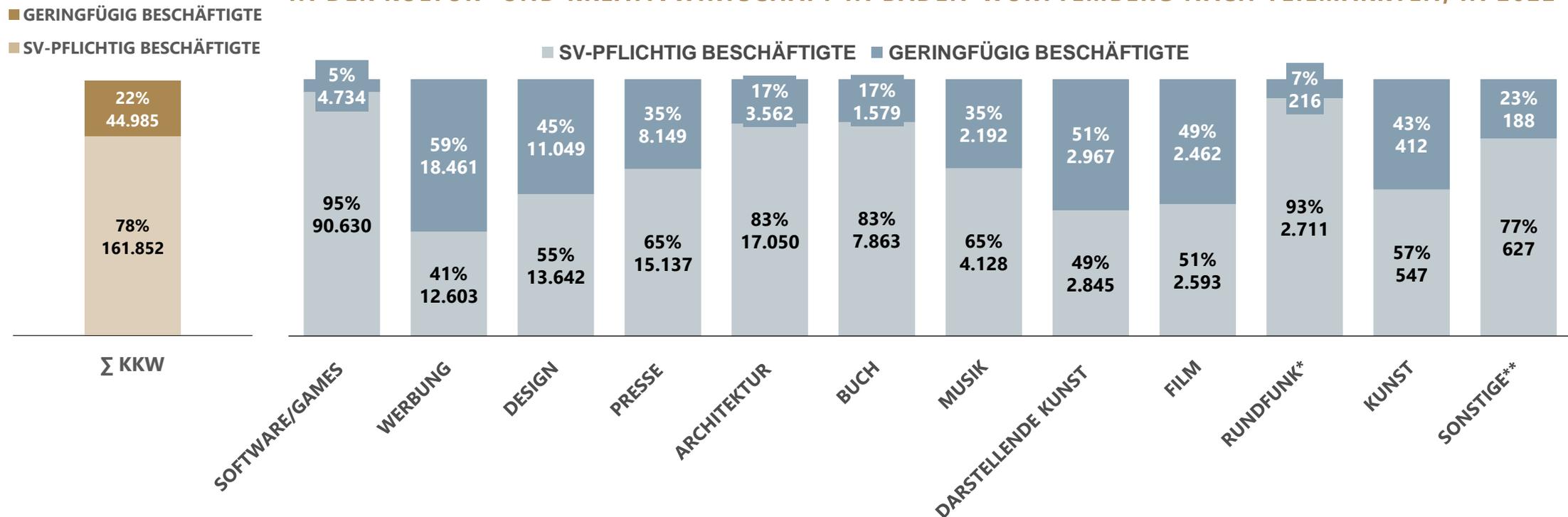
** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“

SV-PFLICHTIGE UND GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE IN DEN TEILMÄRKTEN

Beim Verhältnis von sozialversicherungspflichtig (im Folgenden SV-pflichtig) zu geringfügig Beschäftigten zeigen sich zwischen den einzelnen Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg große Unterschiede: So weisen die Software-/Games-Branche mit 95 Prozent und der Rundfunkmarkt mit 93 Prozent einen sehr hohen Anteil SV-pflichtig Beschäftigter auf. Demgegenüber weist der Werbemarkt mit 59 Prozent den höchsten Anteil geringfügig Beschäftigter auf. Auch im Bereich der darstellenden Kunst, der Design- und Filmwirtschaft sowie im Kunstmarkt liegt der Anteil der geringfügig Beschäftigten mit Werten zwischen 43 und 51 Prozent relativ hoch.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)

ANTEIL DER SV-PFLICHTIG UND GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTEN AN DER GESAMTBESCHÄFTIGUNG IN DER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG NACH TEILMÄRKTEN, IN 2022



* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter

** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

UMSÄTZE VON KLEINUNTERNEHMEN

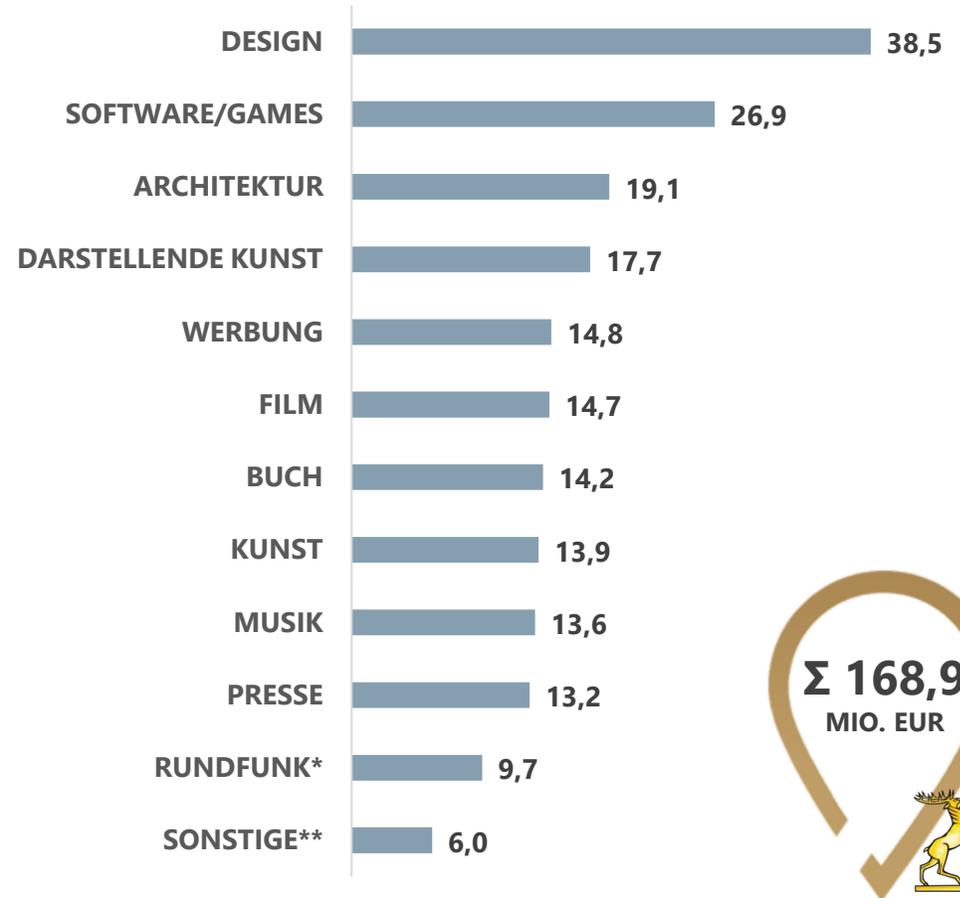
Kleinunternehmen bzw. Mini-Selbstständige (mit einem Jahresumsatz <22.000 EUR, bis 2019: <17.500 EUR) erwirtschafteten im Jahr 2021 rund 169 Mio. EUR in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg, dies sind weniger als 1 Prozent der Gesamtumsätze.

Hierbei erzielte die Designwirtschaft mit 38,5 Mio. EUR den größten Umsatzanteil (23 %) der Kleinunternehmen in der KKW, es folgen die Software-/Games-Industrie (26,9 Mio. EUR) und der Architekturmarkt (19,1 Mio. EUR).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach DESTATIS und Goldmedia Schätzungen

Kleinunternehmen = Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 22.000 EUR (bis 2019: 17.500 EUR)

UMSÄTZE VON KLEINUNTERNEHMEN DER KKW IN BW NACH TEILMÄRKTEN, 2021, IN MIO. EUR



* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter

** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

ANZAHL DER KLEINUNTERNEHMEN

Im Jahr 2021 gab es rund 35 Tsd. Kleinunternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg. Gegenüber 2016 (knapp 31 Tsd. Kleinunternehmen) entspricht dies einem Wachstum von rund 14 Prozent. Die Umsatzgrenze für die Kleinunternehmerregelung wurde 2020 von 17.500 auf 22.000 EUR erhöht. Hierdurch werden zahlreiche vormals steuerpflichtige Unternehmen nun als Kleinunternehmen gezählt. Durch pandemiebedingte Umsatzverluste kam es außerdem zu einer vorübergehenden Unterschreitung der Umsatzgrenze durch weitere Unternehmen. Hierdurch kommt es trotz der negativen Effekte der Pandemie in allen Teilmärkten zu einem (in Teilen temporären) Zuwachs der Zahl der Kleinunternehmen.

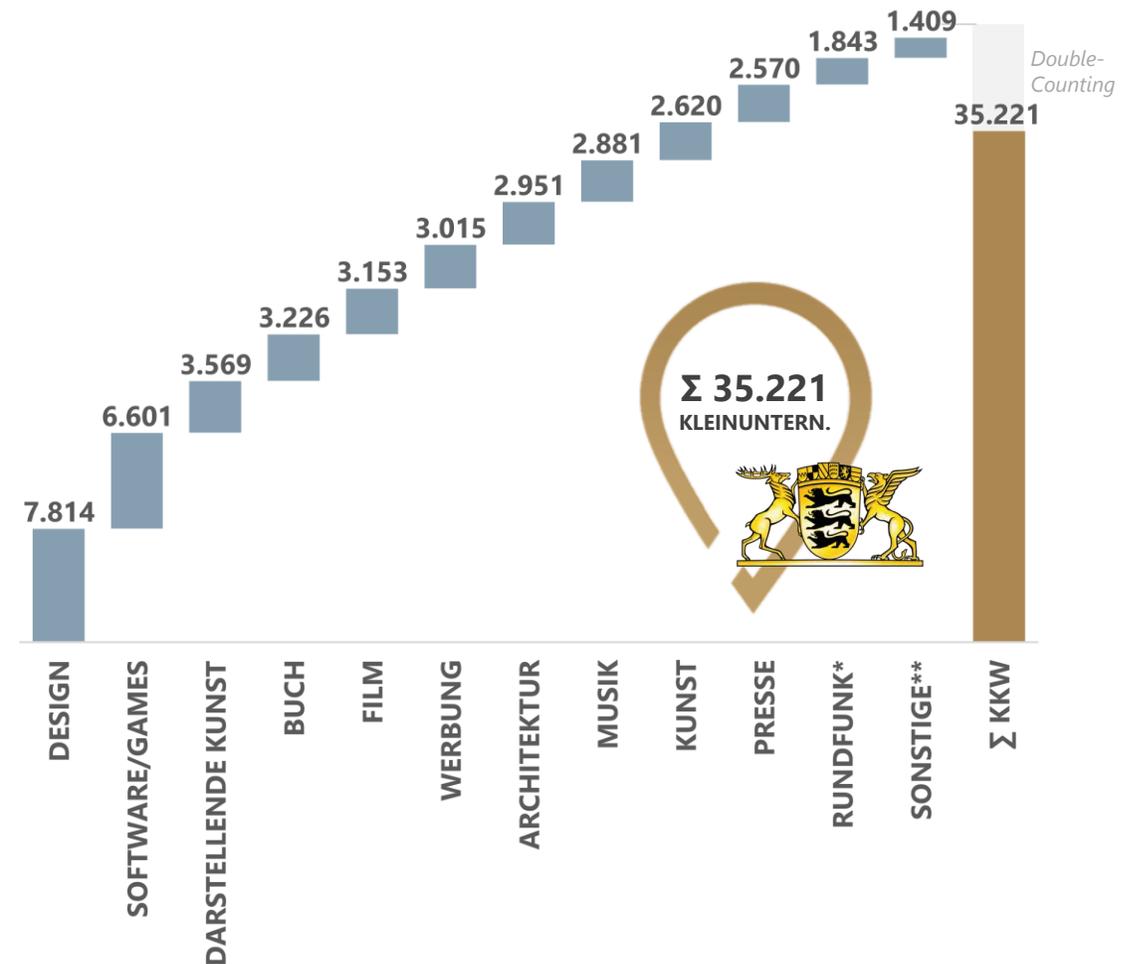
Die meisten Kleinunternehmen der KKW gab es nach Berechnungen von Goldmedia im Jahr 2021 in der Designwirtschaft (7.814), der Software-/Games-Branche (6.601) sowie der Branche der darstellenden Kunst (3.569).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach DESTATIS und Goldmedia-Schätzungen

Kleinunternehmen = Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 22.000 EUR (bis 2019: 17.500 EUR)

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der addierten Summe einzelner Teilmärkte resultieren aus Überschneidungen der Teilmärkte (Double-Counting).

VERTEILUNG DER ANZAHL AN KLEINUNTERNEHMEN DER KKW IN BW NACH TEILMÄRKTEN, 2021



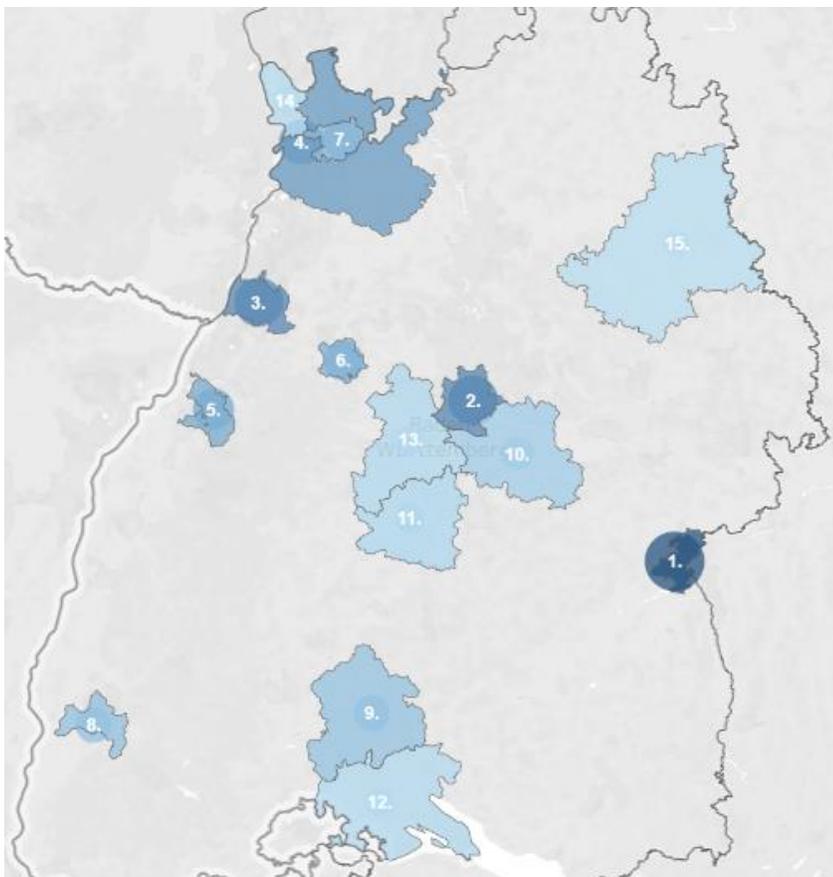
* Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter

** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.



GESAMTMARKTANALYSE

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

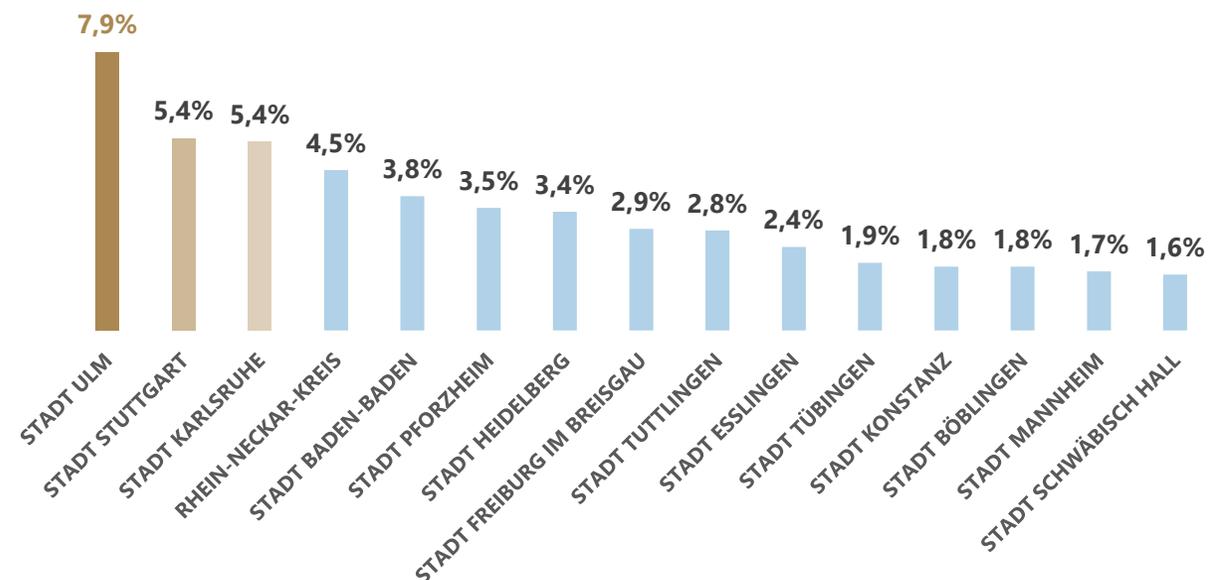


ANTEIL BESCHÄFTIGTE AN DER BEVÖLKERUNG NACH KREISEN/KREISFREIEN STÄDTEN

Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl war im Jahr 2021 mit 7,9 Prozent der Anteil der Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Universitätsstadt Ulm besonders hoch. Auf Rang 2 finden sich gleichauf die Landeshauptstadt Stuttgart sowie die Stadt Karlsruhe mit jeweils 5,4 Prozent. Somit befinden sich kreative Zentren in Baden-Württemberg erwartungsgemäß in den Ballungsräumen, die allesamt Standorte von Universitäten, Kunst- und Musikhochschulen, Fachhochschulen, Theatern sowie anderen Kreativwerkstätten sind.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)

ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN IN DER KKW AN DER BEVÖLKERUNG, NACH KREISEN BZW. KREISFREIEN STÄDTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



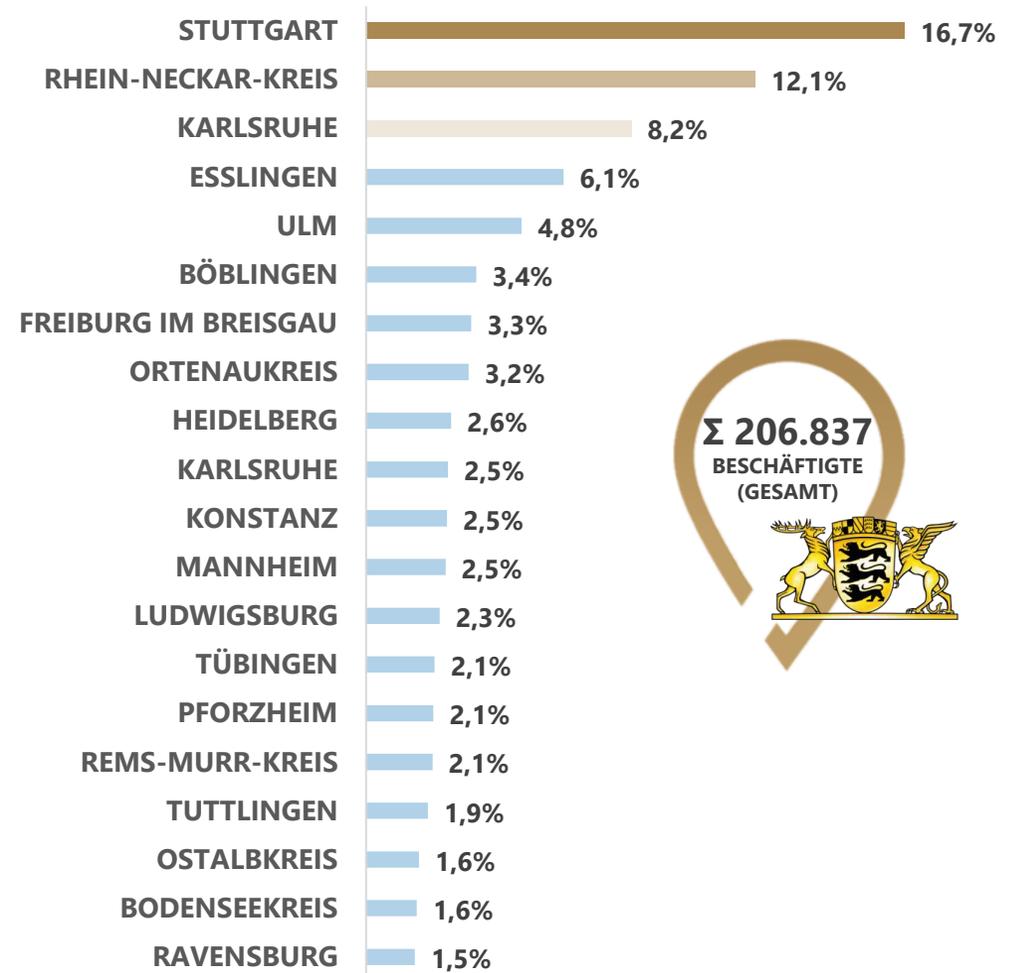
VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN IN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

Der Anteil der KKW-Gesamtbeschäftigten je Kreis bzw. kreisfreier Stadt an der Anzahl Gesamtbeschäftigter der KKW in Baden-Württemberg war im Jahr 2022 in der Landeshauptstadt Stuttgart mit 16,7 Prozent am höchsten. Auf Rang 2 und 3 finden sich der Rhein-Neckar-Kreis mit 12,1 Prozent sowie die Stadt Karlsruhe mit 8,2 Prozent.

Damit konzentrieren sich rund 37,1 Prozent der Beschäftigten auf die größten drei Kreise, rund die Hälfte (51,5 %) auf die größten fünf Kreise. KKW-Beschäftigte sind darüber hinaus jedoch über alle Regionen des Landes verteilt.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)

VERTEILUNG DER GESAMTBESCHÄFTIGTEN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG NACH KREISEN/KREISFREIEN STÄDTEN, 2022



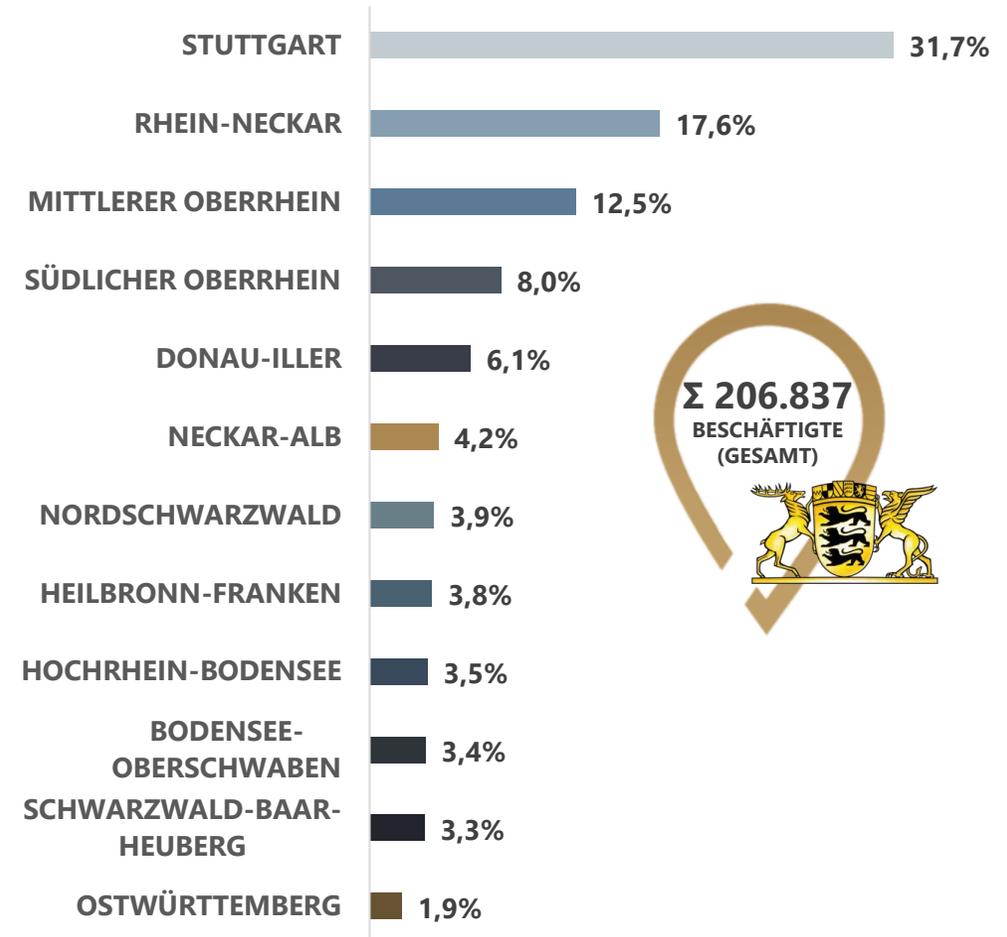
VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN IN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG (REGIONALVERBÄNDE)

Bei einer Betrachtung auf Ebene der Regionalverbände waren im Jahr 2022 knapp ein Drittel der Gesamtbeschäftigten in der KKW im Regionalverband Stuttgart angesiedelt (neben der Landeshauptstadt damit in Böblingen, Esslingen, Göppingen und Ludwigsburg sowie dem Rems-Murr-Kreis) und knapp 18 Prozent in der Region Rhein-Neckar (Heidelberg, Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis und Rhein-Neckar-Kreis).

Damit konzentriert sich rund die Hälfte der Beschäftigten auf diese beiden Regionalverbände. Es folgen die Regionalverbände Mittlerer Oberrhein (Baden-Baden, Stadt sowie Landkreis Karlsruhe und Rastatt) mit einem Anteil von 12,5 Prozent, Südlicher Oberrhein (Freiburg, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenaukreis) mit 8,0 Prozent sowie Donau-Iller (Ulm, Alb-Donau-Kreis, Biberach) mit 6,1 Prozent aller Beschäftigten.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)

ANTEIL DER KKW-BESCHÄFTIGTEN JE REGIONALVERBAND AN DEN GESAMTBESCHÄFTIGTEN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



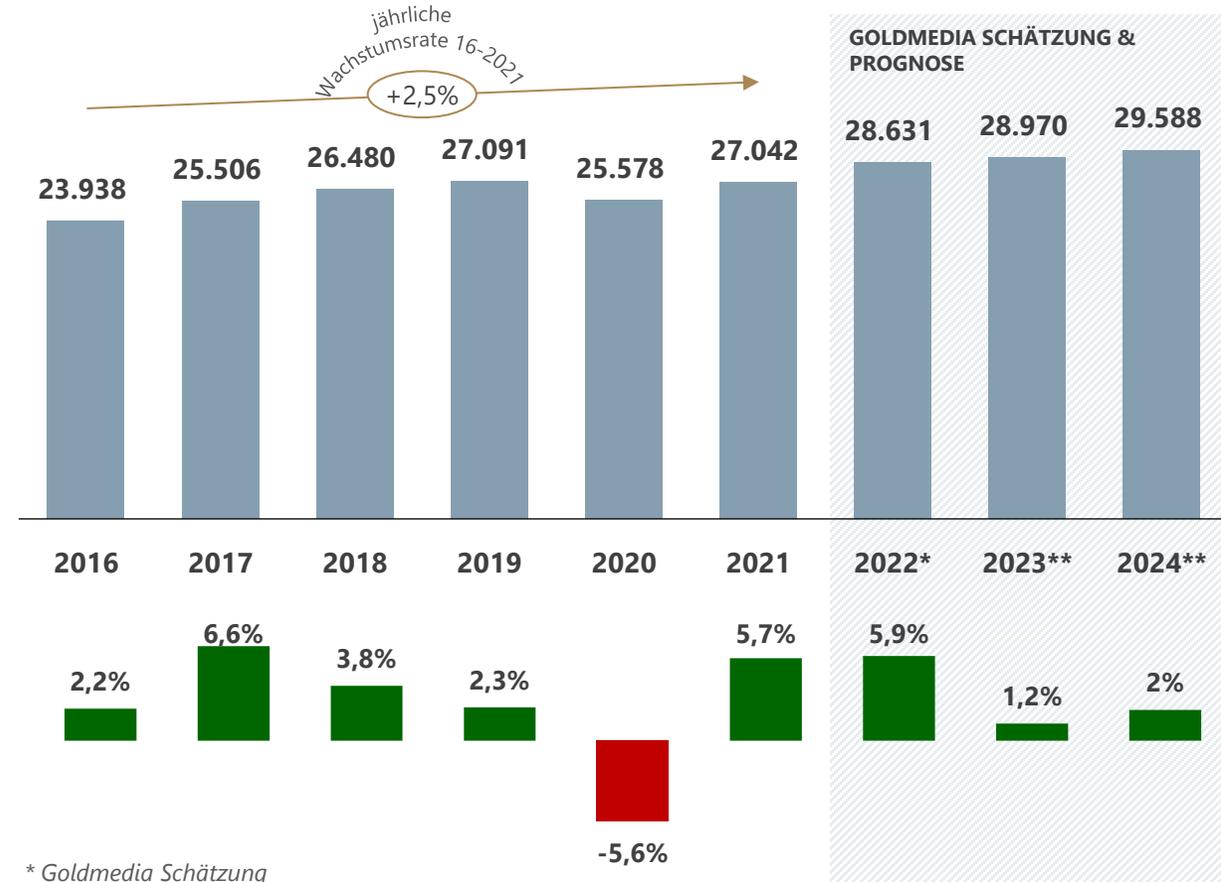
UMSÄTZE: ENTWICKLUNG & PROGNOSE 2016-2024

Die jährlichen Umsätze der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg wuchsen zwischen 2016 und 2021 von rund 23,9 Mrd. EUR auf etwa 27,0 Mrd. EUR.

Nach den deutlichen Verlusten im ersten Corona-Jahr 2020 i. H. v. rund 5,6 Prozent konnte sich der Gesamtmarkt bereits 2021 wieder deutlich erhöhen und erreicht in der Gesamtsumme nahezu wieder das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.

Für das Jahr 2022 ist von einem weiteren deutlichen Wachstum der Gesamtumsätze auszugehen. Auch für 2023 und 2024 kann die KKW in Baden-Württemberg nach Goldmedia-Prognose weiter zulegen, wobei die Entwicklungen in den einzelnen Teilmärkten sehr unterschiedlich sind.

UMSÄTZE: ENTWICKLUNG UND PROGNOSE IN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung

** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS und Goldmedia Berechnungen; Werte ab 2022 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS und ifo Konjunkturprognose

Die Prognosen und Schätzungen des Standortmonitors werden fortlaufend aktualisiert und können sich verändern. (Stand: 30.04.2023)

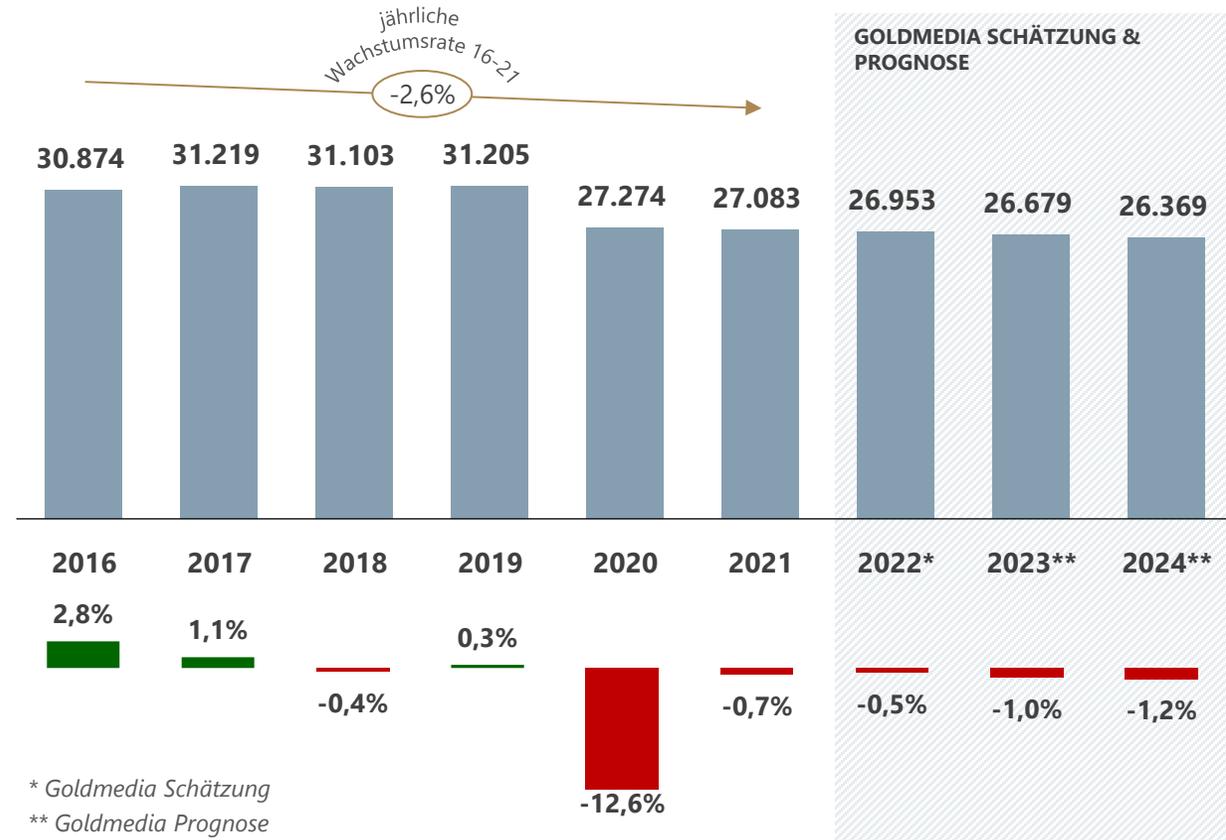
ZAHL DER UNTERNEHMEN: ENTWICKLUNG & PROGNOSE 2016-2024

Die Zahl der Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg reduzierte sich zwischen 2016 und 2021 von rund 31 Tsd. auf 27 Tsd. Unternehmen. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang von -3 Prozent.

Zwischen 2016 und 2019 gab es dabei zunächst einen leichten Anstieg. Im Jahr 2020 kam es dann zu einem erheblichen Rückgang der Zahl von -12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hierfür ist allerdings vor allem die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR). Hierdurch gelten zahlreiche Unternehmen nun als Kleinunternehmen. Durch pandemiebedingte Umsatzverluste kam es zusätzlich zu einer vorübergehenden Unterschreitung der Umsatzgrenze durch weitere Unternehmen.

Die Effekte der Pandemie auf die Unternehmenszahlen sind vor allem für die Jahre ab 2022 zu erwarten, verbunden mit den deutlichen Kostensteigerungen u. a. aufgrund des Krieges in der Ukraine. Die vielseitigen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen der KKW sowie stabile Wachstumsraten in krisen-resistenten Teilmärkten wie der Software-/Games-Industrie lassen dennoch erwarten, dass es nur eher geringe Rückgänge bei der Gesamtzahl an Unternehmen in der KKW gibt.

ANZAHL UNTERNEHMEN: ENTWICKLUNG UND PROGNOSE IN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, ABSOLUT & IN PROZENT



Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS und Goldmedia Berechnungen; Werte ab 2022 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS und ifo Konjunkturprognose
Der Rückgang der Anzahl an KKW-Unternehmen 2020 ist zum wesentlichen Teil auf eine (z. T. vorübergehende) Unterschreitung einzelner Unternehmen der Umsatzgrenze von 22.000 EUR gemäß Kleinunternehmerregelung zurückzuführen.

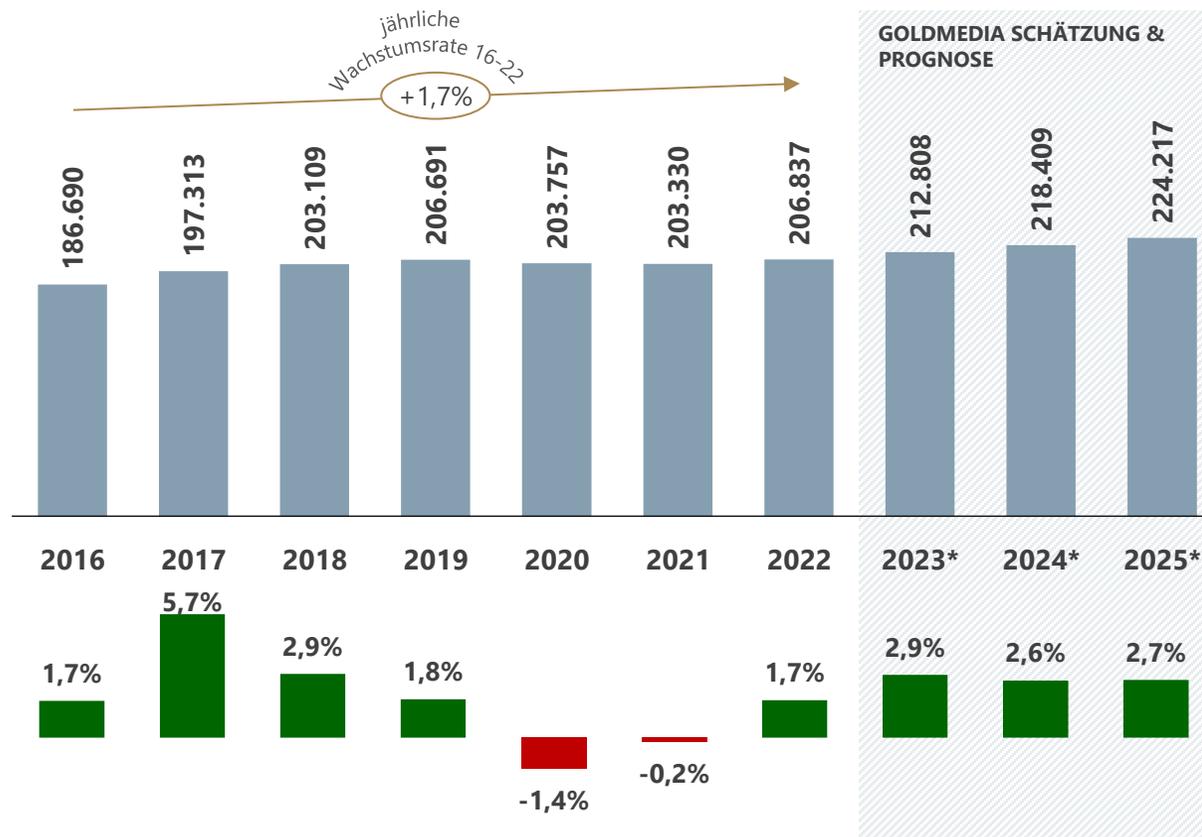
Die Prognosen und Schätzungen des Standortmonitors werden fortlaufend aktualisiert und können sich verändern. (Stand: 30.04.2023)

BESCHÄFTIGTE: ENTWICKLUNG & PROGNOSE 2016-2025

Die Zahl der Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg lag 2016 bei rund 187 Tsd. und konnte bis 2019 auf rund 207.000 stabil wachsen. Pandemiebedingt kam es in den Jahren 2020 und 2021 zu rückläufigen Zahlen, wobei bereits 2021 Erholungstendenzen zu beobachten waren. Angesichts der starken Einschränkungen, von denen gerade Kreative und Kulturschaffende während der Pandemie betroffen waren, ist dieser Rückgang insgesamt als moderat zu bewerten. Die Wirtschaftshilfen und Corona-Programme auf Bundes- und Landesebene übten positive Effekte auf die Stabilität der Beschäftigtenstruktur in Baden-Württemberg aus. Bereits 2022 konnte das Vor-Corona-Niveau in der Gesamtsumme wieder überschritten werden. Der positive Trend wird sich nach Goldmedia-Prognosen in den Jahren 2023-2025 mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3 Prozent weiter fortsetzen.

Allerdings war und ist die Entwicklung in den einzelnen Teilmärkten während und seit der Pandemie sehr unterschiedlich. Auch durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen starken Kostenzuwächse sind die Branchen und ihre Beschäftigten sehr unterschiedlich stark betroffen. Wesentlicher Treiber sind dabei resiliente Teilmärkte, wie die Software-/Games-Industrie und der Architekturmarkt, während insbesondere die Kulturmärkte noch häufig negative Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf die Beschäftigungssituation spüren.

BESCHÄFTIGTE: ENTWICKLUNG UND PROGNOSE IN DER KKW IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2025, ABSOLUT & IN PROZENT



* Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2022 nach Bundesagentur für Arbeit; Werte ab 2023 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: Bundesagentur für Arbeit, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, IAB und ifo Konjunkturprognose. Stichtag: 30.06. des jeweiligen Jahres; Beschäftigte (gesamt) entsprechen der Summe aus SV-pflichtig und geringfügig Beschäftigten

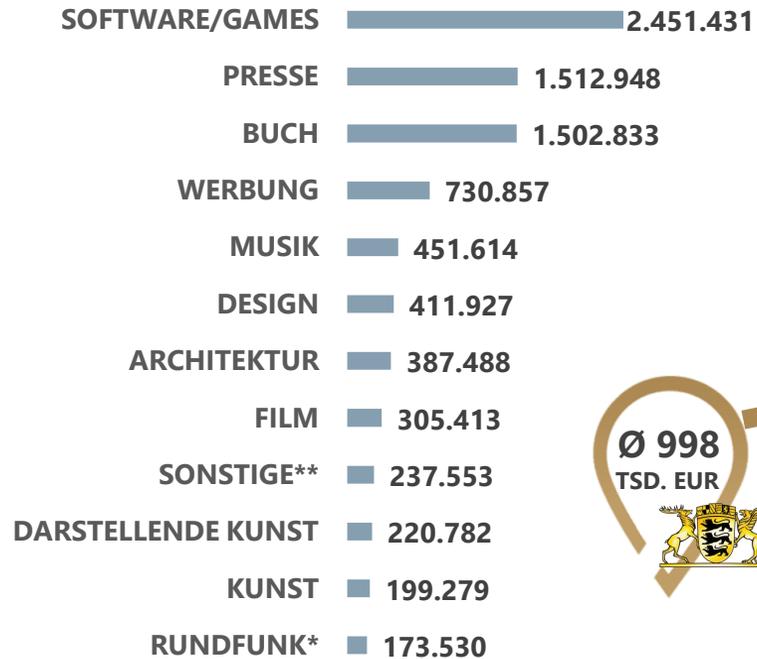
Die Prognosen und Schätzungen des Standortmonitors werden fortlaufend aktualisiert und können sich verändern. (Stand: 30.04.2023)



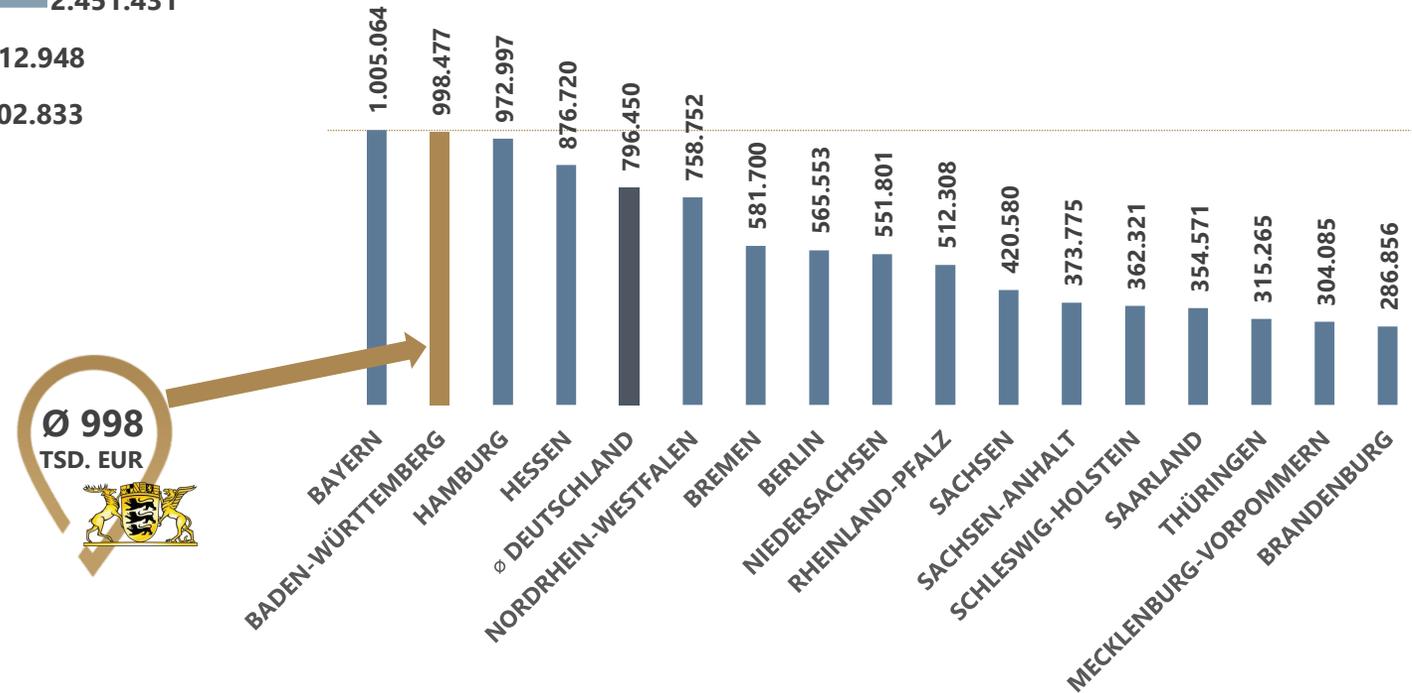
BUNDESVERGLEICH

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT
IN BADEN-WÜRTTEMBERG IM VERGLEICH
DER BUNDESLÄNDER

UMSATZ PRO UNTERNEHMEN DER KKW IN BW NACH TEILMÄRKTEN, 2021, IN EUR



UMSATZ PRO UNTERNEHMEN DER KKW NACH BUNDESLÄNDERN, 2021, IN EUR PRO UNTERNEHMEN

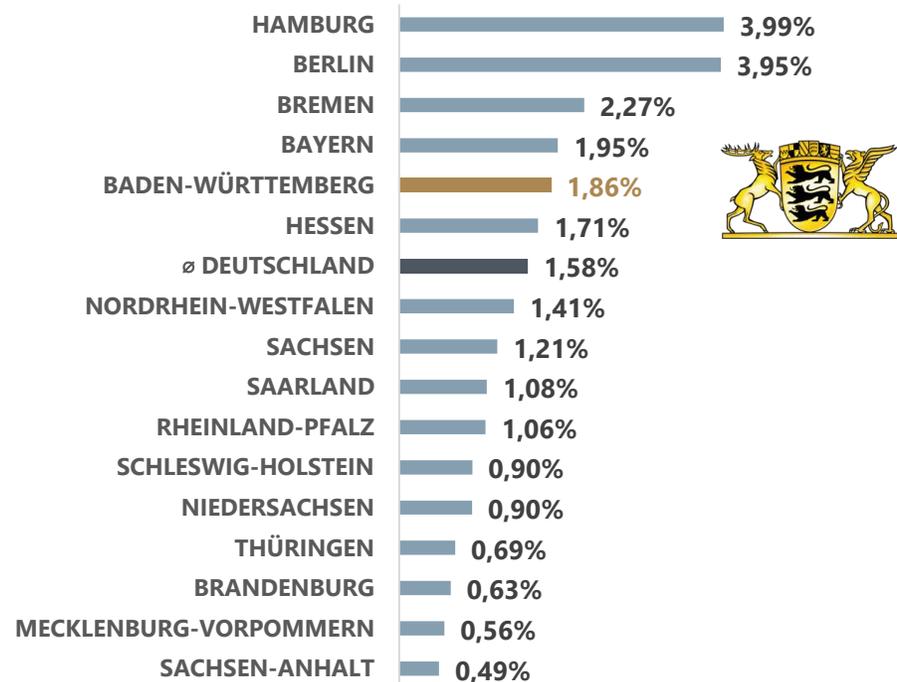


UMSATZ PRO UNTERNEHMEN NACH TEILMÄRKTEN & BUNDESLÄNDERN

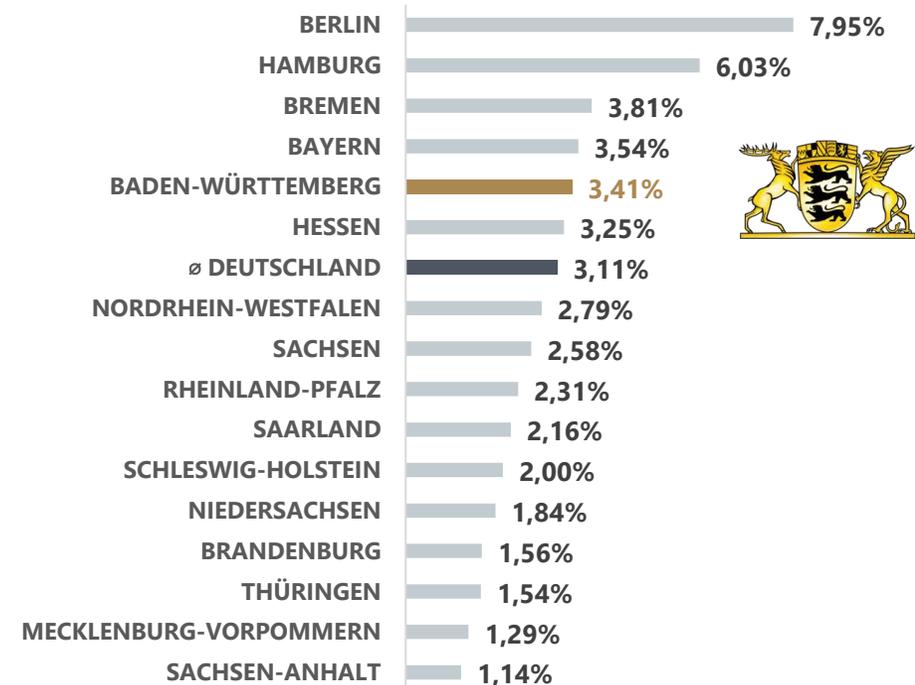
Mit rund 2,5 Mio. EUR werden in Baden-Württemberg im Teilmarkt Software/Games die höchsten Umsätze je Unternehmen erzielt. Über alle Teilmärkte hinweg liegt der durchschnittliche Umsatz je KKW-Unternehmen in Baden-Württemberg bei rund 998 Tsd. EUR. Im Ländervergleich positioniert sich Baden-Württemberg bei der Höhe des Umsatzes pro Unternehmen in der KKW damit knapp hinter Bayern auf dem zweiten Platz und liegt deutlich über dem Bundesschnitt (746 Tsd. EUR).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS; * Rundfunkwirtschaft exkl. öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Fernsehveranstalter ** Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstige“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“.

ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN IN DER KKW AN DER BEVÖLKERUNG IM BUNDESLAND, 2022



ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN IN DER KKW AN DER GESAMTBESCHÄFTIGUNG IM LAND, 2022



BESCHÄFTIGTENANTEIL DER KKW AN BEVÖLKERUNG UND GESAMTBESCHÄFTIGUNG

Der Anteil der Beschäftigten in der KKW an der Gesamtbevölkerung lag in Baden-Württemberg 2022 bei 1,86 Prozent. Im Ländervergleich belegte Baden-Württemberg damit den 5. Rang.

Auch bei der Betrachtung des Anteils der Beschäftigten in der KKW an der Gesamtbeschäftigung im Bundesland (über alle Wirtschaftszweige hinweg) belegt Baden-Württemberg mit einem Anteil von 3,41 Prozent Rang 5.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.)



MUSIKWIRTSCHAFT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



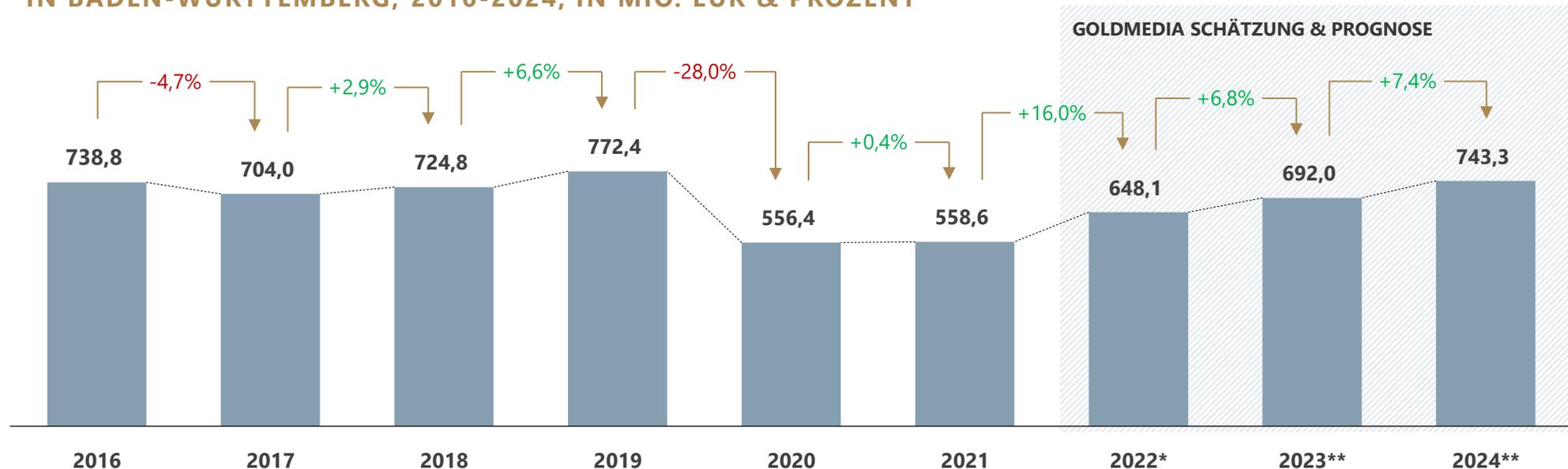


MUSIKWIRTSCHAFT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Die Musikwirtschaft in Baden-Württemberg verzeichnete zwischen den Jahren 2016 bis 2019 ein insgesamt positives Umsatzwachstum mit jährlichen Wachstumsraten von bis zu fast sieben Prozent.

Die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie für die Musikwirtschaft (u. a. Verbote von Großveranstaltungen und die mehrfache Schließung des Einzelhandels) führten 2020 zu erheblichen Umsatzverlusten. 2021 stabilisierte sich der Markt auf deutlich niedrigerem Niveau. Seit 2022 finden durch Öffnungen und die Rückkehr des Live-Geschäfts wieder deutliche Erholungseffekte statt, allerdings wird nach Goldmedia-Prognose bis 2024 das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder ganz erreicht. Dies resultiert vor allem aus den deutlich gestiegenen Kostenstrukturen u. a. im Veranstaltungs-, aber bspw. auch Herstellungsbereich.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IN DER MUSIKWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS;

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

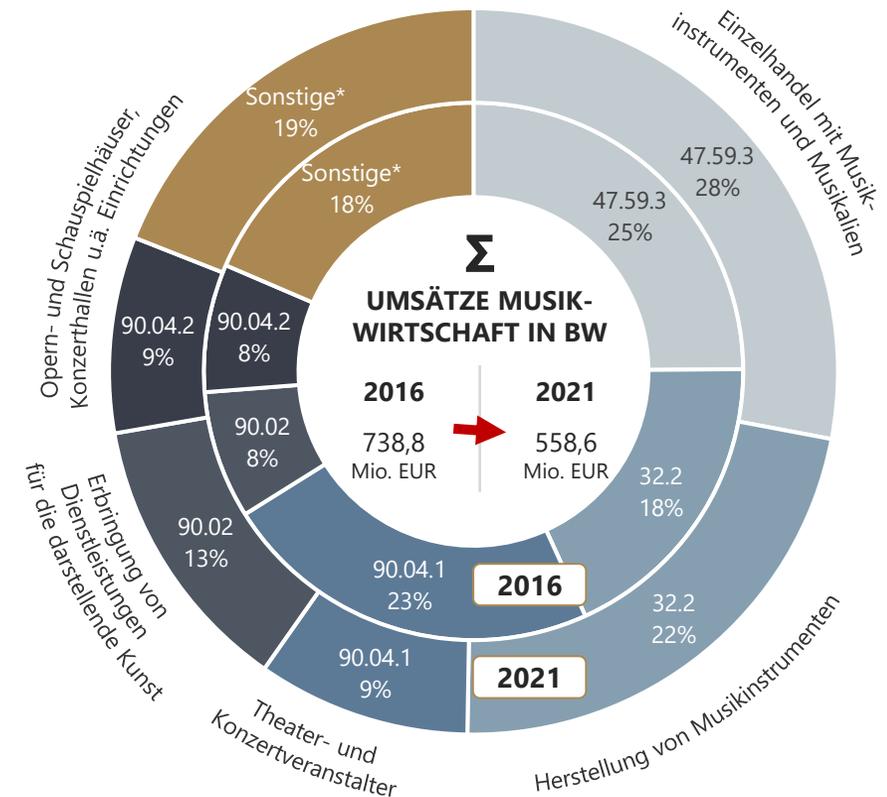


Insgesamt sind die Umsätze in der Musikwirtschaft zwischen 2016 und 2021 um rund 180 Mio. EUR gesunken (-24 %). Einige WZ-Klassen wie das Verlegen von bespielten Tonträgern (+195 %) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst (+23 %), konnten dabei zum Teil erheblich wachsen. Die größten Rückgänge gab es bei den Ballettgruppen, Orchestern, Kapellen und Chören (-70 %) und den Theater- und Konzertveranstaltern (-69 %).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER MUSIKWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien	183,7	156,3
32.2	Herstellung von Musikinstrumenten	135,4	124,5
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	56,8	70,0
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	169,1	52,8
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	56,9	48,8
59.20.2	Verlegen von bespielten Tonträgern	8,5	25,1
90.03.1	Selbstständige Komponist:innen und Musikbearbeiter:innen	28,8	24,5
59.20.3	Verlegen von Musikalien	27,6	21,2
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	26,0	14,0
59.20.1	Tonstudios und Herstellung von Hörfunkbeiträgen	16,2	12,5
90.01.2	Ballettgruppen, Orchester, Kapellen und Chöre	29,8	8,9
Σ Musikwirtschaft		738,8	558,6

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER MUSIKWIRTSCHAFT

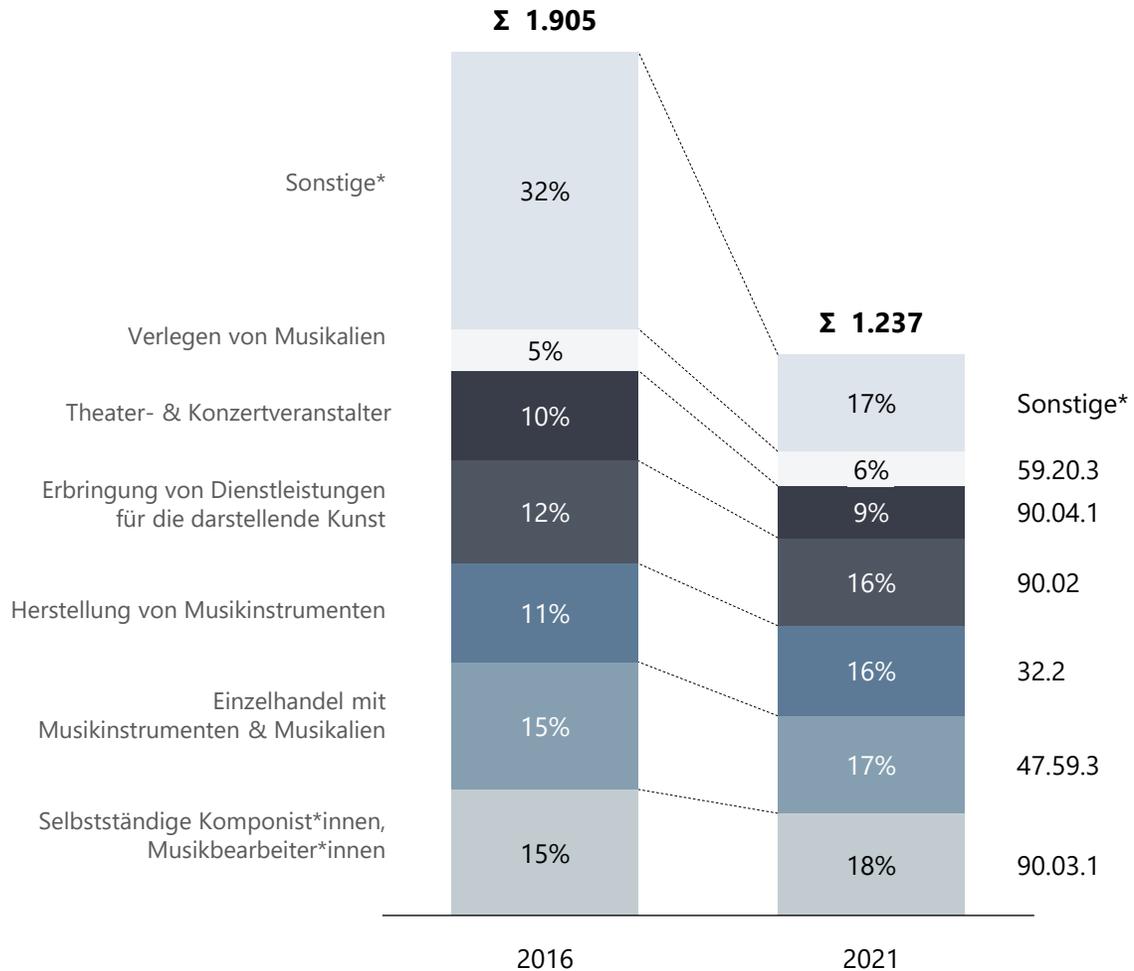


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2023)

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.



VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IN DER MUSIKWIRTSCHAFT



Zwischen 2016 und 2021 ist die Zahl der Unternehmen in der Musikwirtschaft von 1.905 im Jahr 2016 auf 1.237 Unternehmen 2021 gesunken (-35 %).**

Den größten Anteil machten 2021 die selbstständigen Komponist*innen und Musikbearbeiter*innen (18 %) sowie der Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien aus (17 % der Unternehmen).

**Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IN DER MUSIKWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-Klasse	2016	2021
90.03.1	Selbstständige Komponist*innen und Musikbearbeiter*innen	278	225
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien	281	215
32.2	Herstellung von Musikinstrumenten	217	199
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	227	194
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	199	114
59.20.3	Verlegen von Musikalien	92	76
90.01.2	Ballettgruppen, Orchester, Kapellen und Chöre	432	70
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	56	48
59.20.1	Tonstudios und Herstellung von Hörfunkbeiträgen	68	45
59.20.2	Verlegen von bespielten Tonträgern	32	30
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	23	21

Σ Musikwirtschaft **1.905** **1.237** 28

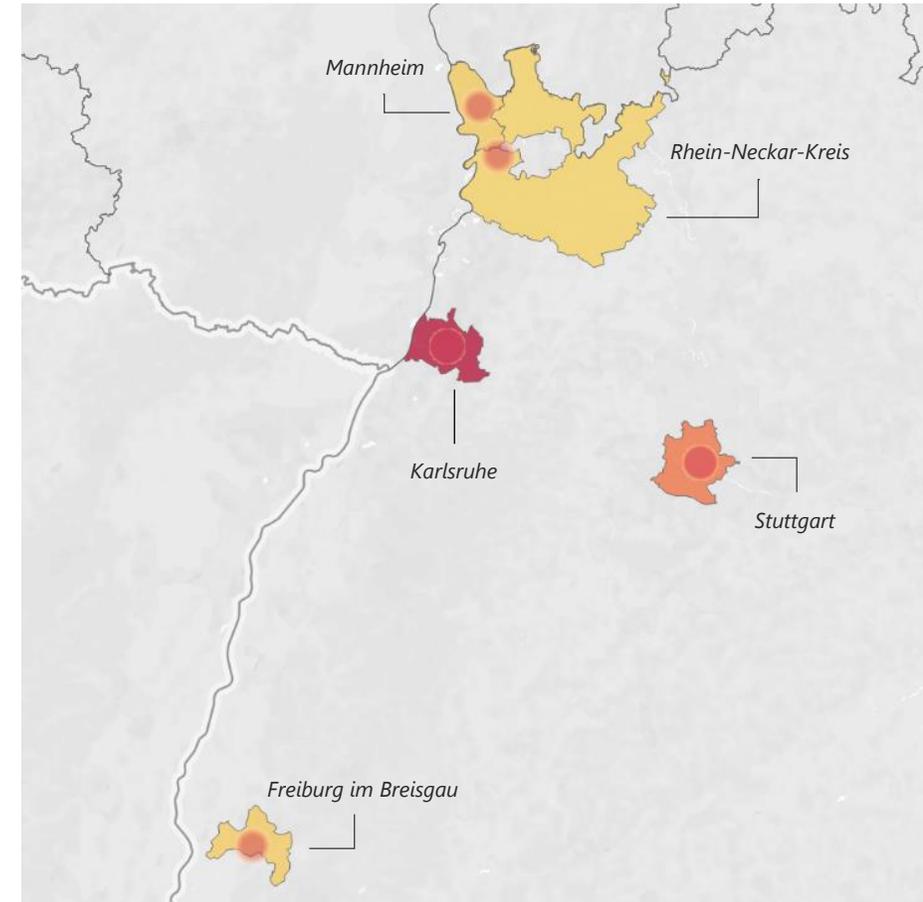


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IN DER MUSIKWIRTSCHAFT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

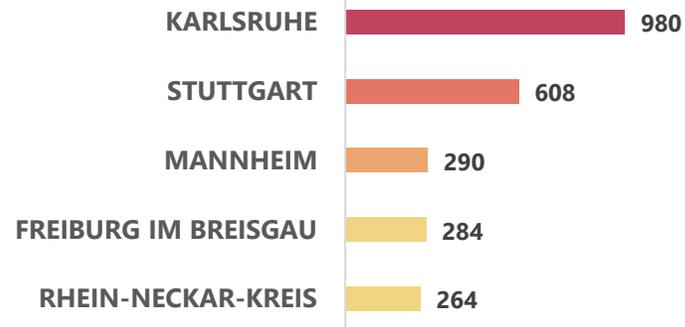
Im Musikmarkt in Baden-Württemberg waren im Jahr 2022 insgesamt 6.320 Personen beschäftigt. Der Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten lag mit 4.128 bei rund 65 Prozent. Weiterhin waren 2.129 Personen (35 %) in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt.

Der größte Ballungsraum für die Musikwirtschaft Baden-Württembergs findet sich in Karlsruhe mit 980 Beschäftigten im Jahr 2022. Ein weiteres Zentrum befindet sich in der Landeshauptstadt Stuttgart (608 Beschäftigte). Mit 290 bzw. 284 Beschäftigten folgen nahezu gleichauf Mannheim sowie Freiburg im Breisgau. Der Rhein-Neckar-Kreis weist im Teilmarkt Musik 264 beschäftigte Personen auf.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IN DER MUSIKWIRTSCHAFT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



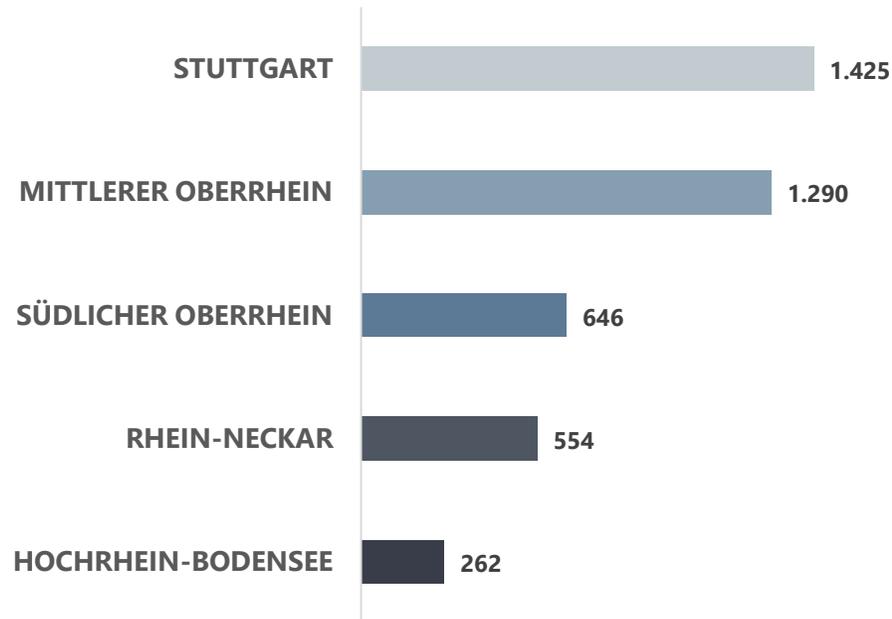
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

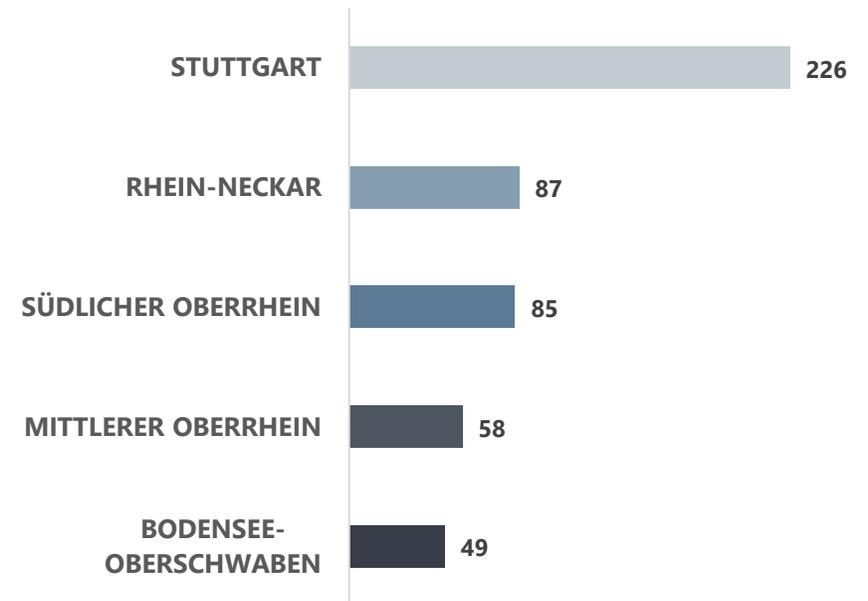


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IN DER MUSIKWIRTSCHAFT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



BUCHMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

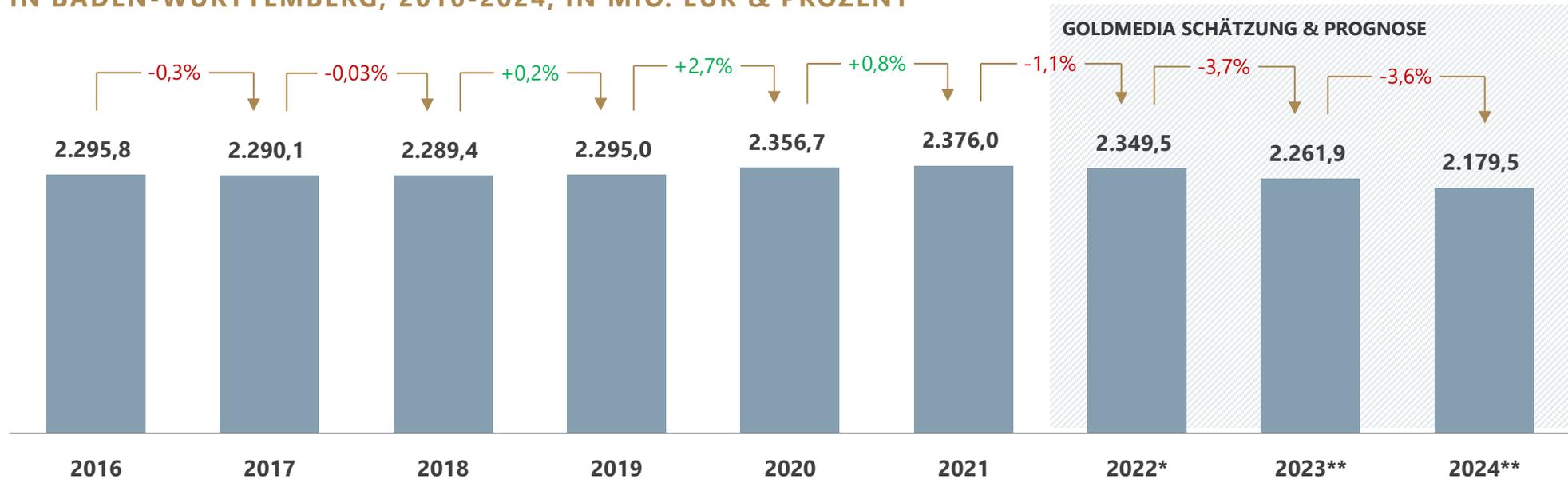


BUCHMARKT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Das Umsatzvolumen des baden-württembergischen Buchmarktes lag zwischen 2016 und 2021 auf einem stabilen Niveau und konnte trotz Pandemie und den damit verbundenen Schließungen im Buchhandel 2020 um fast drei Prozent und 2021 um knapp ein Prozent auf rund 2,4 Mrd. EUR wachsen.

Das Jahr 2022 hat der baden-württembergische Buchmarkt jedoch nach Schätzung mit einem leichten Rückgang abgeschlossen. Für die Jahre 2023 und 2024 werden deutlichere Umsatzrückgänge zwischen 3,6 und 3,7 Prozent prognostiziert. Trotz der bis 2021 positiven Umsatzentwicklung steht die Verlags- und Buchhandelsbranche aufgrund zunehmender Energie- und Personalkosten, Mieten sowie rasant steigender Papierpreise infolge des Papiermangels zunehmend unter Kostendruck. Seit Mitte 2022 ist laut Börsenverein des deutschen Buchhandels zudem eine deutliche Kaufzurückhaltung spürbar.

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER UMSÄTZE IM BUCHMARKT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS; Börsenverein des deutschen Buchhandels

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

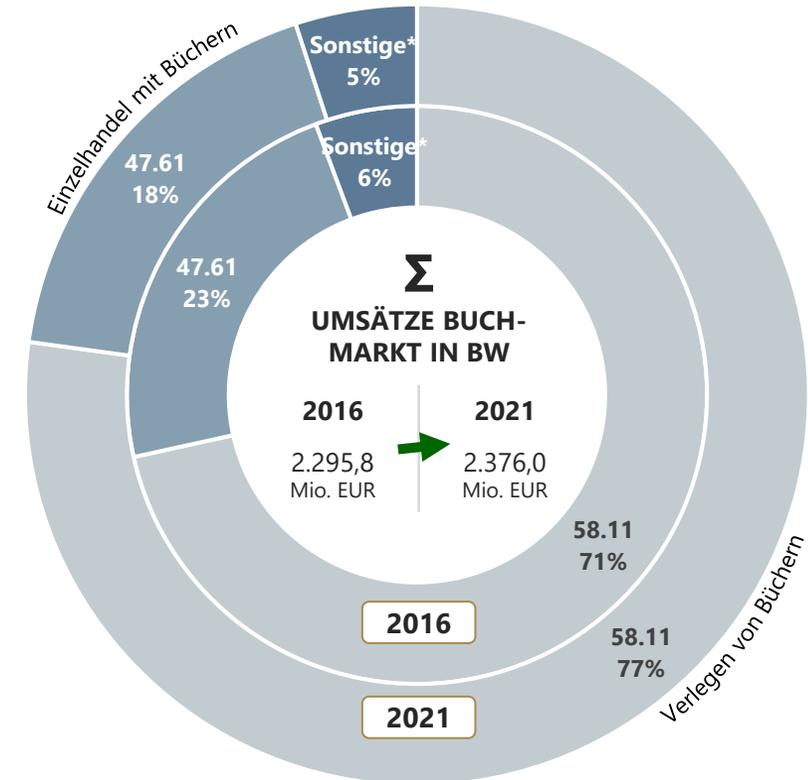


Insgesamt sind die Umsätze im Buchmarkt zwischen 2016 und 2021 um rund 80,2 Mio. EUR gestiegen, was einem Wachstum von 3 Prozent entspricht. Das Verlegen von Büchern verzeichnete ein starkes Wachstum von 190,8 Mio. EUR (+12 %), während der Einzelhandel mit Büchern einen Rückgang von 99,6 Mio. EUR (-19 %) verzeichnete. In anderen Bereichen wie den selbstständigen Schriftsteller*innen und dem Übersetzen gab es geringe Veränderungen, während Antiquariate einen Rückgang von 3,3 Mio. EUR (-24 %) verzeichneten.

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM BUCHMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
58.11	Verlegen von Büchern	1.642,8	1.833,6
47.61	Einzelhandel mit Büchern	522,9	423,3
90.03.2	Selbstständige Schriftsteller*innen	54,0	54,9
74.30.1	Übersetzen	62,5	53,8
47.79.2	Antiquariate	13,6	10,3
Σ Buchmarkt		2.295,8	2.376,0

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM BUCHMARKT

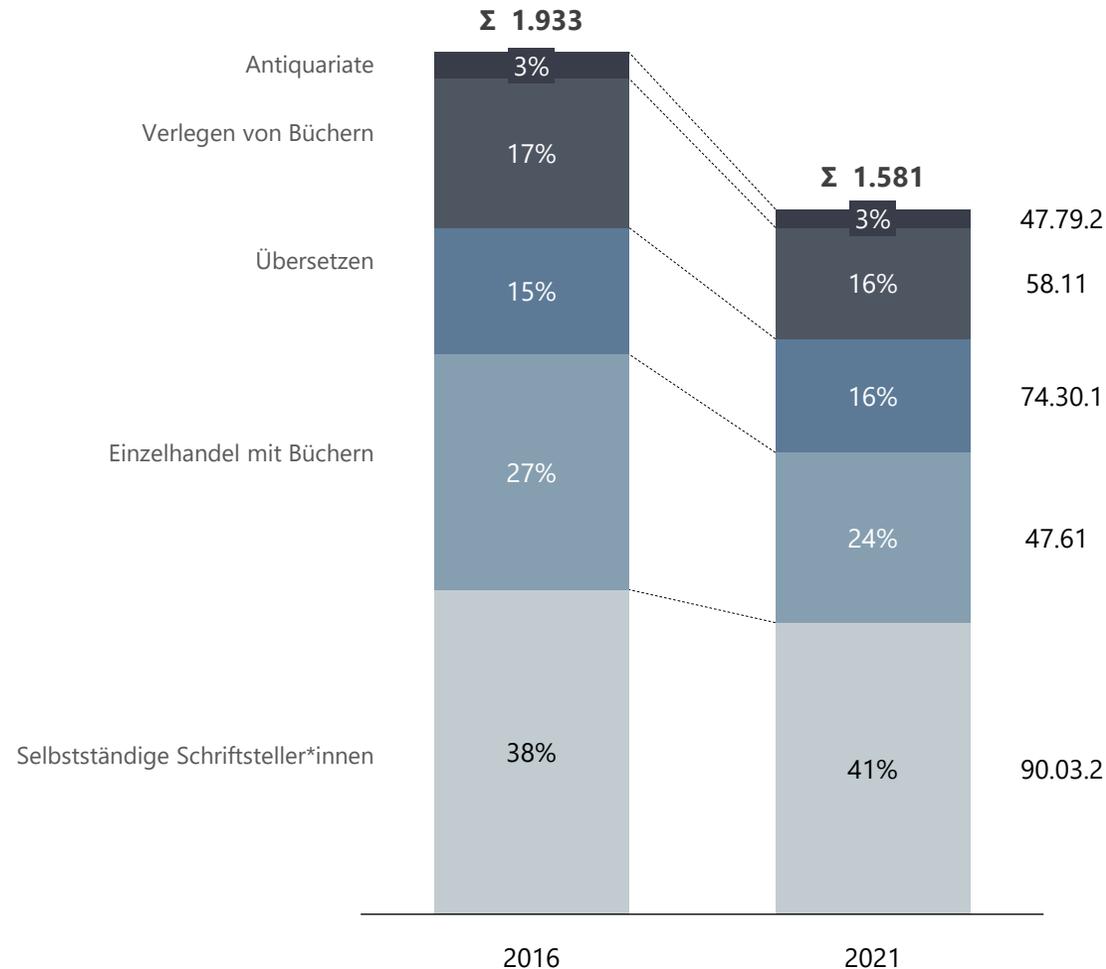


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2023)

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.



VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM BUCHMARKT



Die Unternehmensstruktur im Buchmarkt Baden-Württembergs zeigt im Jahresvergleich 2016 vs. 2021 einen Rückgang von rund 350 Unternehmen (-18 %).^{*} Den größten Anteil machten 2021 die selbstständigen Schriftsteller*innen (41 %) sowie der Buch-Einzelhandel aus (24% der Unternehmen), die baden-württembergischen Buchverlage machen mit 250 Unternehmen 16 Prozent am Teilmarkt aus.

^{*}Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM BUCHMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.03.2	Selbstständige Schriftsteller*innen	728	654
47.61	Einzelhandel mit Büchern	528	381
74.30.1	Übersetzen	284	255
58.11	Verlegen von Büchern	334	250
47.79.2	Antiquariate	59	41
Σ Buchmarkt		1.933	1.581

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2023)



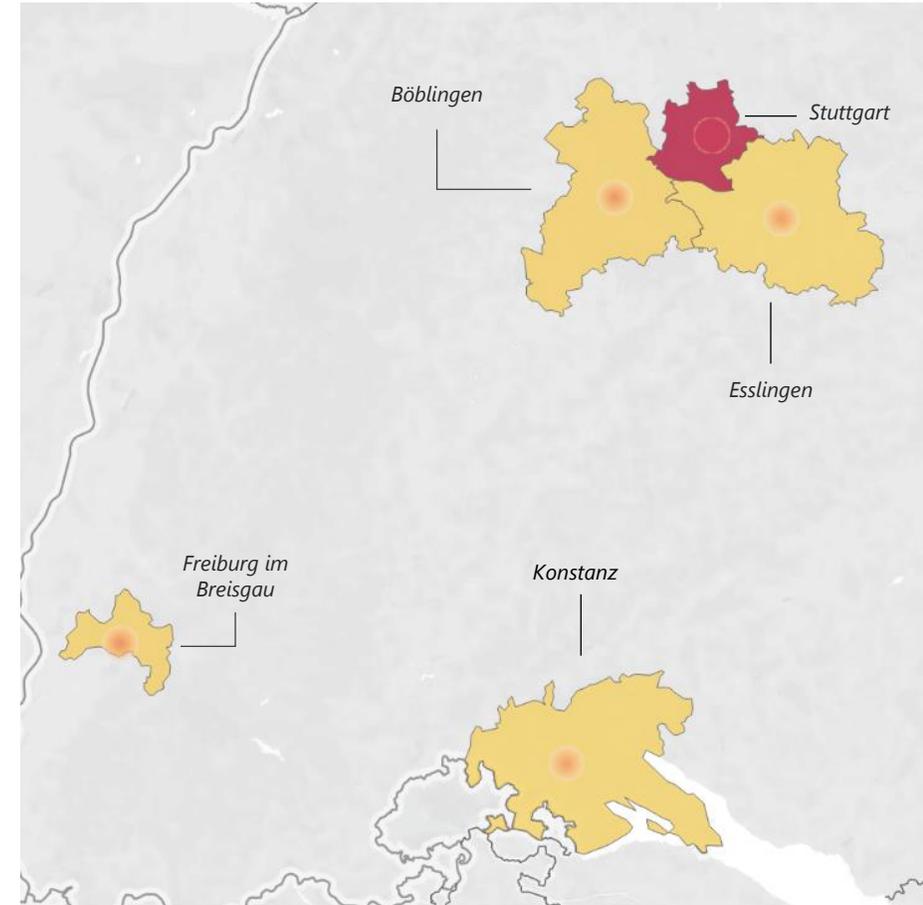
REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IM BUCHMARKT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

Insgesamt waren im Jahr 2022 9.442 Personen im Buchmarkt in Baden-Württemberg beschäftigt. Von ihnen waren 7.863 (83 %) SV-pflichtig angestellt und 1.579 (17 %) geringfügig beschäftigt.

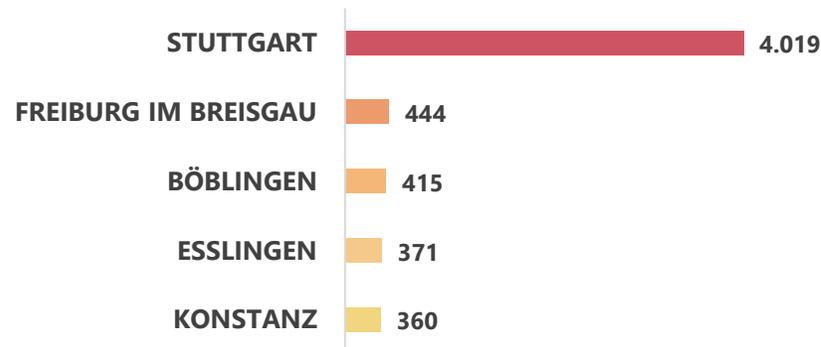
Mit 4.019 Personen befindet sich der Großteil der Beschäftigten in der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Stadt Freiburg im Breisgau folgt mit 444 Beschäftigten auf dem zweiten Platz.

Auch die Kreise Böblingen (415), Esslingen (371) und Konstanz (360) bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert auf ihren Positionen, wobei Konstanz als einzige Region unter den Top 5 einen leichten Zuwachs an Beschäftigten gegenüber 2021 vorweisen kann.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM BUCHMARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



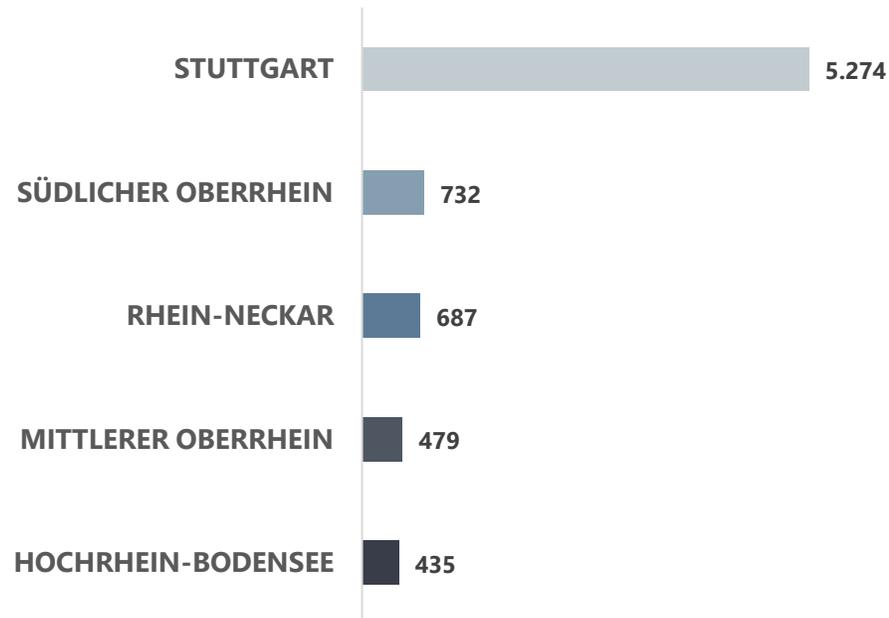
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich.

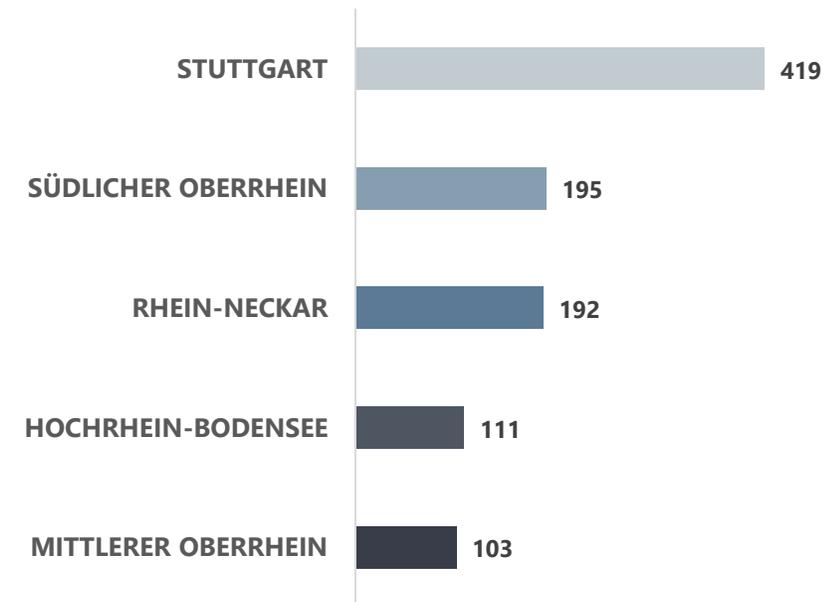


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IM BUCHMARKT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



KUNSTMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



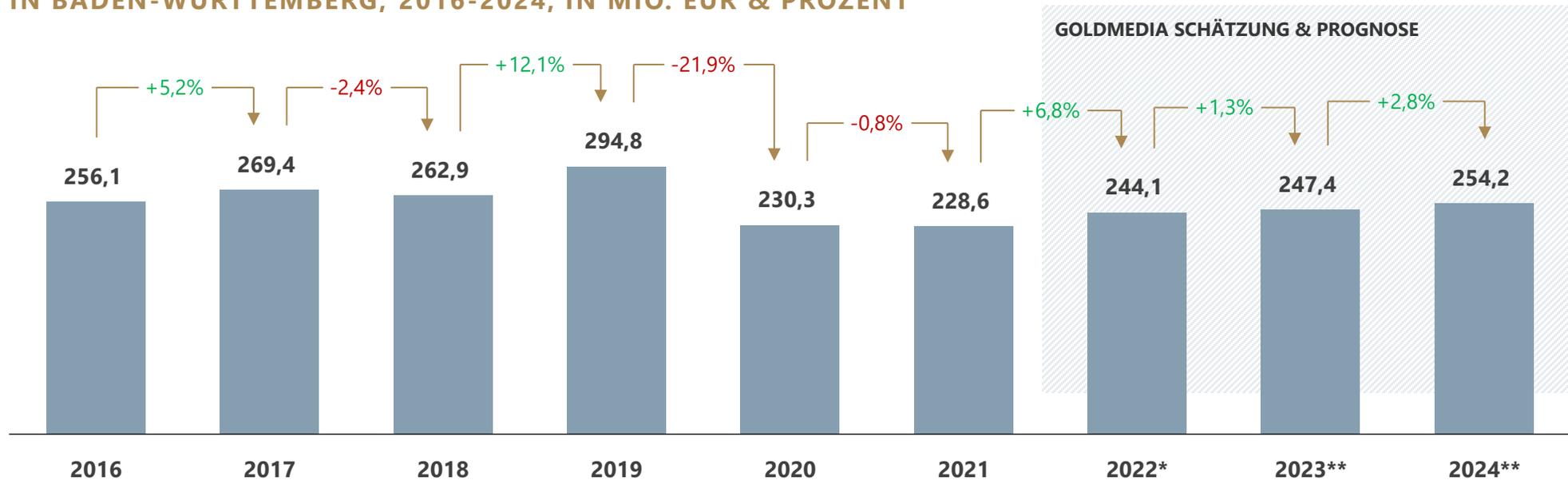


KUNSTMARKT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Die Umsätze des baden-württembergischen Kunstmarktes bewegten sich in den Jahren 2016 bis 2019 zwischen 256 Mio. (2016) und 295 Mio. EUR (2019). Vor allem im letzten Vor-Corona-Jahr 2019 konnte der Markt noch einmal erheblich um rund 12 Prozent wachsen und erreichte ein zwischenzeitliches Rekordhoch.

Aufgrund von Galerieschließungen, reduzierten Öffnungszeiten und abgesagten Kunstmessen war im Jahr 2020 pandemiebedingt jedoch ein Umsatzverlust in Höhe von rund 22 Prozent zu verzeichnen. Zwar zeigen sich seit 2022 im baden-württembergischen Kunstmarkt nach Schätzung wieder Erholungstendenzen, jedoch kann voraussichtlich auch bis 2024 das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht werden.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IM KUNSTMARKT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS;

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

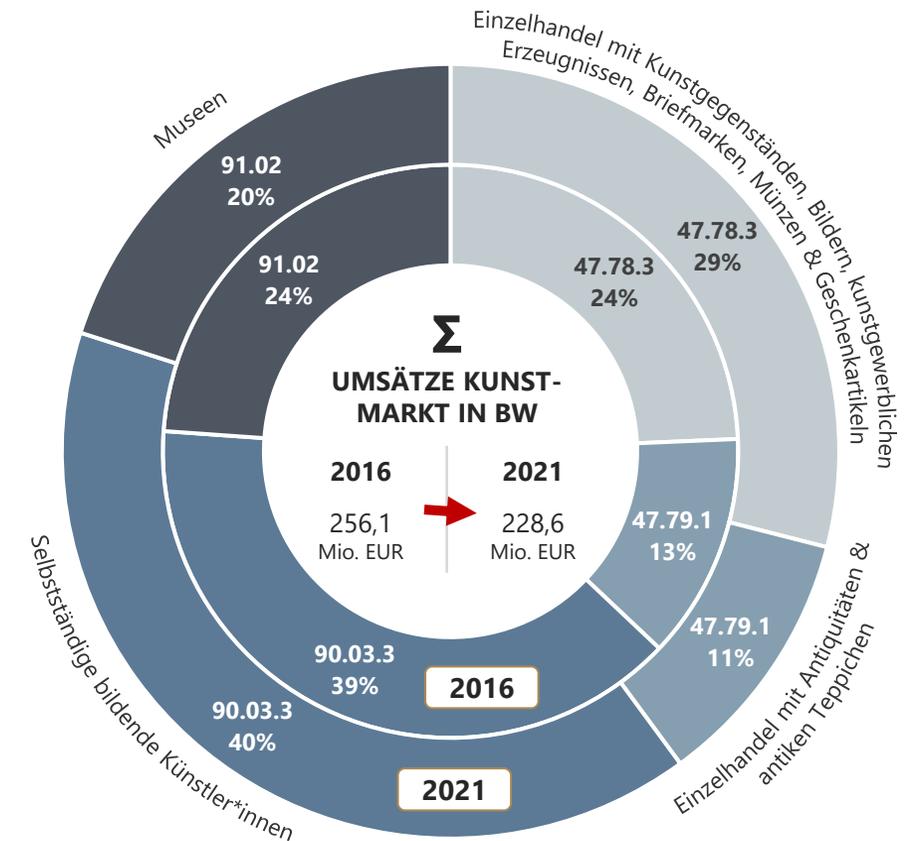


Insgesamt sind die Umsätze im Kunstmarkt zwischen 2016 und 2021 um rund 27,5 Mio. EUR gesunken, was einem Rückgang von 11 Prozent entspricht. Der Einzelhandel mit Kunstgegenständen verzeichnete ein leichtes Wachstum von 3,9 Mio. EUR (+6 %), während die selbstständigen bildenden Künstler*innen (-9 %), Museen (-25 %) und der Einzelhandel mit Antiquitäten (-24 %) teilweise erhebliche Rückgänge verzeichneten.

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM KUNSTMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
47.78.3*	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln	62,3	66,2
90.03.3	Selbstständige bildende Künstlerinnen und Künstler	100,0	91,5
91.02	Museen	61,1	45,8
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten und antiken Teppichen	32,7	25,0
Σ Kunstmarkt		256,1	228,6

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM KUNSTMARKT

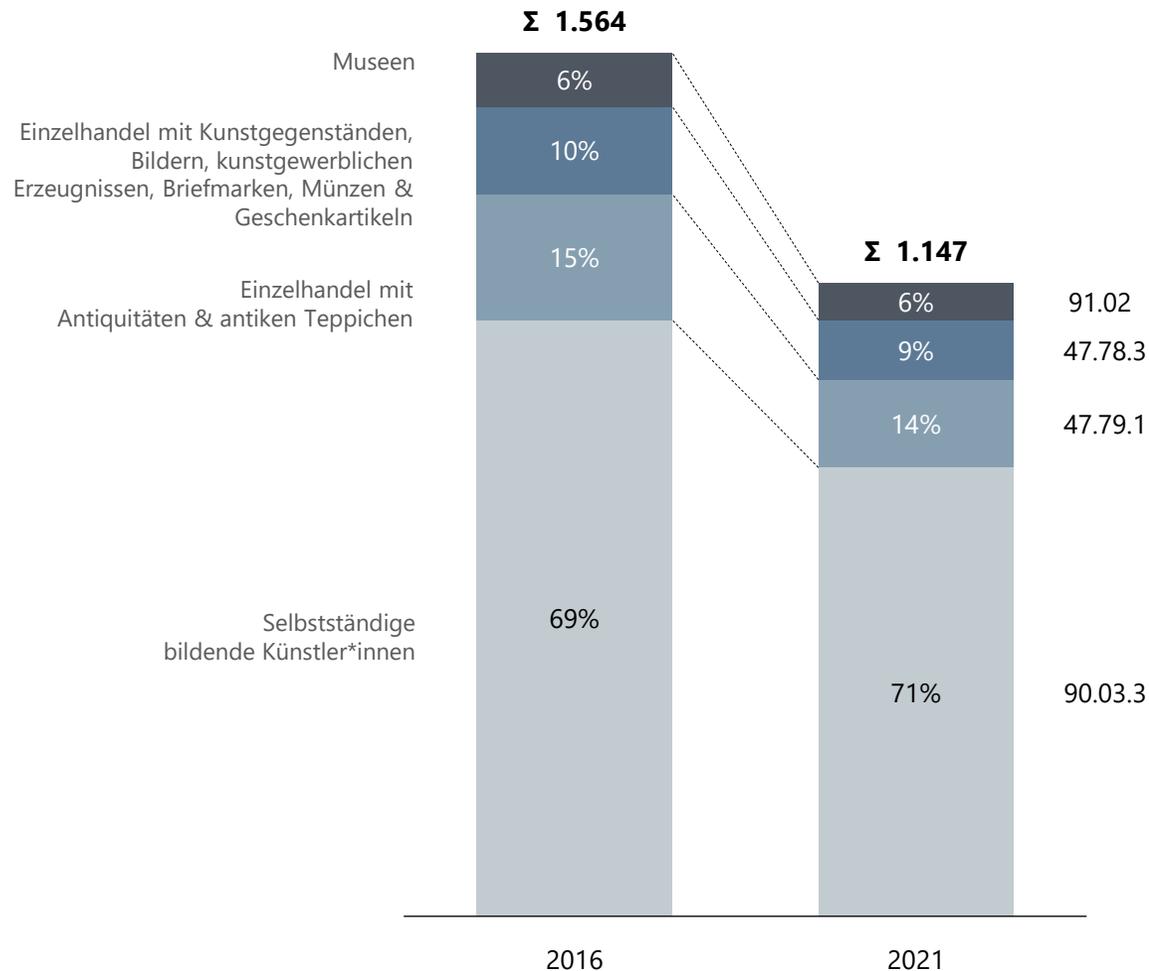


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2023)

* Nach Definition des Kunstmarktes wird die WZ 47.78.3 Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln umsatzseitig zu 20 % zugerechnet (vgl. Methodik).



VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM KUNSTMARKT



Die Zahl der Unternehmen im Kunstmarkt Baden-Württembergs reduzierte sich zwischen 2016 und 2021 um über 400 (-27 %).

Den mit Abstand größten Anteil machten 2021 die selbstständigen bildenden Künstler*innen aus (71 % als Unternehmen), geringere Anteile hat der Einzelhandel mit Antiquitäten & antiken Teppichen (14 %) sowie der Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen & Geschenkartikeln (9 %).

***Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).*

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM KUNSTMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.03.3	Selbstständige bildende Künstler*innen	1.080	813
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten und antiken Teppichen	228	159
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln	159	108
91.02	Museen	97	67
Σ Kunstmarkt		1.564	1.147

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

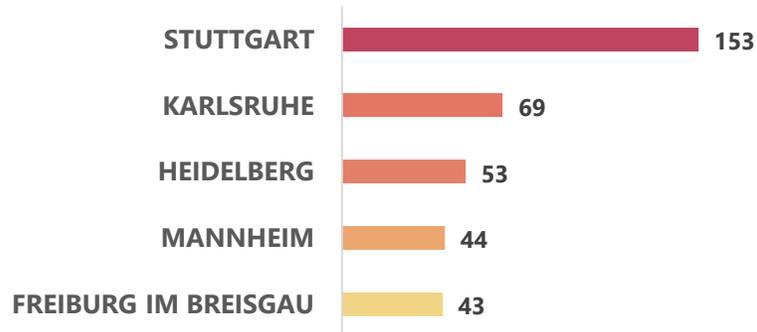


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IM KUNSTMARKT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

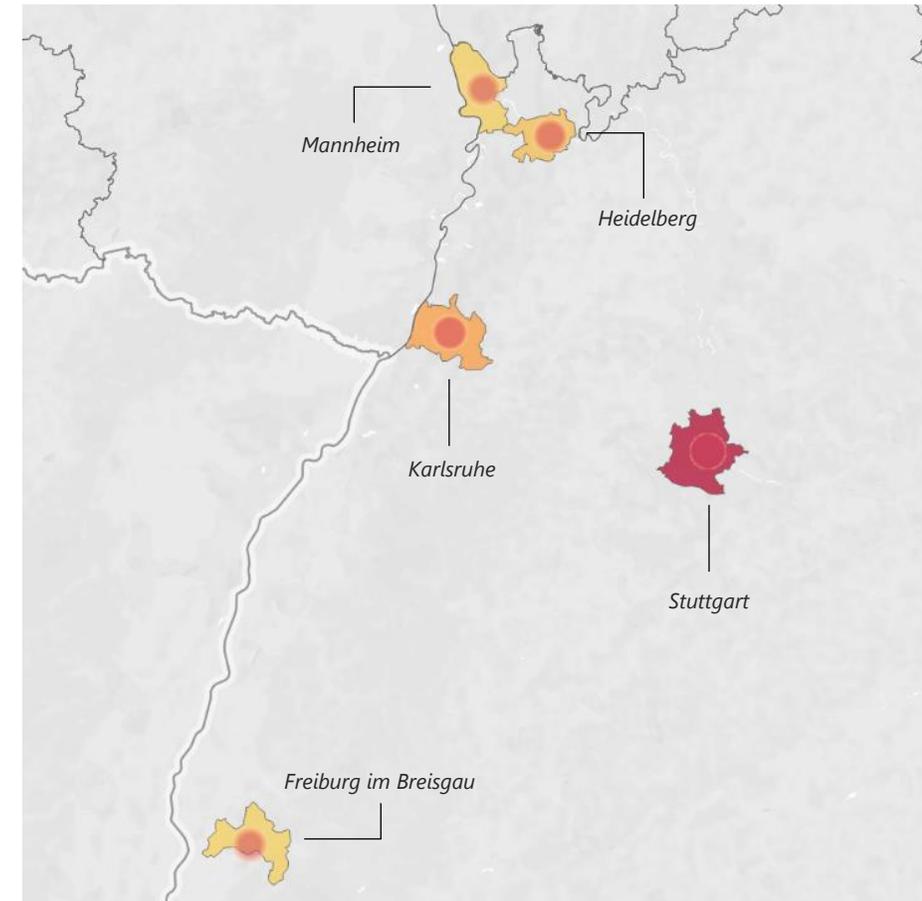
Der Kunstmarkt in Baden-Württemberg konnte 2022, genau wie im Jahr 2021, insgesamt 959 Beschäftigte verzeichnen. Gegenüber 2017 ist ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen von 15 Prozent zu beobachten. Von den Beschäftigten waren 57 Prozent (547 Beschäftigte) in SV-pflichtigen und 43 Prozent (412 Beschäftigte) in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt.

Das größte Beschäftigungszentrum findet sich weiterhin in der Landeshauptstadt Stuttgart mit 153 Personen. Die weiteren Zentren des Kunstmarktes in Baden-Württemberg bilden gegenüber 2021 ebenso unverändert die Universitätsstädte und Ballungsräume Karlsruhe (69), Heidelberg (53) und Mannheim (44) sowie Freiburg i. Br. (43).

ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM KUNSTMARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



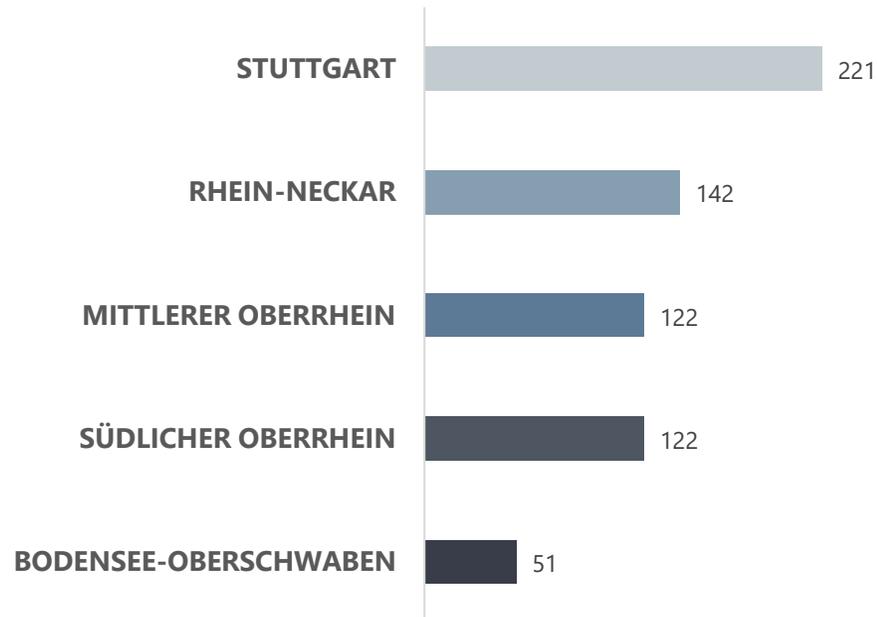
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

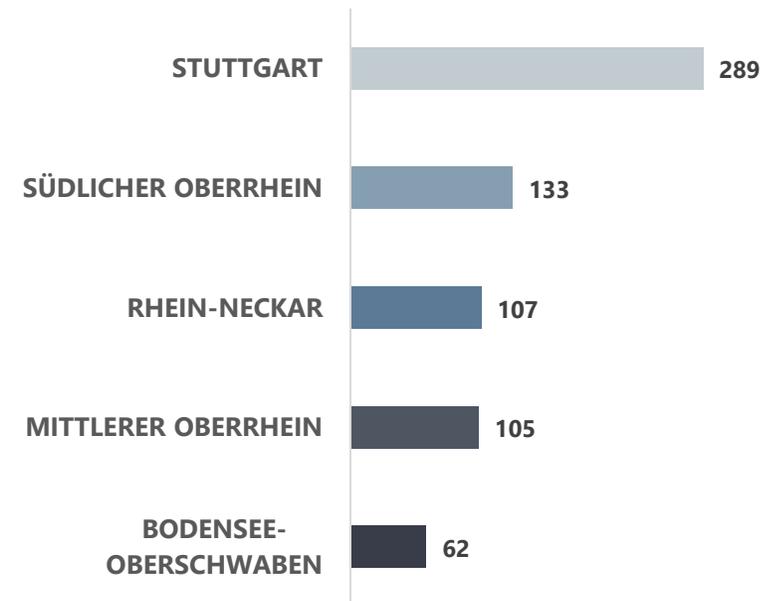


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IM KUNSTMARKT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



FILMWIRTSCHAFT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

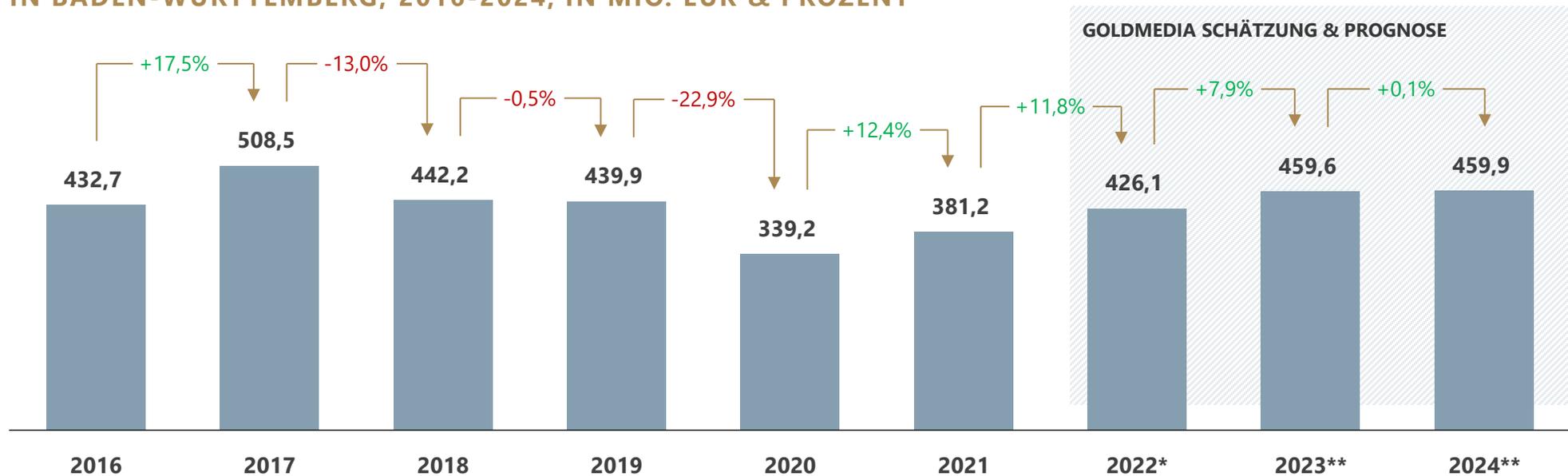




FILMWIRTSCHAFT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Der Filmmarkt in Baden-Württemberg musste nach einem zwischenzeitlichen Höchstwert von über 500 Mio. EUR im Jahr 2017 bereits in den beiden Jahren vor der Pandemie Umsatzverluste hinnehmen. Corona und die damit verbundenen Maßnahmen führten dann auf der Produktionsseite zu Abbrüchen und Verschiebungen geplanter Drehs. Auf der Auswertungsseite waren vor allem die Kinos erheblich betroffen und die Umsätze brachen sehr stark ein. Einer positiven Auftragslage im Produktionssektor vor allem seit 2022 stehen dabei die Auswirkungen des Fachkräftemangels sowie die gesamtwirtschaftliche Situation entgegen. Die Umsätze von Kinos und Filmverleihern steigen wieder deutlich an, bleiben aber vielerorts unter Vorkrisenniveau. Insgesamt ist zu erwarten, dass ab 2023 für die Filmwirtschaft in Summe die Umsatzdimension der Vor-Corona-Jahre wieder erreicht wird.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IN DER FILMWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS;

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

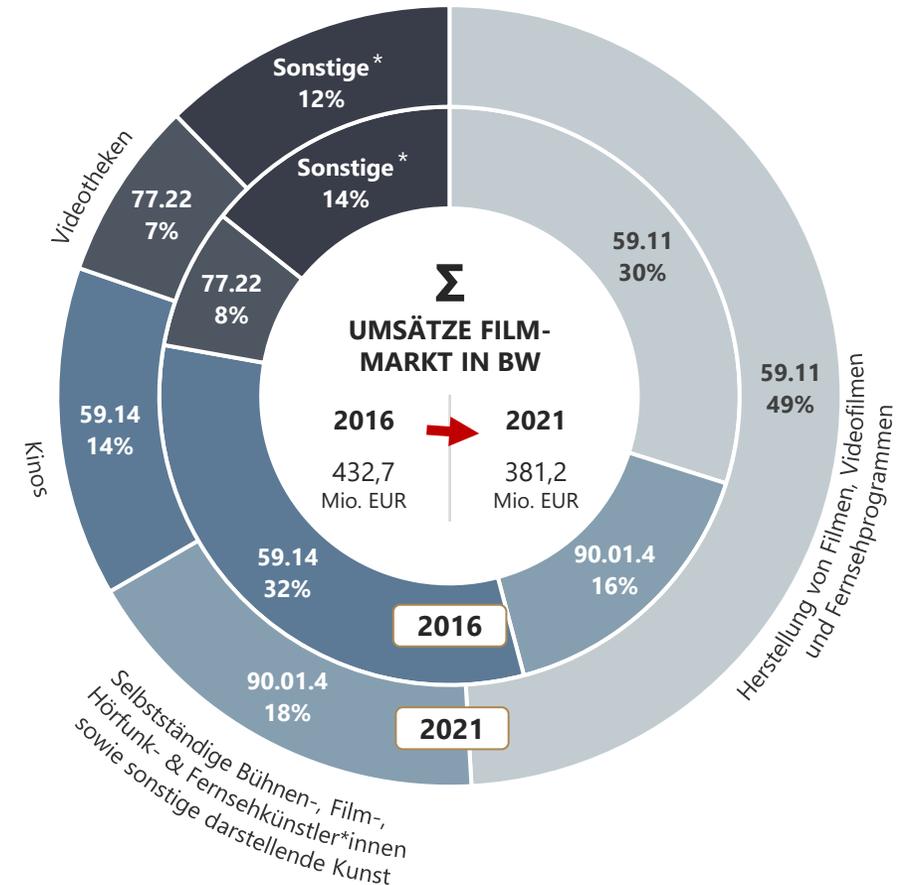


Insgesamt sind die Umsätze in der Filmwirtschaft zwischen 2016 und 2021 um rund 51,5 Mio. EUR gesunken, was einem Rückgang von 12 Prozent entspricht. Die Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen verzeichnete zwar ein deutliches Wachstum von 57,9 Mio. EUR (+45 %). Hingegen gab es zum Teil deutliche Rückgänge vor allem bei den Kinos (-62 %), aber auch beim Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern (-46 %) und den Videotheken (-9 %). Auch die anderen Wirtschaftszweige mussten jeweils Verluste hinnehmen.

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER FILMWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
59.11	Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	129,3	187,2
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler*innen sowie sonstige darstellende Kunst	69,1	66,9
59.14	Kinos	138,2	52,0
77.22	Videotheken	34,1	28,3
59.13	Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)	30,2	27,5
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	26,0	14,0
59.12	Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik	5,7	5,3
Σ Filmwirtschaft		432,7	381,2

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER FILMWIRTSCHAFT

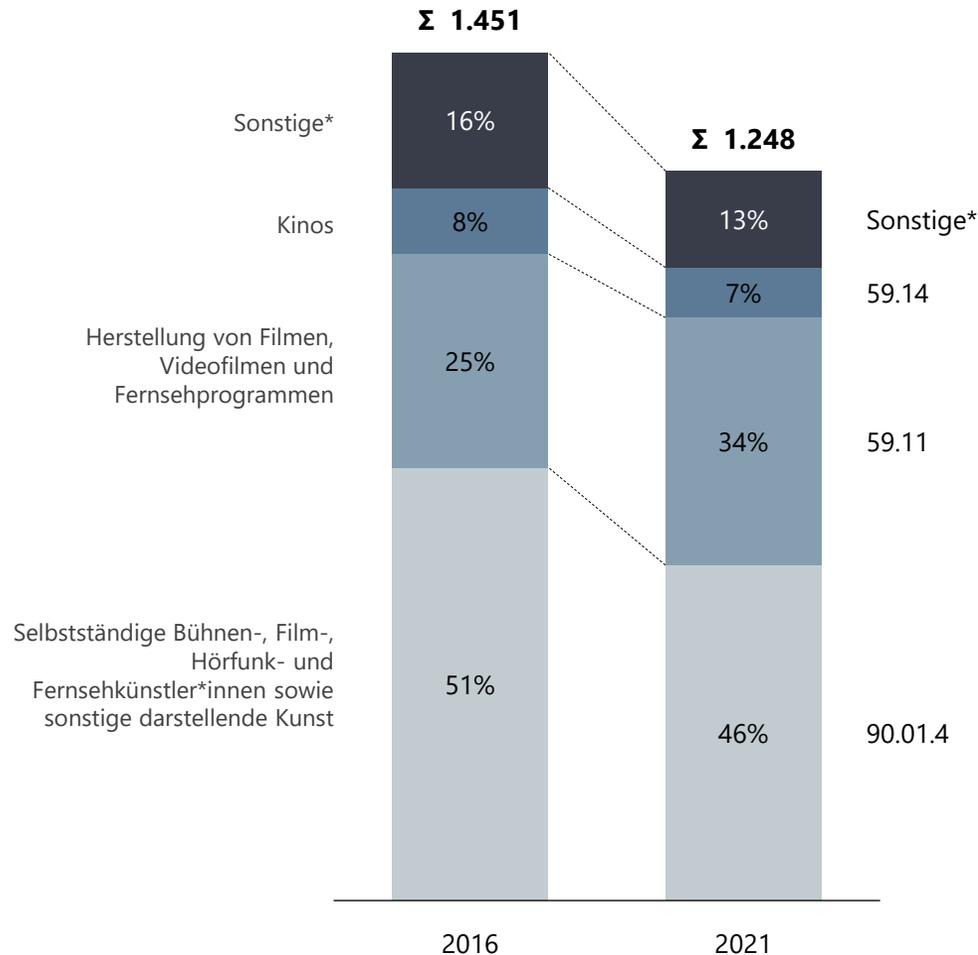


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2023)

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.



VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IN DER FILMWIRTSCHAFT



Zwischen 2016 und 2021 ist die Zahl der Unternehmen in der baden-württembergischen Filmwirtschaft um rund 200 gesunken (-14 %).** Den größten Anteil machten 2021 mit 46 Prozent die selbstständigen Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler*innen sowie sonstige darstellende Künstler*innen aus. Die Film- und Fernsehproduzenten konnten entgegen dem Trend zulegen und erhöhten ihren Anteil am Teilmarkt von 25 Prozent im Jahr 2016 auf 34 Prozent 2021.

***Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).*

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IN DER FILMWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler*innen sowie sonstige darstellende Kunst	741	574
59.11	Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	365	423
59.14	Kinos	113	86
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	56	48
59.12	Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik	42	44
59.13	Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)	47	39
77.22	Videotheken	87	34
Σ Filmwirtschaft		1.451	1.248

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen 46

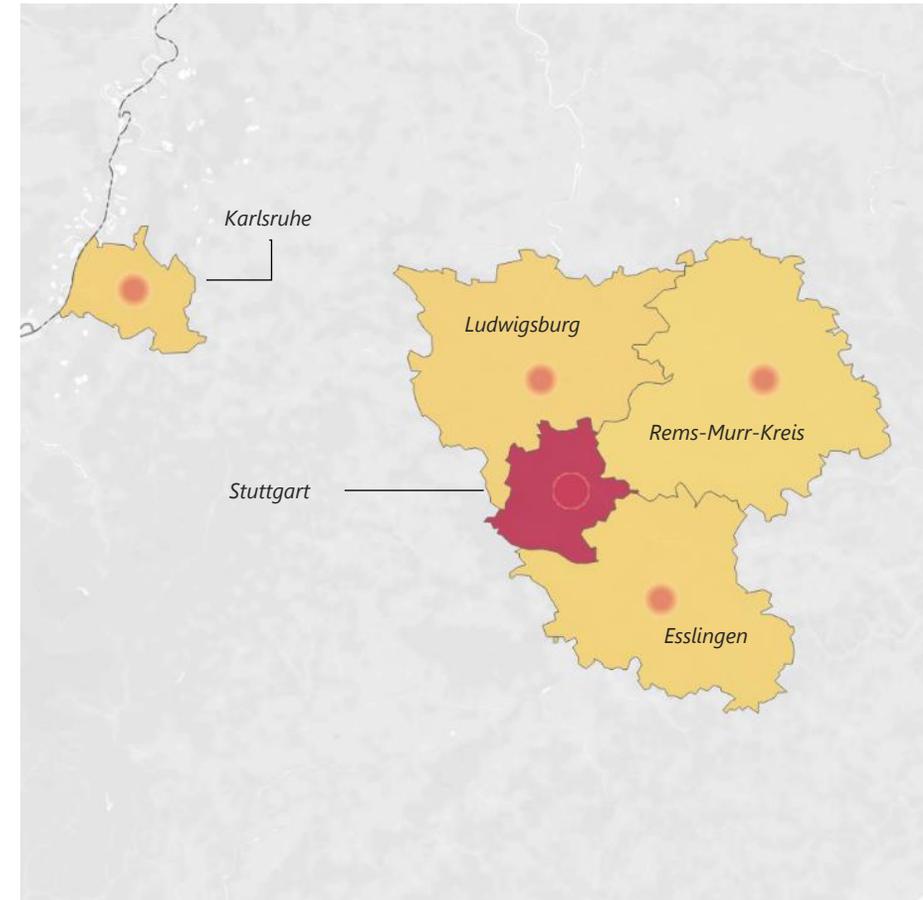


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IN DER FILMWIRTSCHAFT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

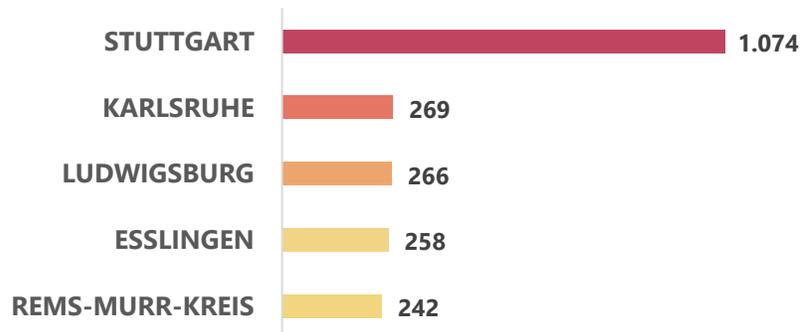
Im Filmmarkt in Baden-Württemberg waren im Jahr 2022 insgesamt 5.055 Personen beschäftigt. Das Verhältnis von SV-pflichtig- (2.593) zu geringfügig Beschäftigten (2.462) ist mit 51 Prozent (SV) zu 49 Prozent (gB) besonders ausgeglichen.

Die mit Abstand meisten Beschäftigten finden sich in der Landeshauptstadt Stuttgart (1.074 Personen). Es folgen Karlsruhe (269), Ludwigsburg (266), Esslingen (258) und der Rems-Murr-Kreis (242). Bis auf den Standort Karlsruhe konnten alle Top 5 Kreise ein Beschäftigungswachstum ggü. dem Vorjahr vorweisen. Insgesamt ging die Anzahl an Beschäftigten im Vergleich zum Jahr 2017 um 16 Prozent zurück.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM FILMMARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



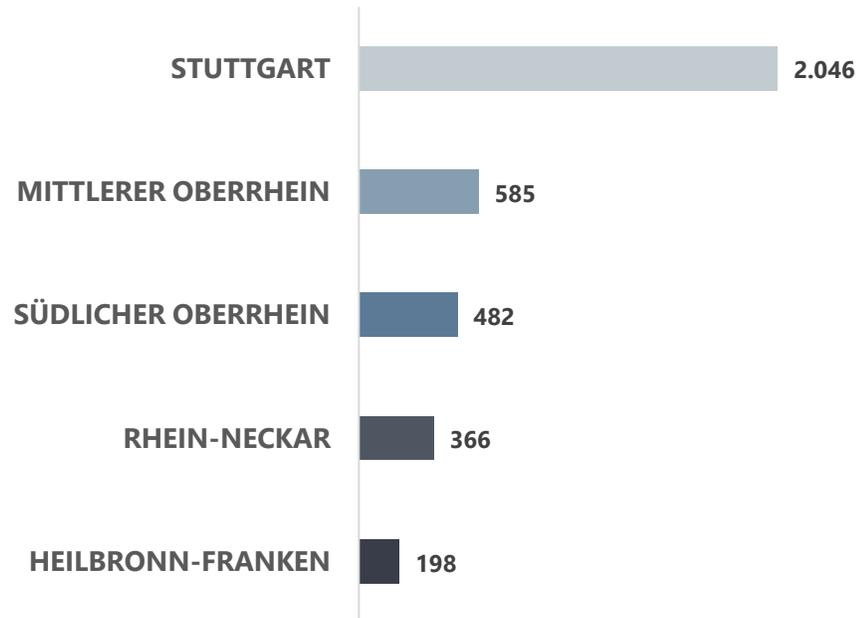
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

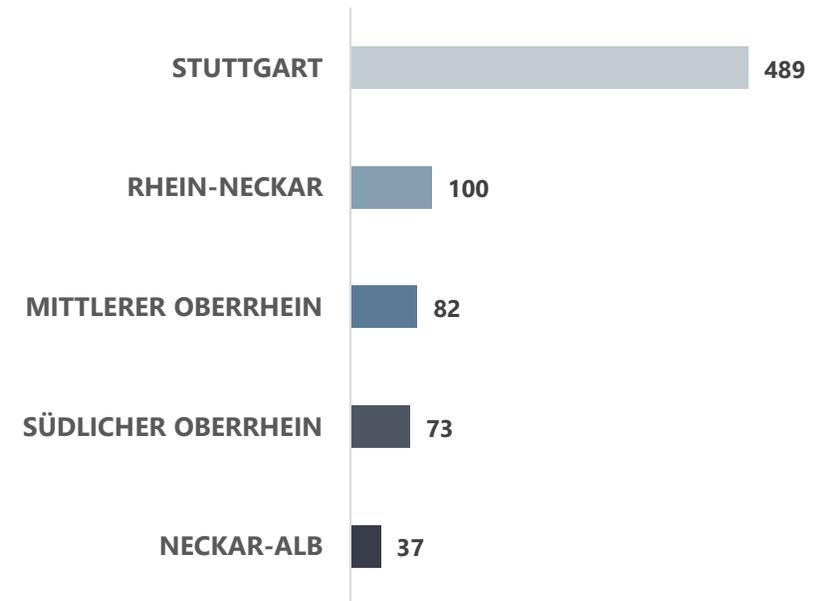


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IN DER FILMWIRTSCHAFT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



RUNDFUNKWIRTSCHAFT

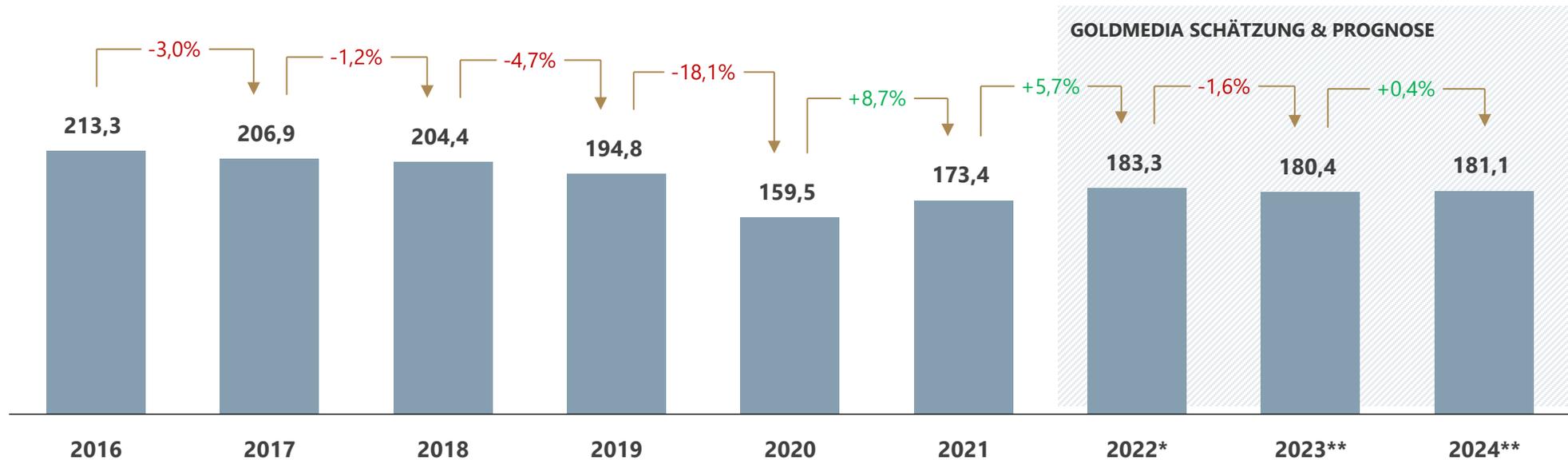
TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



PRIVATE RUNDFUNKWIRTSCHAFT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Der private Rundfunk Baden-Württembergs wies bereits im Zeitraum 2016 bis 2019 einen negativen Umsatztrend aus, der sich im Corona-Jahr 2020 vor allem durch die geringeren Werbeumsätze noch einmal deutlich verstärkte und zu einem weiteren Umsatzrückgang von rund -18 Prozent führte. Bereits seit 2021 findet jedoch eine Markterholung statt, die nach Goldmedia-Schätzung dazu führt, dass ab 2022 ein Umsatzniveau von rund 180 Mio. EUR relativ stabil gehalten werden kann, auch wenn das Vor-Corona-Niveau aufgrund der allgemeinen Rückgänge im Kernmarkt der Fernseh- und Hörfunkwerbung voraussichtlich nicht erreicht wird.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IN DER (PRIVATEN) RUNDFUNKWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS;

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

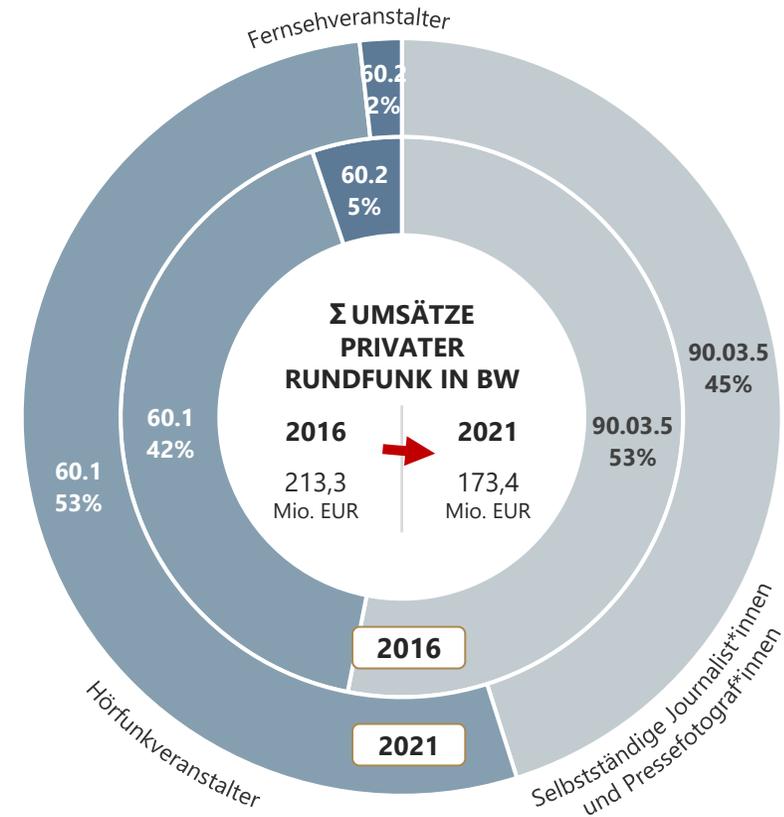


Insgesamt sind die Umsätze in der (privaten) Rundfunkwirtschaft zwischen 2016 und 2021 um rund 39,9 Mio. EUR gesunken (-19 %). Am stärksten von Umsatzverlusten betroffen sind dabei die Fernsehveranstalter mit einem Rückgang von rund 72 Prozent. Die Hörfunkveranstalter konnten ein leichtes Wachstum von 3 Mio. EUR verzeichnen (+3 %). Hingegen gab es deutliche Rückgänge bei den selbstständigen Journalist*innen und bei den Pressefotograf*innen (-31 %).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER (PRIVATEN) RUNDFUNKWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
60.1	Hörfunkveranstalter	89,1	92,1
90.03.5	Selbstständige Journalist*innen und Pressefotograf*innen	113,2	78,2
60.2	Fernsehveranstalter	11,0	3,1
Σ (private) Rundfunkwirtschaft		213,3	173,4

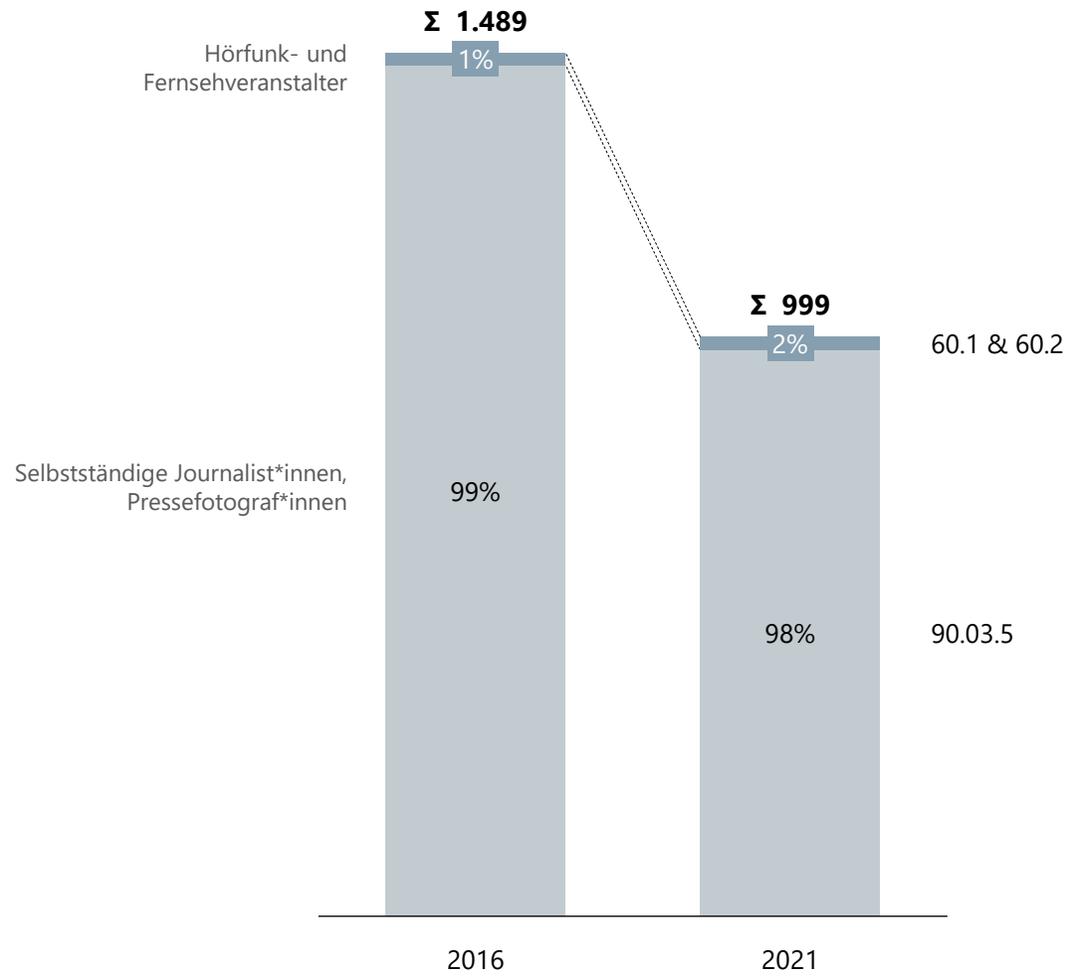
VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER PRIVATEN RUNDFUNKWIRTSCHAFT



Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM DER PRIVATEN RUNDFUNKWIRTSCHAFT



Die Anzahl der Unternehmen im privaten Rundfunkmarkt in Baden-Württemberg ist zwischen 2016 und 2021 um rund 500 gesunken (-33 %).^{*} Mit Ausnahme von 17 registrierten Hörfunkveranstaltern sowie 5 Fernsehveranstaltern waren die Akteurinnen und Akteure im Bereich des Rundfunks vollständig in der WZ-Klasse der Selbstständigen Journalist*innen sowie Pressefotograf*innen aktiv. In diesem Wirtschaftszweig ist zugleich der maßgebliche Rückgang der Anzahl an steuerpflichtigen Unternehmen zu verorten.

**Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).*

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IN DER (PRIVATEN) RUNDFUNKWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.03.5	Selbstständige Journalist*innen und Pressefotograf*innen	1.468	977
60.1	Hörfunkveranstalter	17	17
60.2	Fernsehveranstalter	4	5
Σ (privater) Rundfunkwirtschaft		1.489	999

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

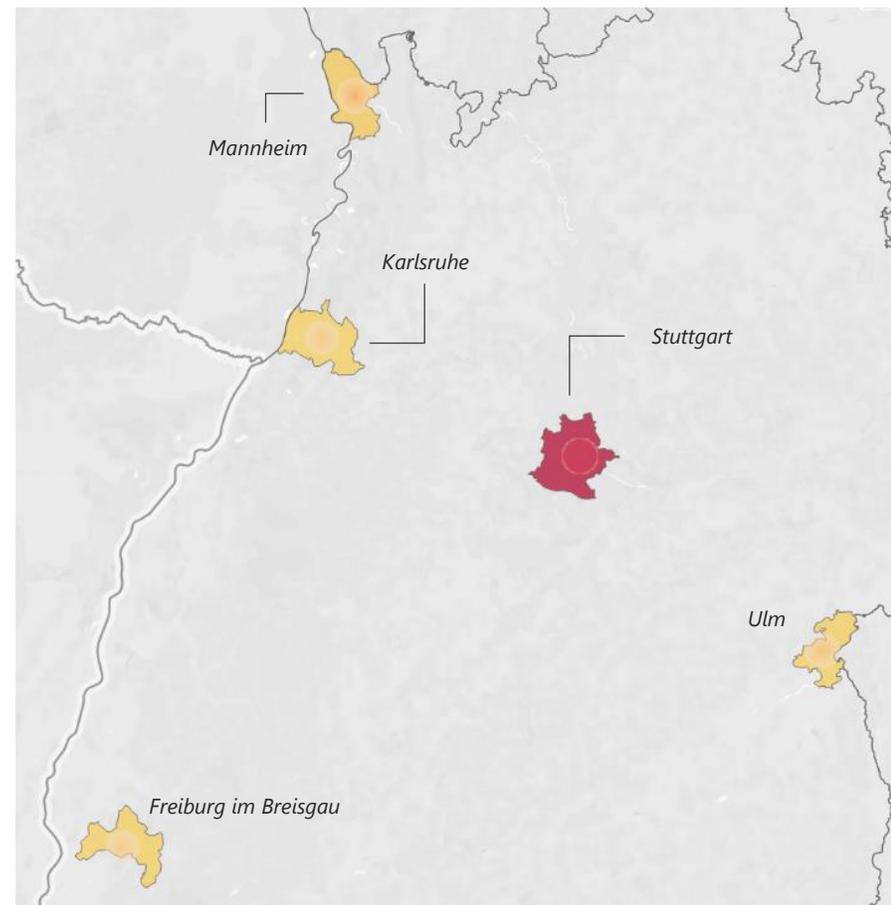


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IN DER PRIVATEN RUNDFUNKWIRTSCHAFT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

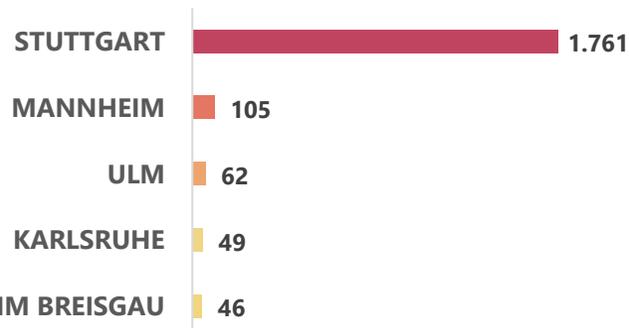
2022 waren im Rundfunkmarkt in Baden-Württemberg insgesamt 2.927 Personen beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von rund 3 Prozent. Im 5-Jahres-Vergleich zeigt sich der private Rundfunkmarkt ebenso als weitestgehend stabil, mit einem nur leichten Verlust von 1 Prozent an Beschäftigten (ggü. 2017). Die Beschäftigten waren zu 93 Prozent (2.711) in SV-pflichtigen- und nur zu 7 Prozent (216) in geringfügigen Arbeitsverhältnissen angestellt.

Die Landeshauptstadt Stuttgart bildet mit großem Abstand und nahezu alleinstehend das größte Beschäftigungszentrum für den Rundfunkmarkt in Baden-Württemberg mit 1.761 Beschäftigten. In geringerem Maße findet Beschäftigung in Mannheim, Ulm, Karlsruhe und Freiburg im Breisgau statt.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IN DER (PRIVATEN) RUNDFUNKWIRTSCHAFT, BW, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



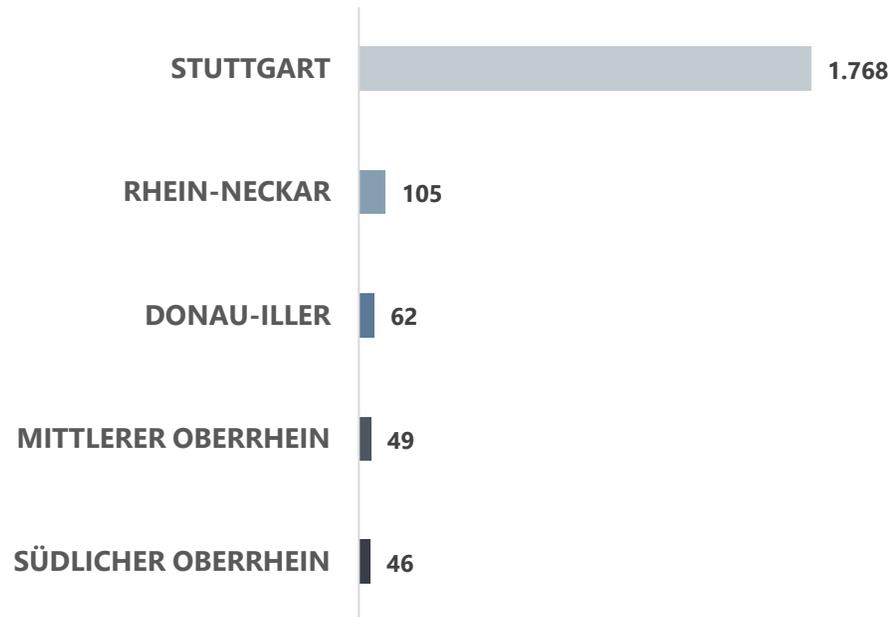
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

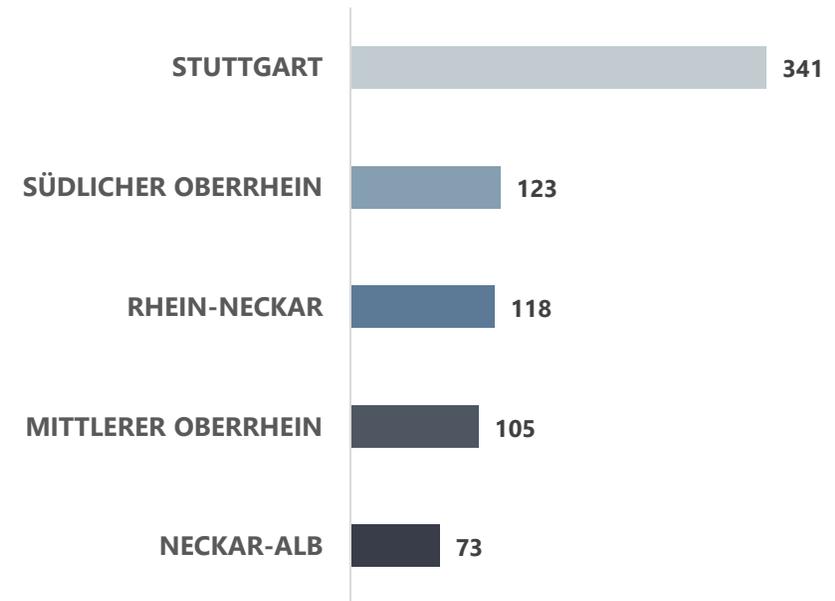


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IN DER PRIVATEN RUNDFUNKWIRTSCHAFT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



MARKT FÜR DARSTELLENDEN KÜNSTE

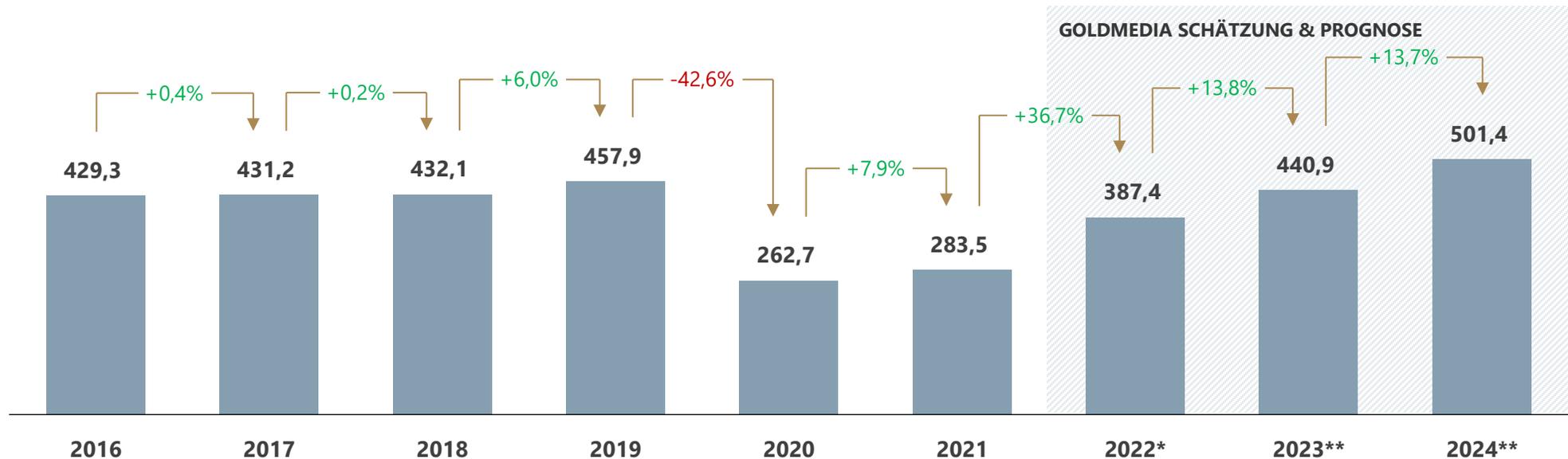
TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



MARKT FÜR DARSTELLEND KÜNSTE: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Der Markt für darstellende Künste war zwischen 2016 bis 2019 auf einem stabilen Umsatzniveau und konnte im Vor-Corona-Jahr 2019 sogar um 6 Prozent auf 458 Mio. EUR wachsen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie traf keinen anderen Teilmarkt der KKW so stark wie den Markt für darstellende Künste: Veranstaltungsverbote und anschließende Kapazitätsbegrenzungen, die einen profitablen Bühnenbetrieb unmöglich machten, führten 2020 zu einem dramatischen Einbruch der Umsätze. Nach den Wiedereröffnungen und der Aufhebung von Beschränkungen konnte sich der Markt 2021 und nach Schätzung vor allem seit 2022 deutlich stabilisieren. Trotz einer teilweise noch vorzufindenden Zurückhaltung bei den Besucherinnen und Besuchern ist auch durch Nachholeffekte für 2023 und 2024 mit weiteren starken Erholungstendenzen zu rechnen, so dass das Umsatzniveau von vor der Pandemie wieder erreicht oder sogar überschritten werden kann.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IM MARKT FÜR DARSTELLEND KÜNSTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS;

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

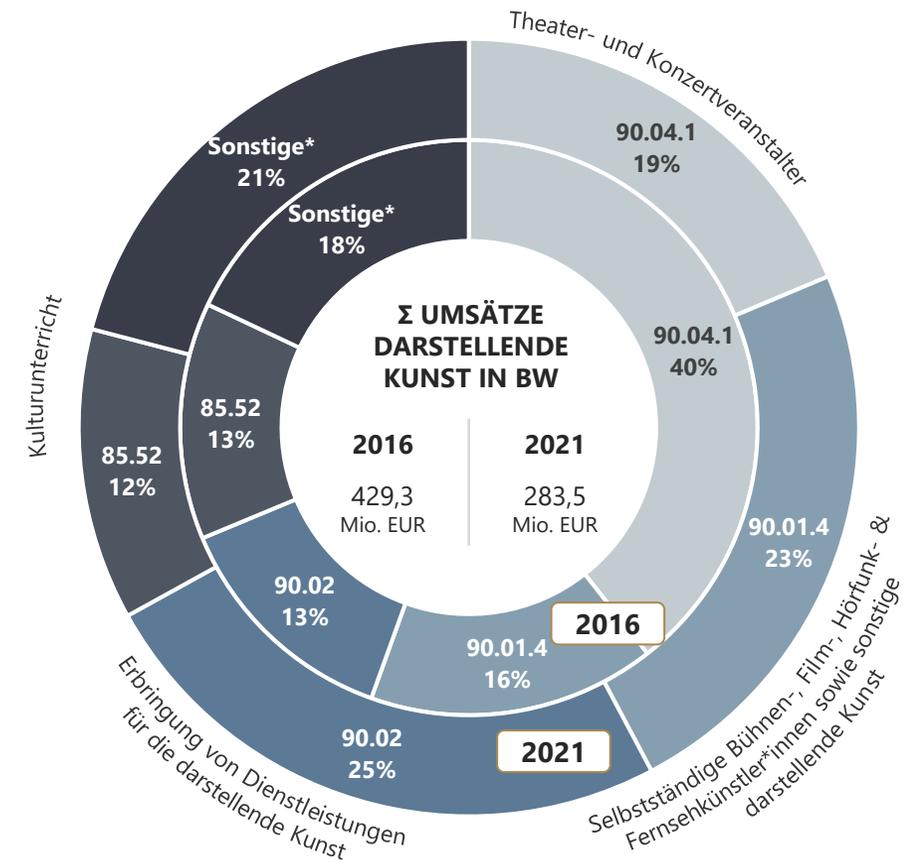


Insgesamt sind die Umsätze im Markt für darstellende Künste zwischen 2016 und 2021 um rund 145,8 Mio. EUR gesunken (-34 %). Während die Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst ein Wachstum von 13,2 Mio. EUR (+23 %) verzeichnete, gab es in allen anderen Bereichen erhebliche Rückgänge, vor allem bei den Theater- und Konzertveranstaltern (-69 %), den Theaterensembles (-62 %) und Varietés und Kleinkunstabühnen (-43 %), aber auch im Kulturunterricht (-40 %) und den selbstständigen Artist*innen und Zirkusgruppen (-35 %).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MARKT FÜR DARSTELLENDEN KUNST NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	56,8	70,0
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler*innen sowie sonstige darstellende Kunst	69,1	66,9
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	169,1	52,8
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	56,9	48,8
85.52	Kulturunterricht	57,2	34,4
90.01.3	Selbstständige Artist*innen und Zirkusgruppen	6,8	4,4
90.01.1	Theaterensembles	8,4	3,2
90.04.3	Varietés und Kleinkunstabühnen	5,1	2,9
Σ Markt für darstellende Künste		429,3	283,5

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MARKT FÜR DARSTELLENDEN KUNST

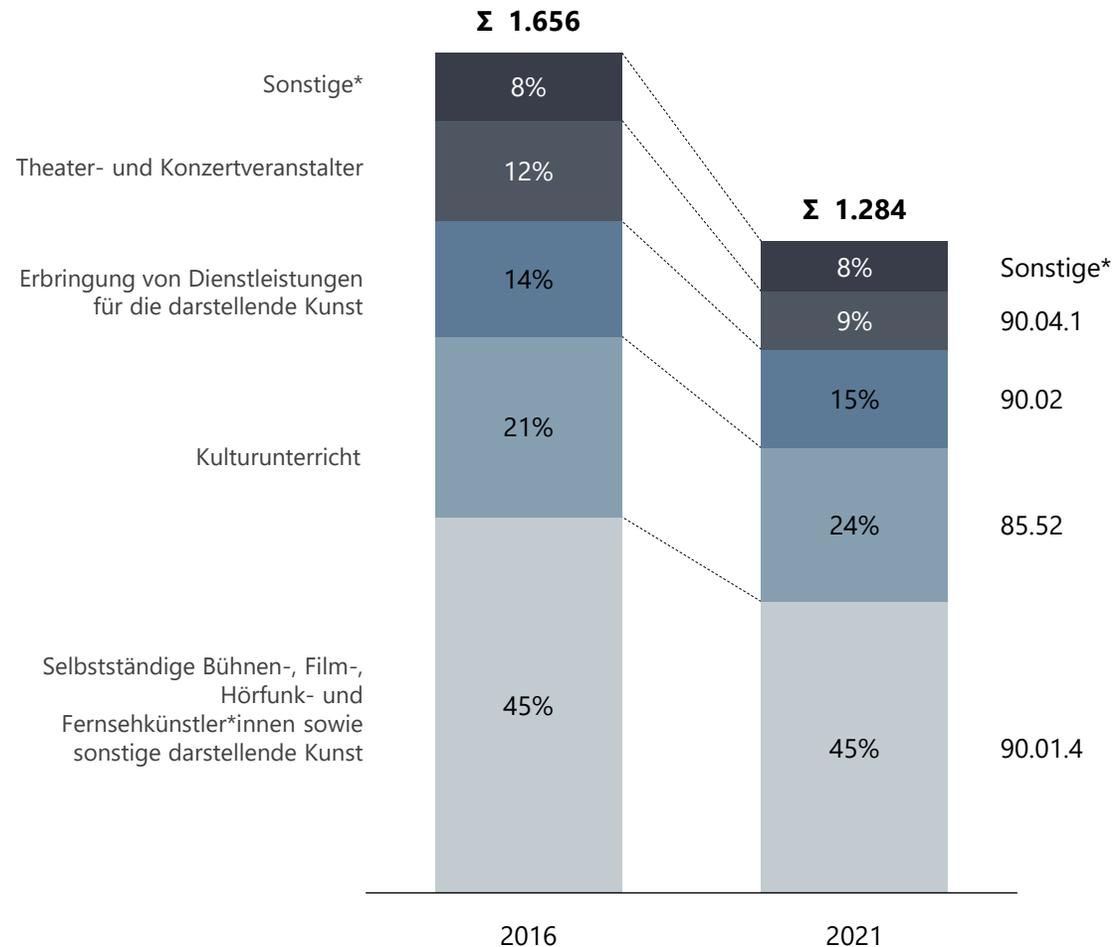


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR DARSTELLEND KÜNSTE



Die Anzahl an Unternehmen im Markt für darstellende Künste in Baden-Württemberg sank zwischen 2016 und 2021 um rund 370 (-22 %).**

Den größten prozentualen Anteil machten 2021 die selbstständigen Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler*innen sowie sonstige darstellende Künstler*innen mit 45 Prozent der Unternehmen aus. Es folgen die Unternehmen im Kulturunterricht (24 % aller Unternehmen) sowie die Dienstleister*innen für die darstellende Kunst (15 %).

**Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR DARSTELLEND KÜNSTE NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler*innen sowie sonstige darstellende Kunst	741	574
85.52	Kulturunterricht	356	303
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	227	194
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	199	114
90.01.3	Selbstständige Artist*innen, Zirkusgruppen	63	48
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	23	21
90.01.1	Theaterensembles	27	18
90.04.3	Varietés und Kleinkunstabühnen	20	12
Σ Markt für darstellende Kunst		1.656	1.284

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen 58



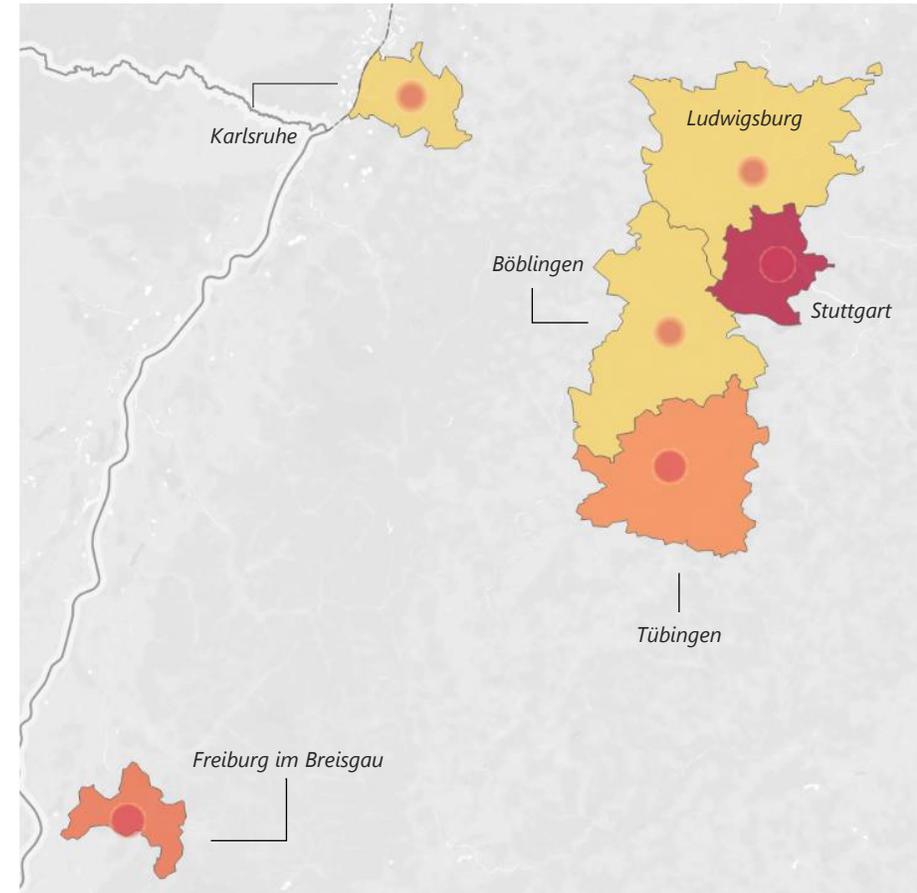
REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IM MARKT FÜR DARSTELLENDE KÜNSTE (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

Im Markt für darstellende Künste in Baden-Württemberg waren 2022 insgesamt 5.812 Personen beschäftigt. Der Anteil der SV-pflichtig Angestellten lag mit 2.845 Beschäftigten (49 %) nahezu gleichauf mit Personen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (2.967 bzw. 51 %).

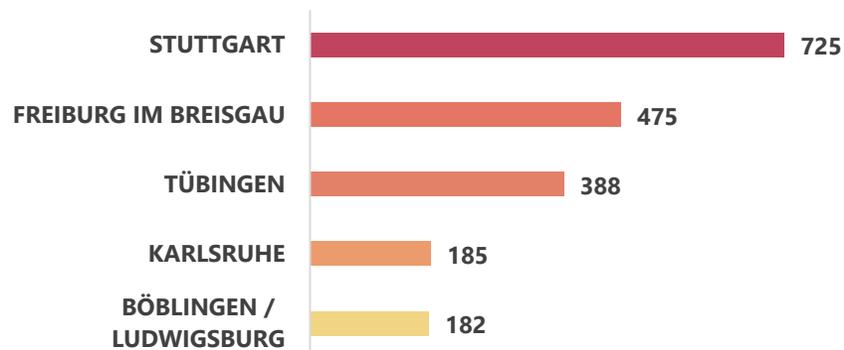
Zentren der darstellenden Künste finden sich in der Landeshauptstadt Stuttgart (725 Beschäftigte) und Freiburg im Breisgau (475). Es folgen Tübingen mit 388 sowie Karlsruhe mit 185 Beschäftigten. Den fünften Platz teilen sich Böblingen und Ludwigsburg mit jeweils 182 Beschäftigten im Markt für darstellende Künste.

Insgesamt verzeichnet der Markt gegenüber 2017 einen Zuwachs an Beschäftigten von rund 7 Prozent.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM MARKT FÜR DARSTELLENDEN KÜNSTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



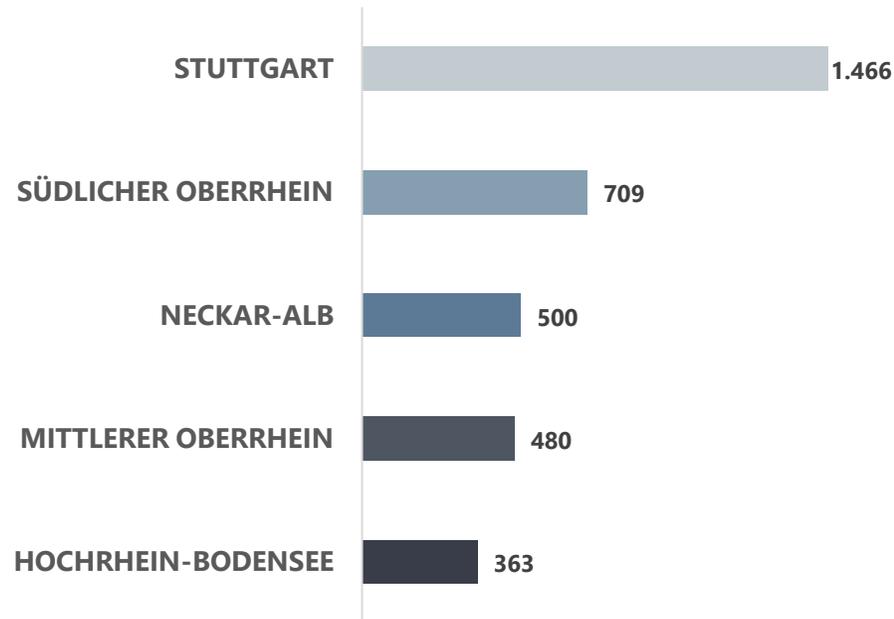
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

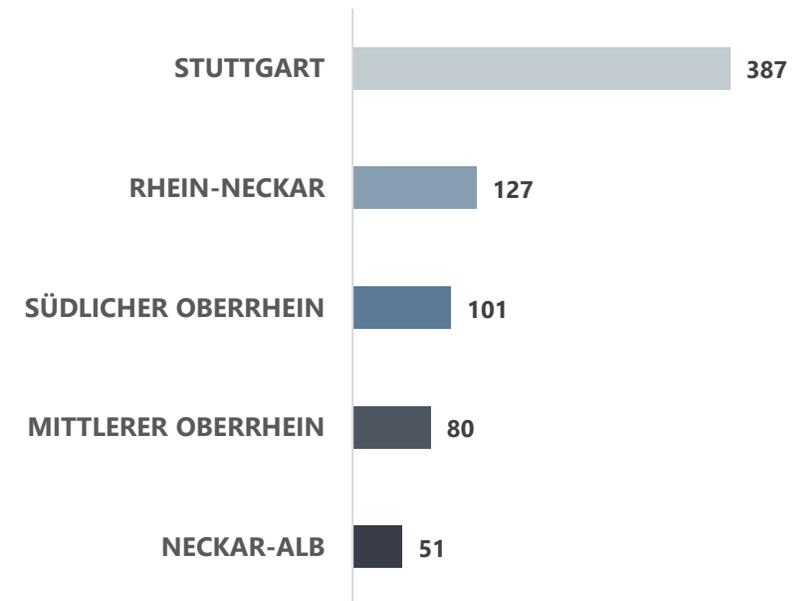


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR DARSTELLENDEN KUNST (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

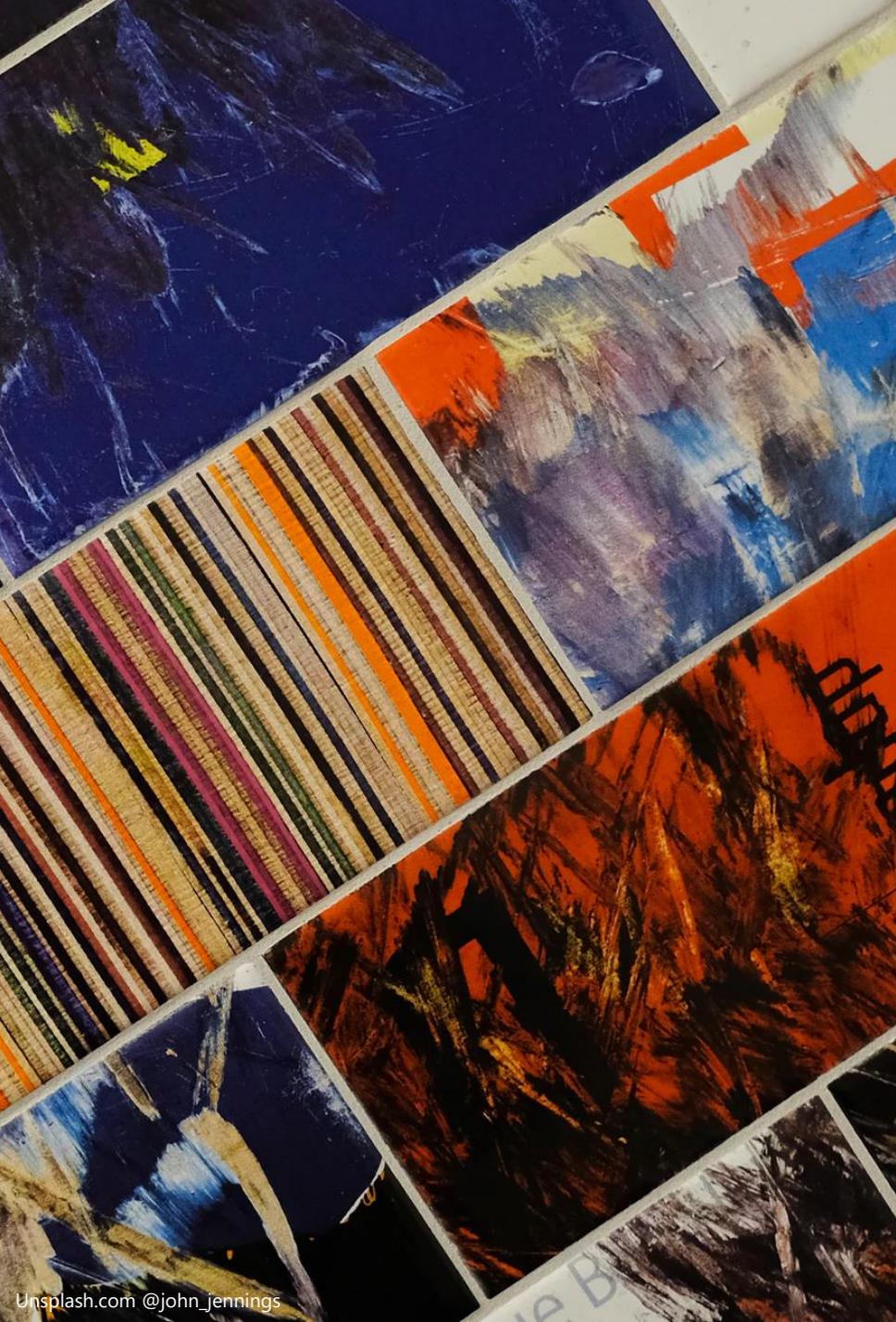
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



DESIGNWIRTSCHAFT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

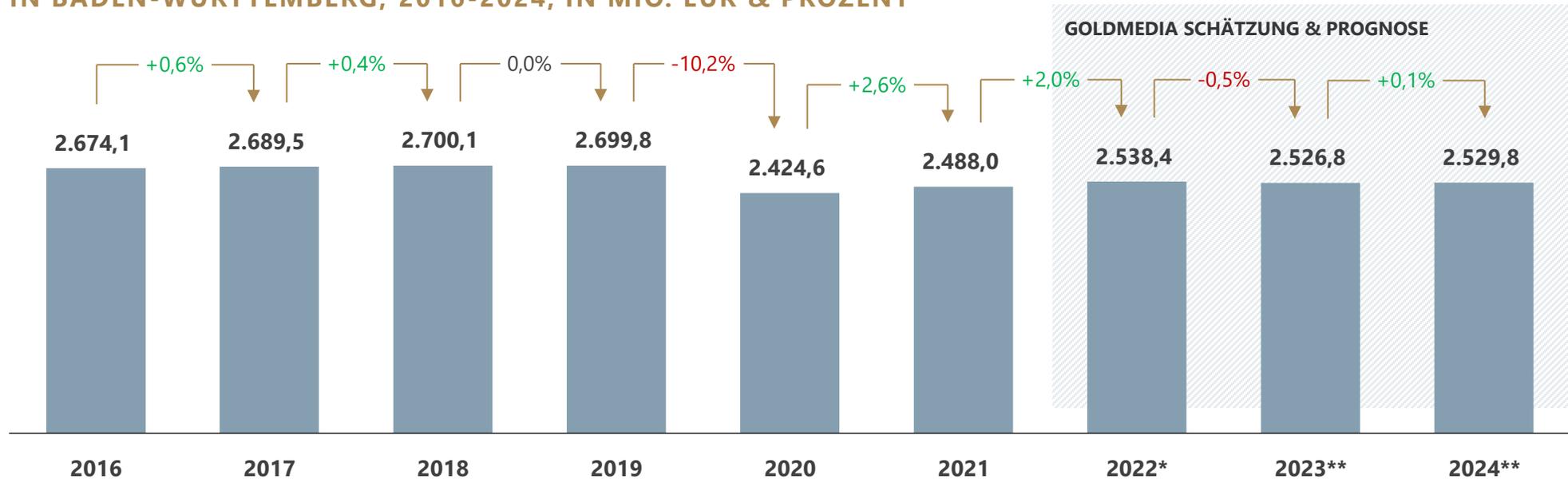




DESIGNWIRTSCHAFT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Die Umsätze der baden-württembergischen Designwirtschaft lagen zwischen 2016 und 2019 stabil bei Werten von rund 2,7 Mrd. EUR. 2020 führte die Pandemie u. a. durch die Reduktionen von Marketingbudgets und der Absage von Kommunikationsprojekten zu signifikanten Umsatzrückgängen. 2021 und nach Schätzung auch 2022 wuchs der Markt wieder leicht. Für die Jahre 2023 und 2024 wird von nur geringen Veränderungen des Umsatzniveaus ausgegangen. Die Umsatzentwicklung ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen der Designwirtschaft und je nach Unternehmen allerdings sehr unterschiedlich. Zwar machen sich die Nachwirkungen der Pandemie und die aktuellen Krisen teilweise negativ bemerkbar, wer jedoch flexibel auf Themen eingehen konnte und z. B. vermehrt auf Beratungsleistung zu nachhaltiger Produktgestaltung und -entwicklung gesetzt hat, konnte jedoch von der Entwicklung profitieren.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IN DER DESIGNWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS; VIDID

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

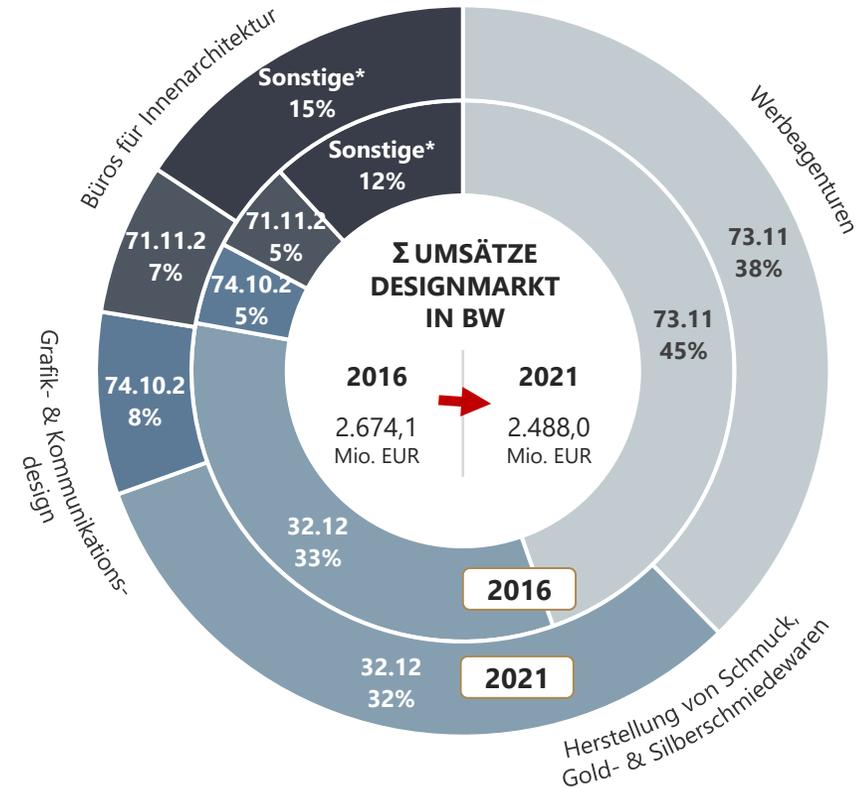


Insgesamt sind die Umsätze in der Designwirtschaft zwischen 2016 und 2021 um rund 186,1 Mio. EUR gesunken (-7 %). Werbeagenturen, die der Designwirtschaft zu 50 Prozent zugerechnet werden, verzeichneten einen Rückgang von 255 Mio. EUR (-21 %), während die Herstellung von Schmuck (-11 %) und die Fotografie (-7 %) ebenfalls rückläufig waren. Hingegen konnte die Grafik- und Kommunikationsdesign-Branche ein deutliches Wachstum von 69,3 Mio. EUR (+53 %) verzeichnen. Auch Büros für Innenarchitektur (+15 %), Interior Design und Raumgestaltung (+43 %) und Industrie-, Produkt- und Mode-Design (+67 %) verzeichneten teilweise erhebliche Wachstumsraten.

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER DESIGNWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
73.11	Werbeagenturen (50 %)	1.193,1	938,1
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren (ohne Fantasieschmuck)	888,4	791,5
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	131,6	200,9
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	145,7	166,9
74.20.1	Fotografie	153,6	143,4
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	95,2	136,2
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	66,4	110,9
Σ Designwirtschaft		2.674,1	2.488,0

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER DESIGNWIRTSCHAFT



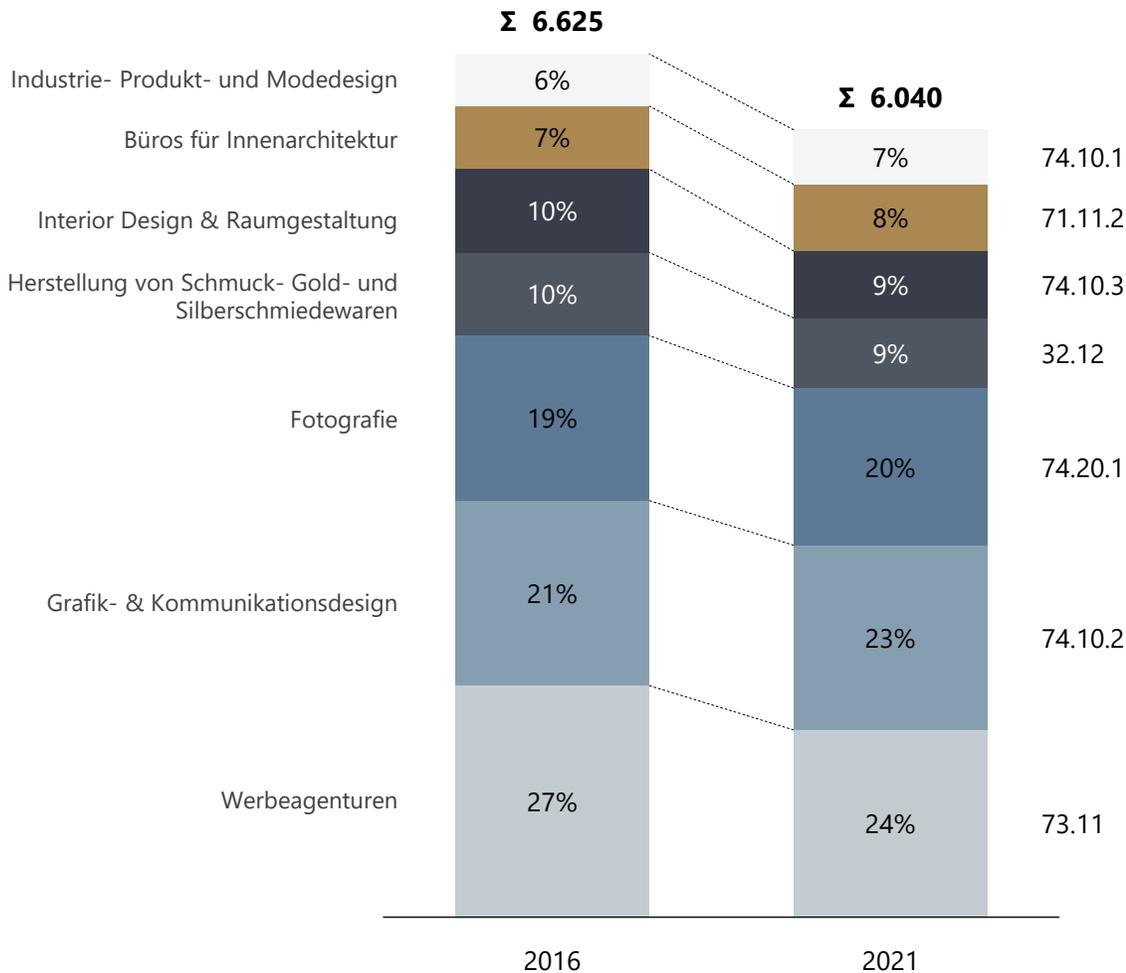
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen

**Nach Definition der Designwirtschaft wird die WZ 73.11 Werbeagenturen umsatzseitig zu 50 % zugerechnet (vgl. Methodik)



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IN DER DESIGNWIRTSCHAFT



Die Zahl der Unternehmen in der baden-württembergischen Designwirtschaft reduzierte sich zwischen 2016 und 2021 um 585 (-9 %).* Den größten Anteil (24 %) machen die Werbeagenturen aus, welche der Designwirtschaft zu 50 Prozent zugerechnet werden, es folgen dichtauf die Grafik- & Kommunikationsdesigner*innen (23 %) und Fotograf*innen (20 % der Unternehmen).

*Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IN DER DESIGNWIRTSCHAFT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
73.11	Werbeagenturen	1.776	1.437
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	1.421	1.416
74.20.1	Fotografie	1.265	1.206
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren (ohne Fantasieschmuck)	639	537
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	639	514
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	484	512
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	401	418
Σ Designmarkt		6.625	6.040

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

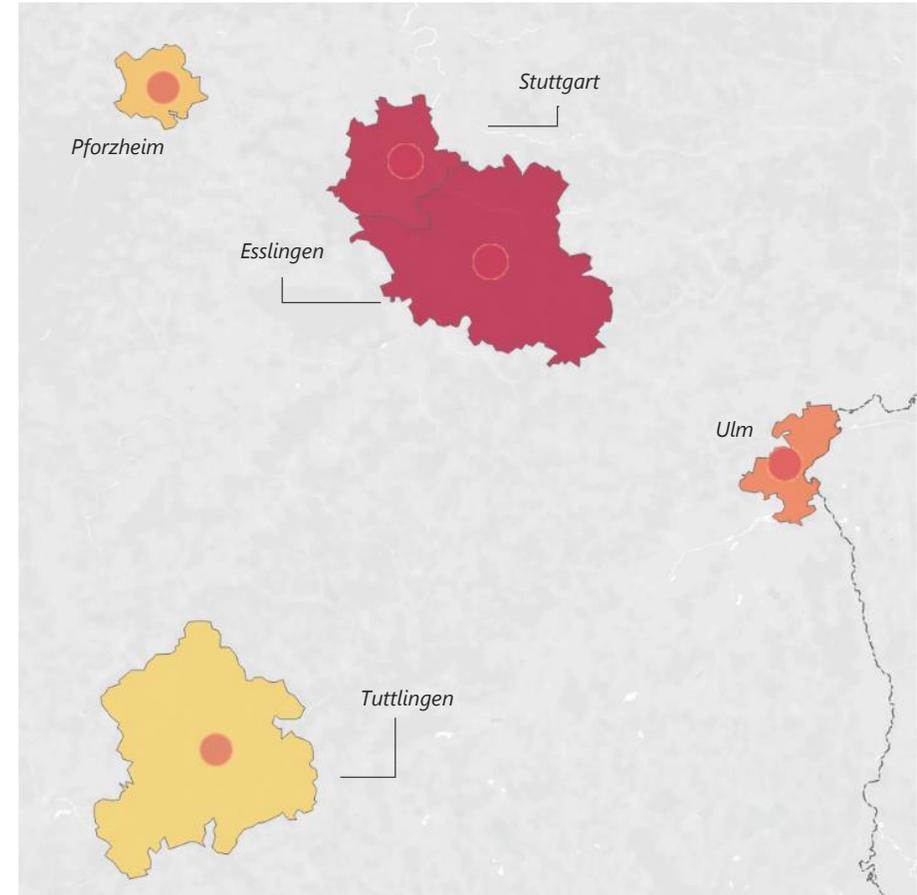


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IN DER DESIGNWIRTSCHAFT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

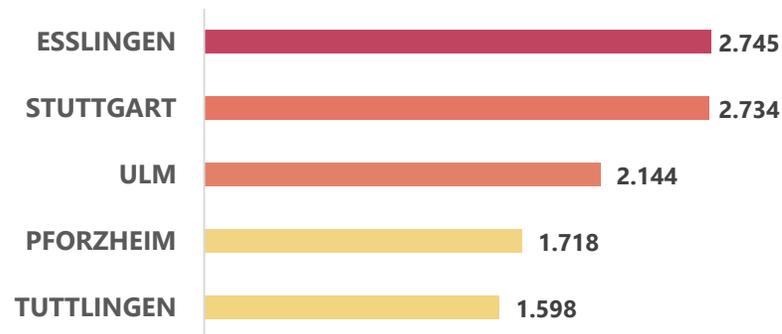
2022 waren in der Designwirtschaft in Baden-Württemberg insgesamt 24.691 Personen angestellt, die sich in 13.642 bzw. 55 Prozent SV-pflichtig und 11.049 bzw. 45 Prozent geringfügig Beschäftigte aufteilten.

Esslingen liegt mit 2.745 Beschäftigten in der Designwirtschaft knapp vor der benachbarten Landeshauptstadt Stuttgart mit 2.734 Beschäftigten. Ulm (2.144), Pforzheim (1.718) und Tuttlingen (1.598) folgen auf den Plätzen drei bis fünf der Gesamtbeschäftigten im Designmarkt. Pforzheim überholt dabei Tuttlingen gegenüber 2021 mit einem Zuwachs von 103 Beschäftigten.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM DESIGNMARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

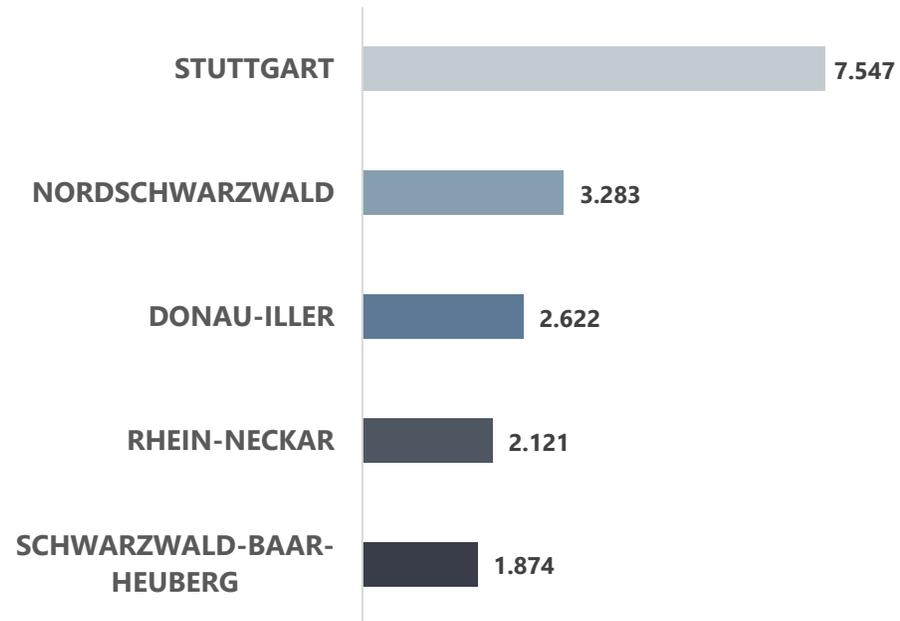
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



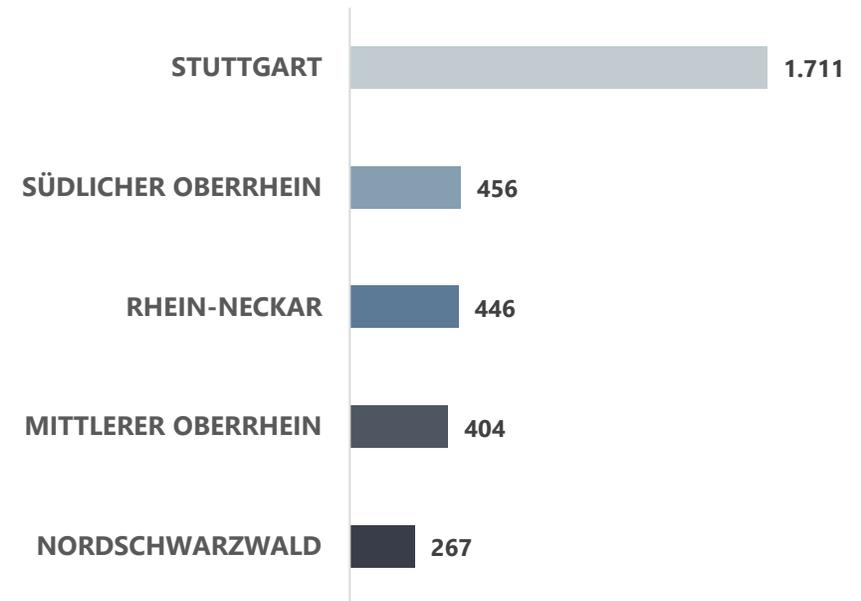


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IN DER DESIGNWIRTSCHAFT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



ARCHITEKTURMARKT

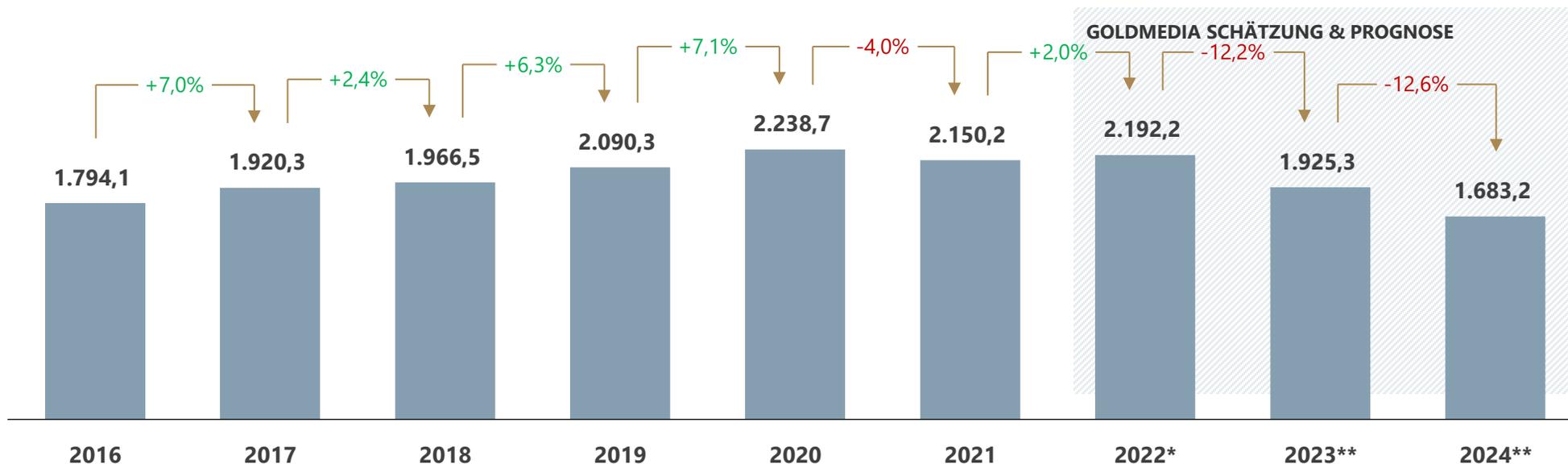
TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



ARCHITEKTURMARKT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Durch günstige Auftragslagen im baden-württembergischen Architekturmarkt, vor allem durch die bis dahin gute Baukonjunktur, konnten die Teilmarktumsätze auch während der Pandemie zunächst weiter steigen. Allerdings führen die seit Beginn des Krieges in der Ukraine deutlich gestiegenen Materialkosten und Bauzinsen zu erheblichen Einschnitten, die sich u. a. in rückläufigen Investitionen sowie zahlreichen Stornierungen von Bauprojekten äußern. Dies führt nach Prognosen in den Jahren 2023 und 2024 zu deutlich rückläufigen Marktumsätzen. Wichtiges Zukunftsthema im Architekturmarkt ist – auch vor dem aktuellen Hintergrund des Klimawandels, der Energiekrise und des gestiegenen Zinsniveaus – das ökologische Bauen und Umbauen statt des Neubaus.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM ARCHITEKTURMARKT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS; IFO Institut, BDA

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

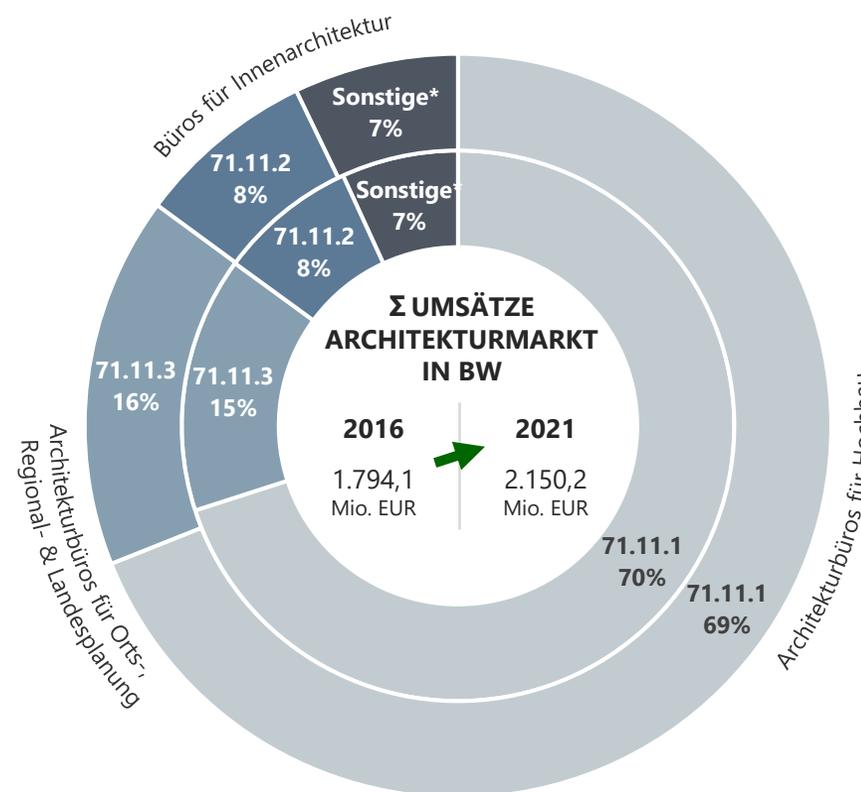


Der Architekturmarkt verzeichnete zwischen 2016 und 2021 ein deutliches Wachstum von insgesamt 356,1 Mio. EUR, was einem Anstieg von 20 Prozent entspricht. Architekturbüros für Hochbau konnten ein Wachstum von 226,4 Mio. EUR verzeichnen (+18 %), auch Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung hatten einen Zuwachs von 77,6 Mio. EUR (+29 %). Büros für Innenarchitektur verzeichneten ebenfalls ein Wachstum von 21,2 Mio. EUR (+15 %) wie auch die Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung mit einem Wachstum von 30,8 Mio. EUR (+33 %). Der Markt für selbstständige Restauratorinnen und Restauratoren blieb nahezu stabil.

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM ARCHITEKTURMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	1.256,2	1.482,6
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	269,7	347,3
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	145,7	166,9
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	94,2	125,0
90.03.4	Selbstständige Restauratorinnen und Restauratoren	28,2	28,3
Σ Architekturmarkt		1.794,1	2.150,2

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM ARCHITEKTURMARKT



Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM ARCHITEKTURMARKT

Die Zahl der Unternehmen im Architekturmarkt in Baden-Württemberg sank zwischen 2016 und 2021 um 562 auf 5.549 Unternehmen (-9 %).*

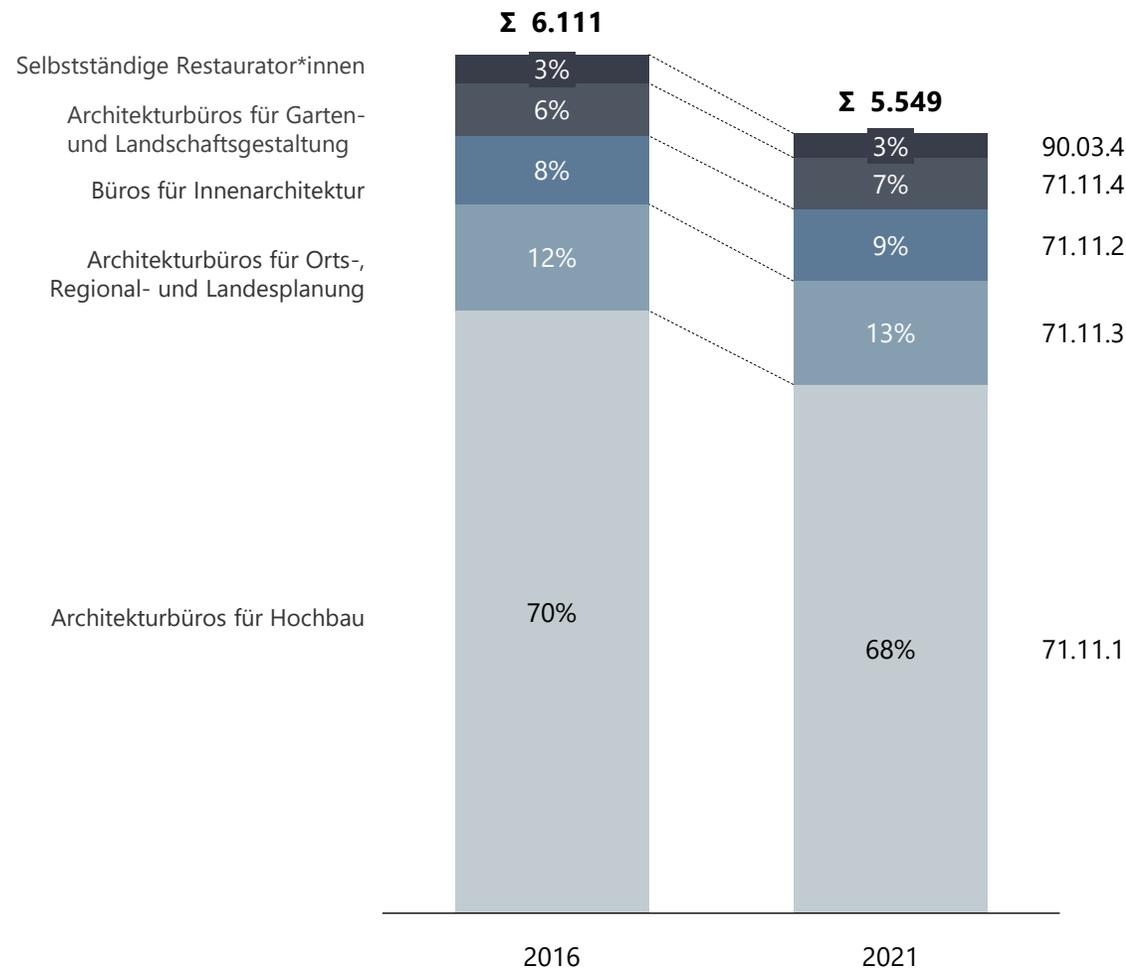
Den größten Anteil verzeichneten 2021 die Architekturbüros für Hochbau (68 %). Es folgen mit deutlich geringerem Anteil und entsprechend großem Abstand die Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung (13 %) und Büros für Innenarchitektur (9 %).

* Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM ARCHITEKTURMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	4.288	3.762
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	761	738
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	484	512
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	376	366
90.03.4	Selbstständige Restaurator*innen	202	171
Σ Architekturmarkt		6.111	5.549

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS



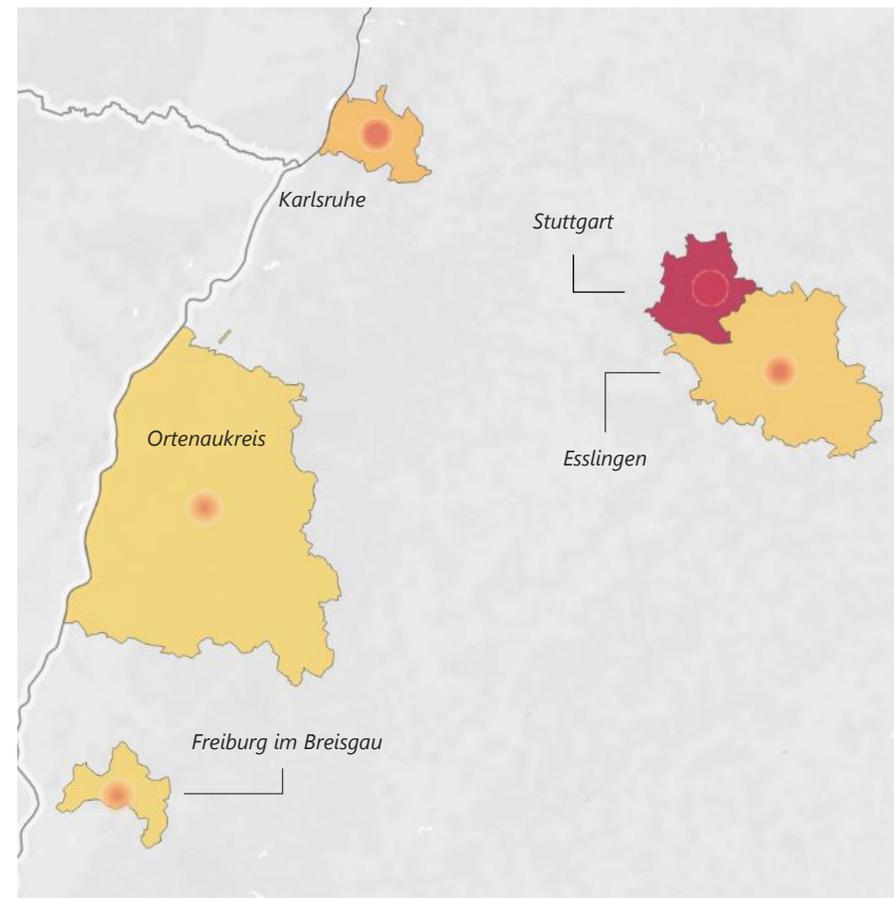


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IM ARCHITEKTURMARKT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

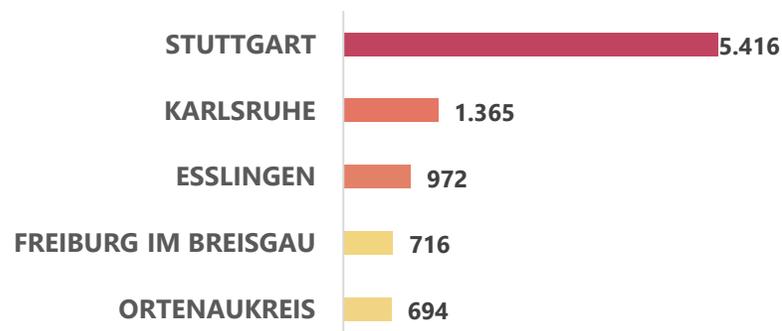
Der Architekturmarkt in Baden-Württemberg beschäftigte 2022 insgesamt 20.612 Personen, davon 17.050 SV-pflichtig Beschäftigte (83 %) und 3.562 geringfügig Beschäftigte (17 %). Auch im 5-Jahres-Vergleich zeigt sich insgesamt ein Wachstum im Architekturmarkt von 13 Prozent (ggü. 2017).

Die Landeshauptstadt Stuttgart weist besonders hohe Beschäftigtenzahlen auf (5.416 Beschäftigte). Karlsruhe positioniert sich mit 1.365 Beschäftigten im Architekturmarkt auf dem zweiten Platz. Es folgen Esslingen, Freiburg im Breisgau sowie der Ortenaukreis.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM ARCHITEKTURMARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



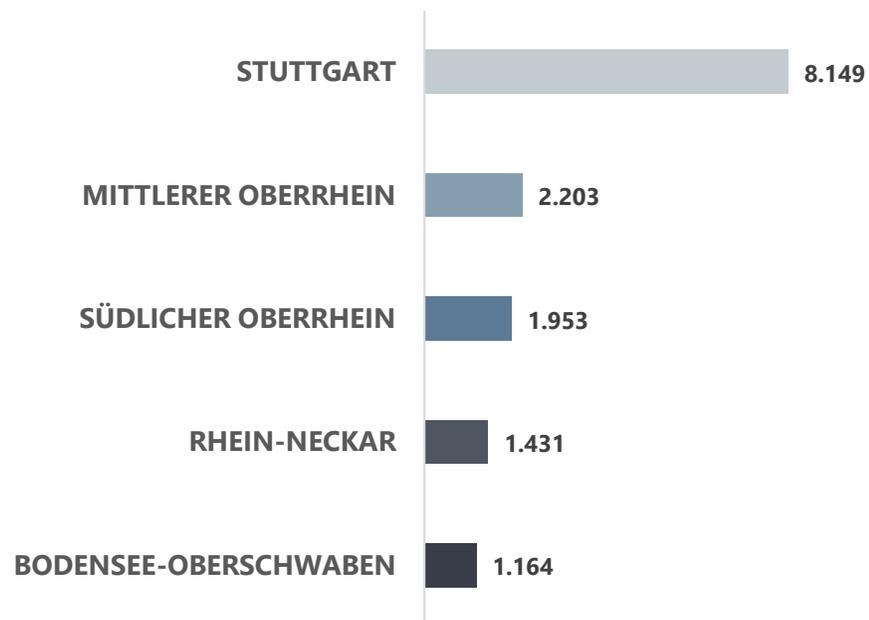
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

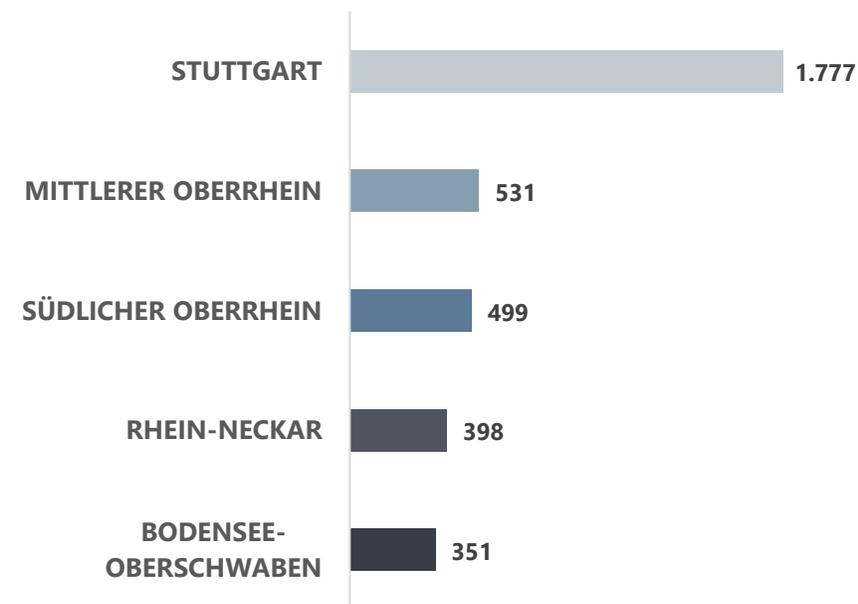


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IM ARCHITEKTURMARKT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



PRESSEMARKT

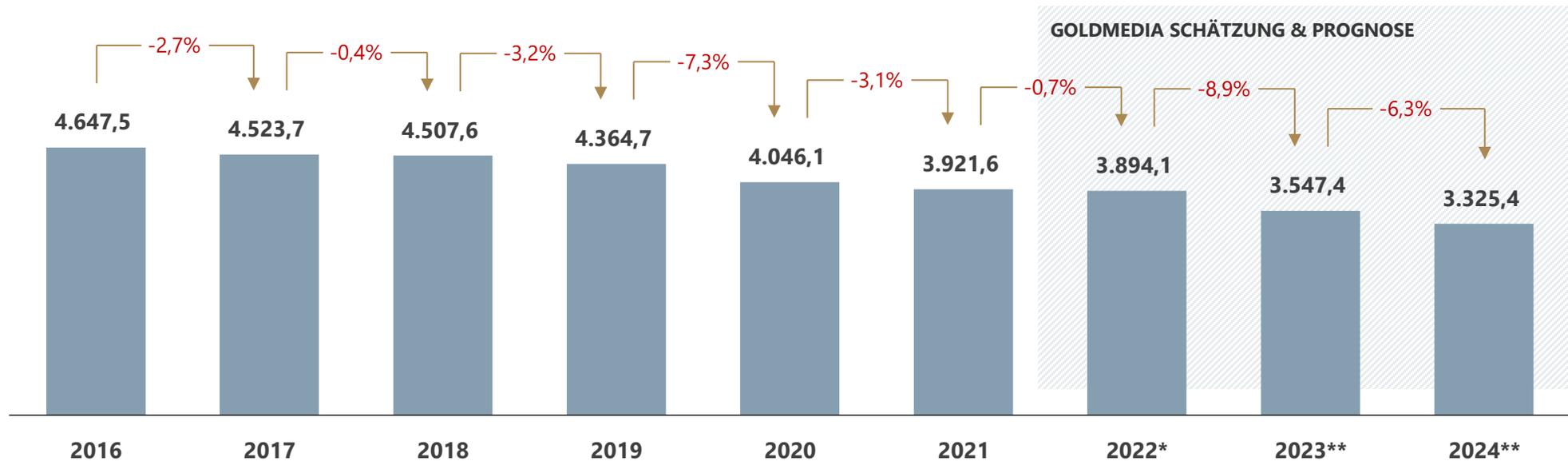
TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



PRESSEMARKT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Der Pressemarkt in Baden-Württemberg entwickelte sich bereits in den Jahren vor der Pandemie mit deutlich negativer Tendenz. Dieser Trend wurde in den Jahren 2020 und 2021 noch einmal signifikant verstärkt und setzt sich trotz einer Markterholung und wieder angestiegenen Anzeigenpreisen weiter fort. Die bereits vor der Pandemie langjährig rückläufigen Print-Auflagenzahlen sowie steigende Energie- und Papierpreise, verbunden mit angespanntem Konsumklima und sinkenden Medienbudgets einerseits sowie wachsendem digitalen Wettbewerb und steigenden Kosten andererseits, führen in den Jahren 2023 und 2024 voraussichtlich zu weiter deutlich fallenden Erträgen. Durch digitale Paid-Content-Angebote und E-Papers werden dabei zwar bereits erfolgreich Einnahmen erzielt, diese können die Einbußen aus dem Print-Segment bislang und auch perspektivisch nicht ausgleichen.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM PRESSEMARKT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS; BDZV, MVFP

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

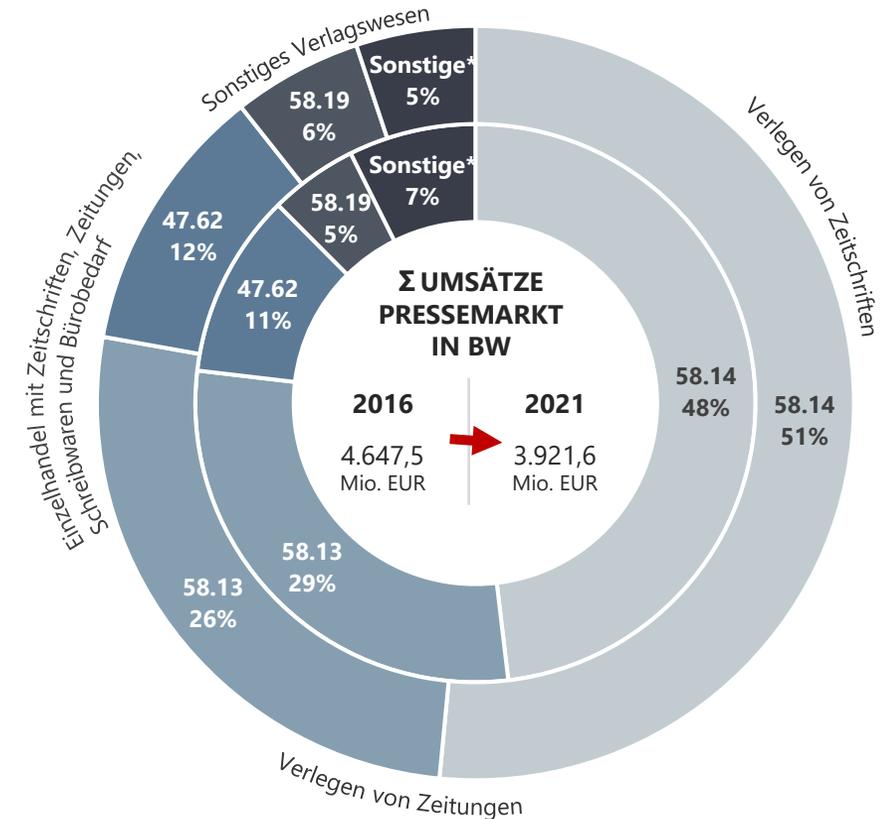


Der Pressemarkt verzeichnete zwischen 2016 und 2021 einen deutlichen Rückgang von insgesamt 725,9 Mio. EUR (-16 %), der sich über alle Wirtschaftszweige erstreckt. Beim Verlegen von Zeitschriften gab es einen Rückgang von 216,4 Mio. EUR (-10 %), während die Zeitungsverleger sogar einen noch stärkeren Rückgang von 304,3 Mio. EUR verzeichneten (-23 %). Der Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf verbuchte ebenfalls einen Rückgang (-9 %). Besonders deutlich waren die Verluste bei den Verlegern von Adressbüchern und Verzeichnissen mit einem Minus von 97,9 Mio. EUR (-50 %). Selbstständige Journalist*innen und Pressefotograf*innen erlebten ebenfalls einen Rückgang von 35 Mio. EUR (-31 %).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM PRESSEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
58.14	Verlegen von Zeitschriften	2.236,7	2.020,3
58.13	Verlegen von Zeitungen	1.335,6	1.031,3
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	497,0	453,2
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	236,8	216,8
58.12	Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen	195,8	97,9
90.03.5	Selbstständige Journalist*innen und Pressefotograf*innen	113,2	78,2
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	32,3	23,7
Σ Pressemarkt		4.647,5	3.921,6

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM PRESSEMARKT

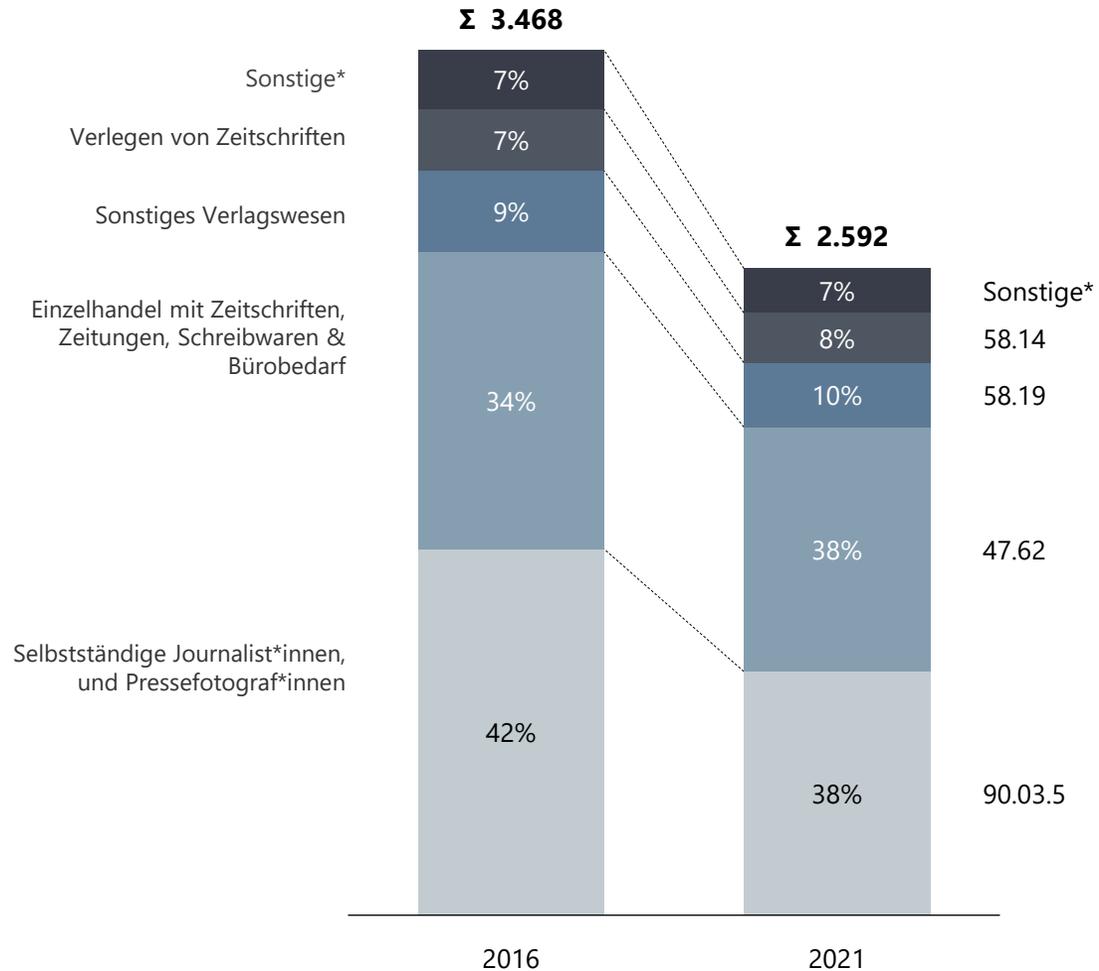


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM PRESSEMARKT



Die Zahl der Unternehmen im Pressemarkt reduzierte sich zwischen 2016 und 2021 deutlich um 876 von 3.468 auf 2.592 Unternehmen (-25%)**. Die größten Anteile machen die selbstständigen Journalist*innen und Pressefotograf*innen sowie der Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren & Bürobedarf aus (jeweils 38 %). Zeitschriftenverlage stellen mit 200 Unternehmen 8 Prozent aller Unternehmen, Zeitungsverlage mit 93 Unternehmen rund 4 Prozent.

**Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM PRESSEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
90.03.5	Selbstständige Journalist*innen und Pressefotograf*innen	1.468	977
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	1.192	979
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	324	258
58.14	Verlegen von Zeitschriften	247	200
58.13	Verlegen von Zeitungen	131	93
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	68	58
58.12	Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen	38	27
Σ Pressemarkt		3.468	2.592

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2015 & 2020)

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.

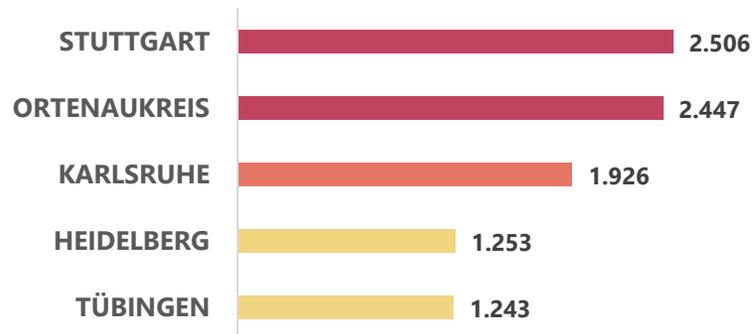


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IM PRESSEMARKT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

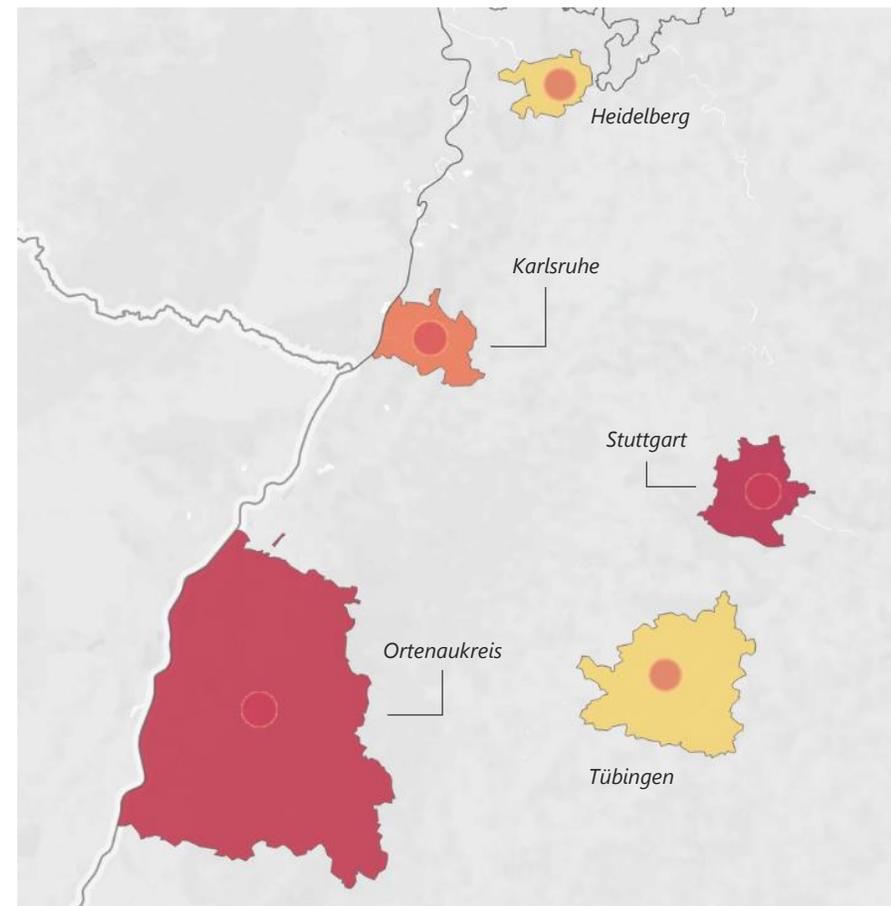
Insgesamt waren im Jahr 2022 im Pressemarkt Baden-Württembergs 23.286 Personen beschäftigt. Die Gesamtanzahl an Beschäftigten im Pressemarkt Baden-Württembergs ist damit gegenüber 2017 um 17 Prozent gesunken (2017: 28.070). Der Pressemarkt weist dabei einen höheren Anteil von SV-pflichtig Beschäftigten (15.137 bzw. 65 %) zu geringfügig Beschäftigten (8.149 bzw. 35 %) auf.

Die meisten Beschäftigten des Teilmarktes finden sich in der Landeshauptstadt Stuttgart (2.506) und im Ortenaukreis (2.447). Als weitere Beschäftigungszentren für den Pressemarkt folgen die Ballungsräume Karlsruhe (1.926), Heidelberg (1.253) und Tübingen (1.243).

ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTEMBERG, 2022



REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTER IM PRESSEMARKT, BADEN-WÜRTEMBERG, 2022



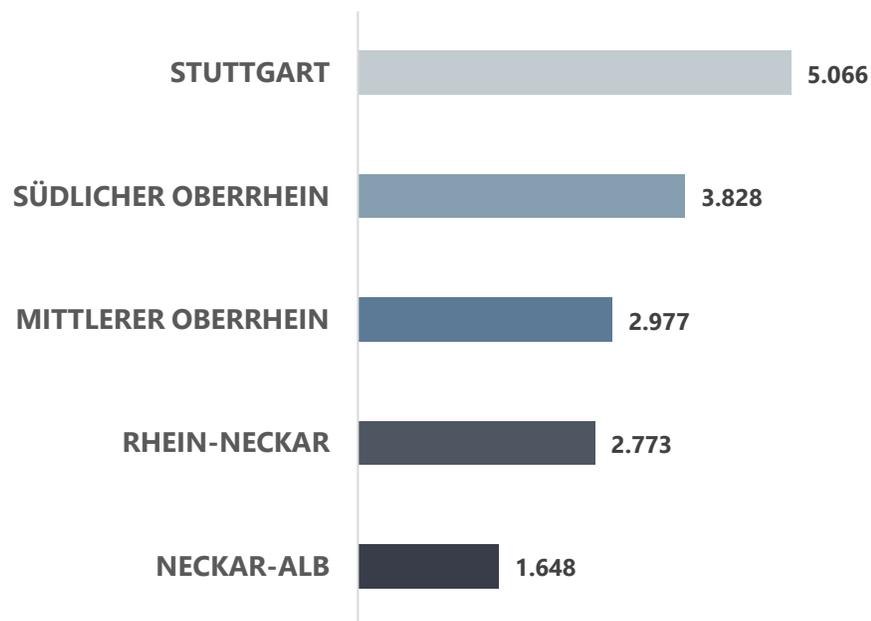
Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich

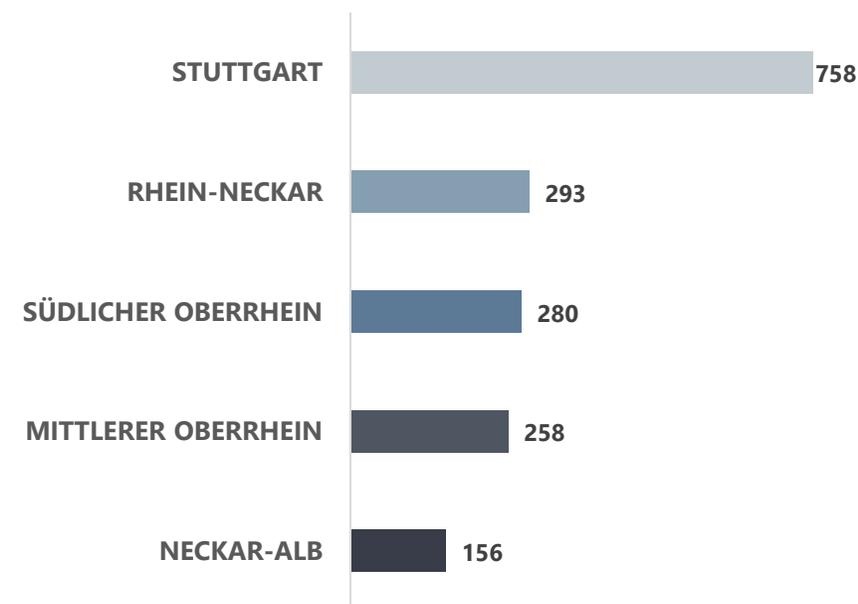


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IM PRESSEMARKT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



WERBEMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

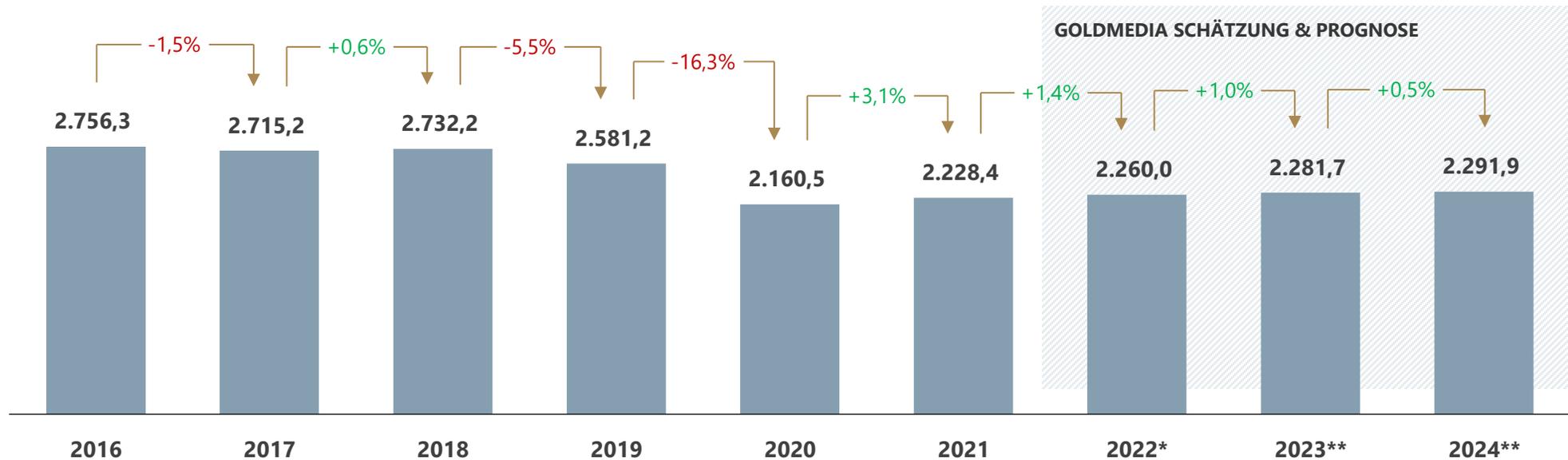




WERBEMARKT: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Der stark konjunkturabhängige Werbemarkt bewegte sich vor der Pandemie in den Jahren 2016 bis 2019 auf einem Niveau zwischen 2,6 und 2,8 Mrd. EUR, wurde dann vor allem im ersten Covid-Jahr 2020 stark getroffen und konnte sich seitdem aber wieder leicht erholen. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der steigenden Inflation und die damit verbundene sinkende Konsumlaune sowie ein erhöhtes Maß an Unsicherheit bei Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Unternehmen führen dazu, dass das Umsatzniveau der Werbewirtschaft im Land in den Jahren 2023 und 2024 gegenüber den Vor-Corona-Jahren voraussichtlich zurückbleibt. Insgesamt ist dabei eine Verschiebung der Werbebudgets ins Digitale zu beobachten, von denen vor allem die großen internationalen Plattformen profitieren.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM WERBEMARKT IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS; ZAW, GWA

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose



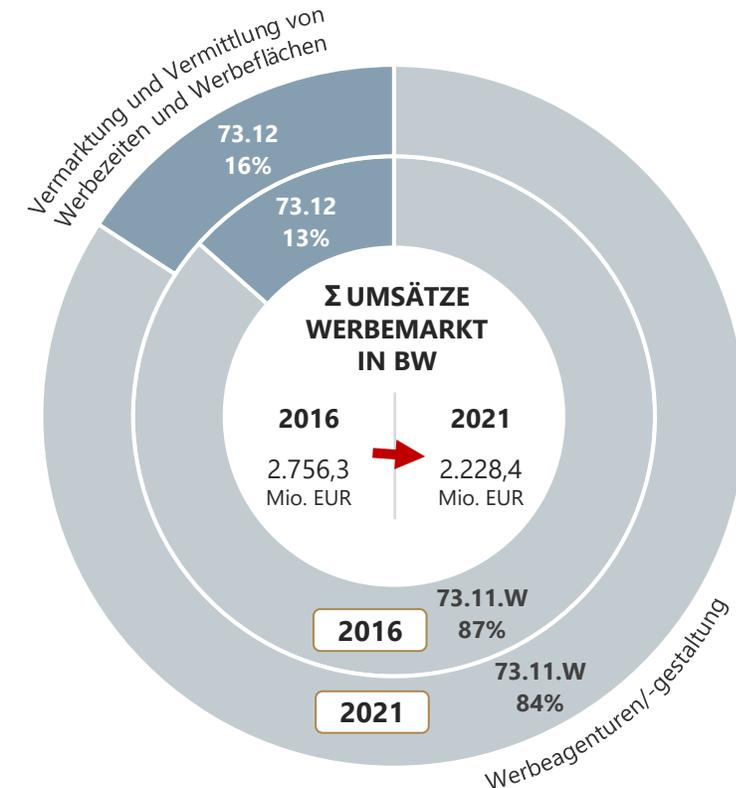
Die Umsätze des Werbemarktes in Baden-Württemberg werden mit großer Mehrheit (2021: 84 %) von der WZ-Klasse der Werbeagenturen und -gestalter generiert.

Gegenüber 2016 sind in 2021 die Umsätze in diesem Wirtschaftszweig um 21 Prozent gesunken. Im Bereich der Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und -flächen gab es moderate Rückgänge um rund 5 Prozent. Insgesamt verzeichnet der Werbemarkt in Baden-Württemberg gegenüber 2016 einen Umsatzrückgang von -19 Prozent bis 2021.

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM WERBEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
73.11	Werbeagenturen-/gestaltung	2.386,2	1.876,2
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen	370,1	352,1
Σ Werbemarkt		2.756,3	2.228,4

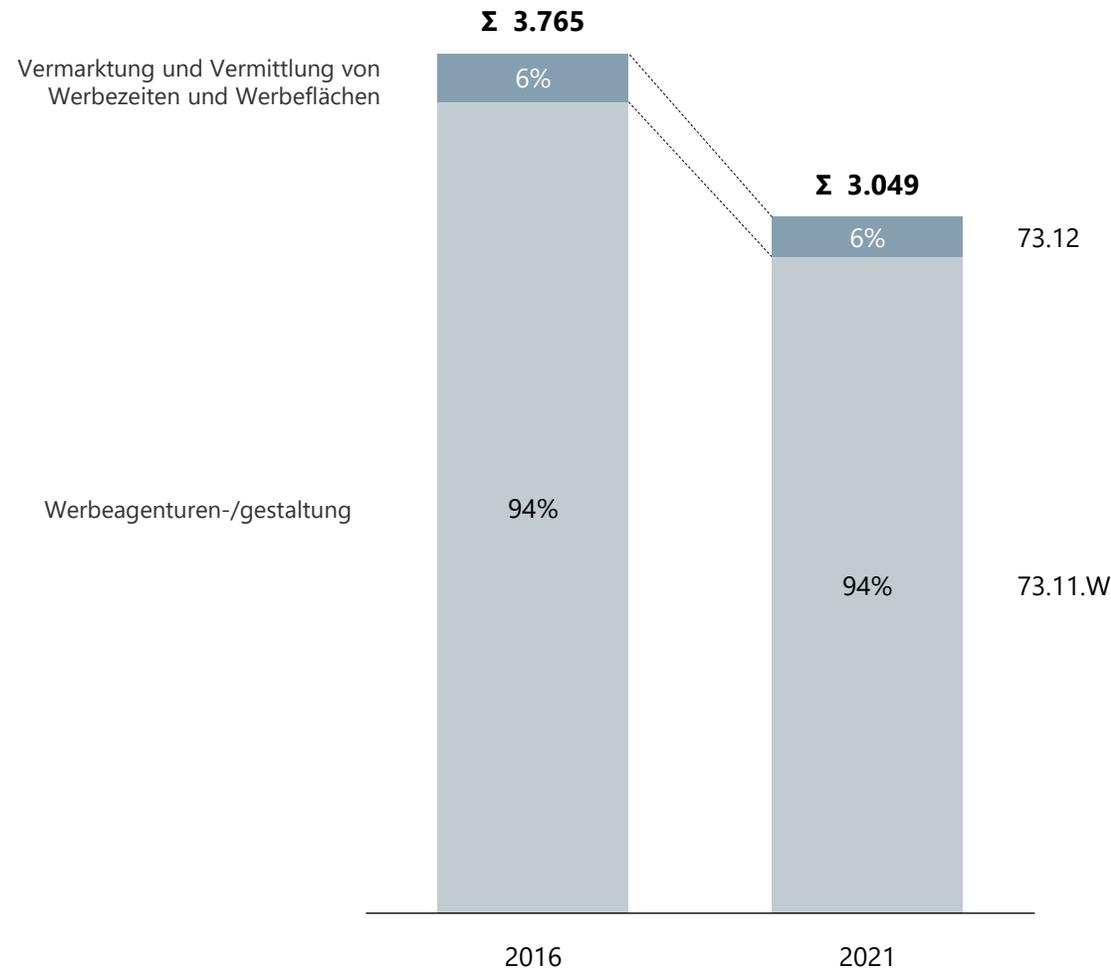
VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM WERBEMARKT



Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM WERBEMARKT



Die Zahl der Unternehmen im baden-württembergischen Werbemarkt reduzierte sich zwischen 2016 und 2021 um über 700, von 3.765 auf 3.049 (-19 %).* Der nur aus zwei Wirtschaftszweigen bestehende Teilmarkt wird stark von Werbeagenturen und -gestalter*innen dominiert. 2021 standen den 2.874 Werbeagenturen/-gestalter*innen nur rund 175 Unternehmen der WZ-Klasse Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen gegenüber.

* Für den Rückgang ist im Wesentlichen die Anhebung der Grenze für die Kleinunternehmerregelung verantwortlich. Steuerpflichtige Unternehmen werden ab 2020 erst ab einem Jahreseinkommen von 22.000 EUR erfasst (vorher 17.500 EUR).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM WERBEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
73.11.W	Werbeagenturen-/gestaltung (komp.)	3.552	2.874
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen	213	175
Σ Werbemarkt		3.765	3.049

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS



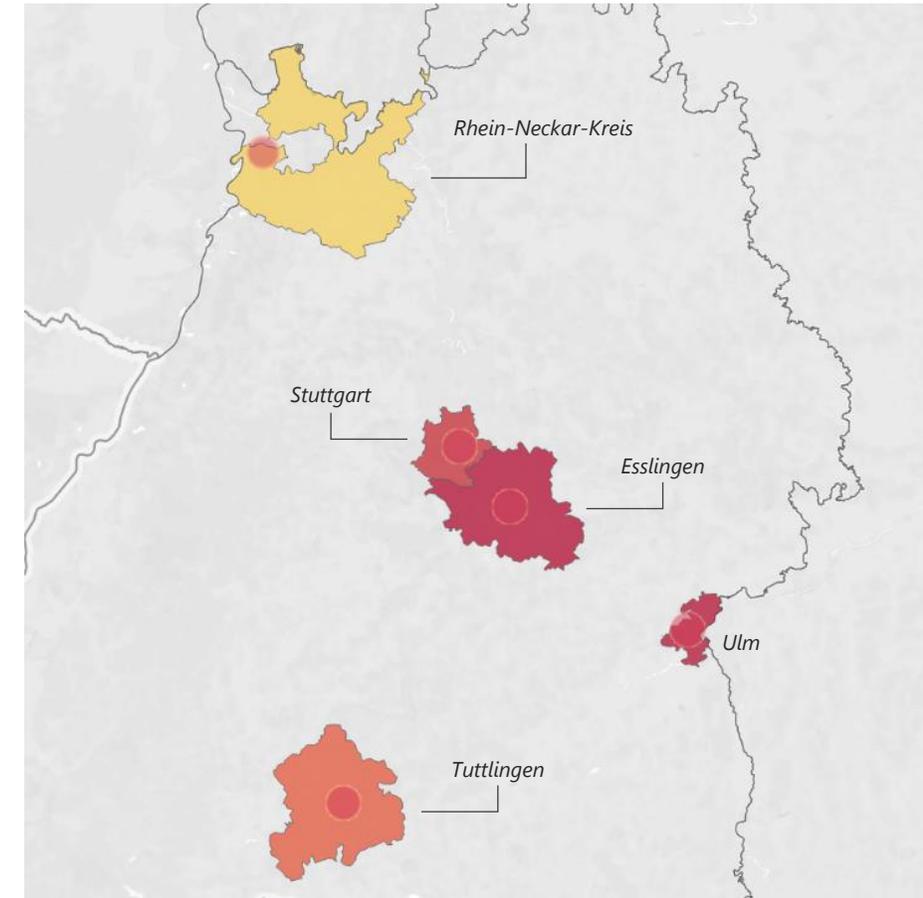
REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IM WERBEMARKT (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

Im Jahr 2022 ist der Werbemarkt mit insgesamt 31.064 Beschäftigten, trotz eines leichten Rückgangs von -2 Prozent gegenüber 2021, der Markt mit den zweitmeisten Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg. 41 Prozent (12.603) der Beschäftigten sind SV-pflichtig und 59 Prozent (18.461) geringfügig angestellt.

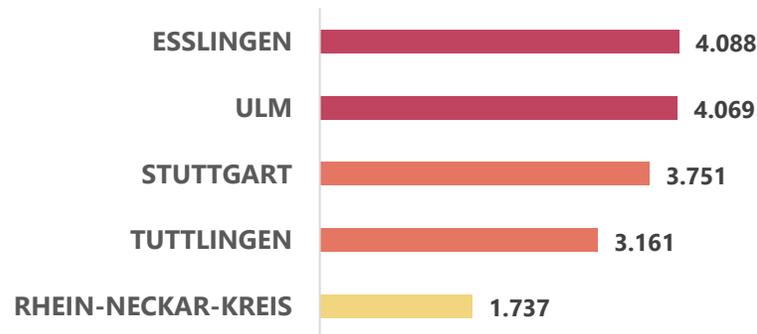
Die Beschäftigten des Werbemarkts verteilen sich auf mehrere Zentren. Das größte bildet Esslingen mit 4.088 Beschäftigten, dicht gefolgt von der Universitätsstadt Ulm mit 4.069 angestellten Personen im Werbemarkt. Stuttgart (3.751), Tuttlingen (3.161) sowie der Rhein-Neckar-Kreis (1.737) folgen auf den Plätzen 3 bis 5.

Insgesamt ist die Anzahl an Beschäftigten im baden-württembergischen Werbemarkt gegenüber 2017 um 16 Prozent gesunken (2017: 36.868).

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM WERBEMARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

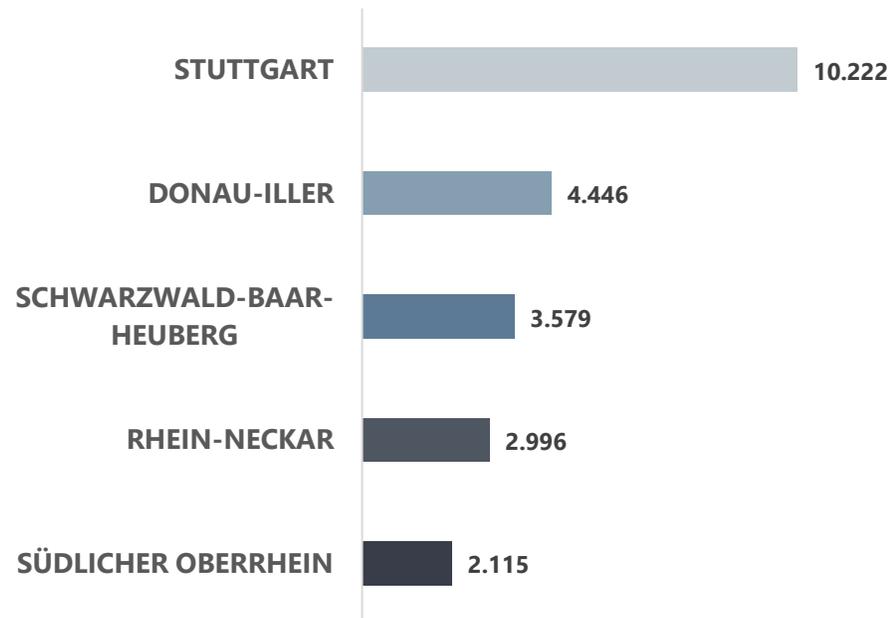
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



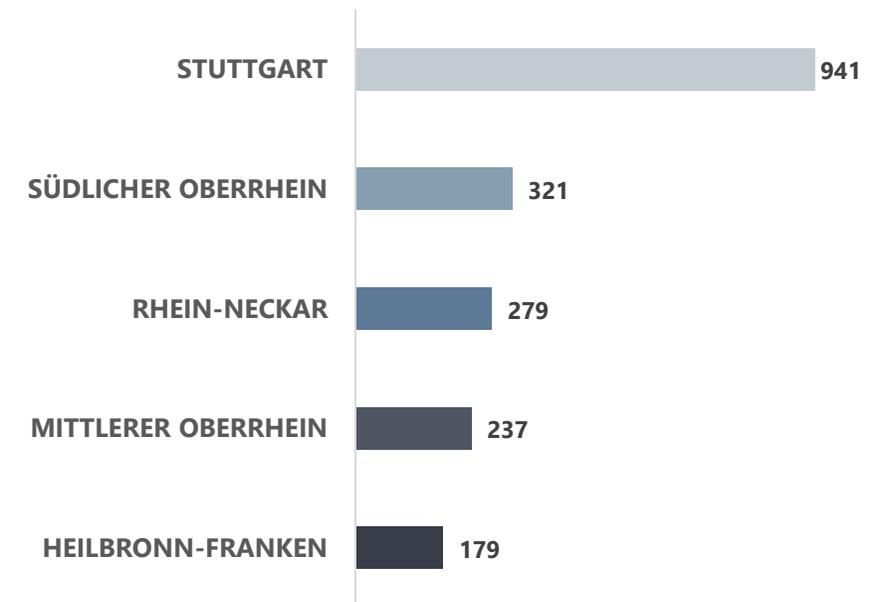


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IM WERBEMARKT (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE

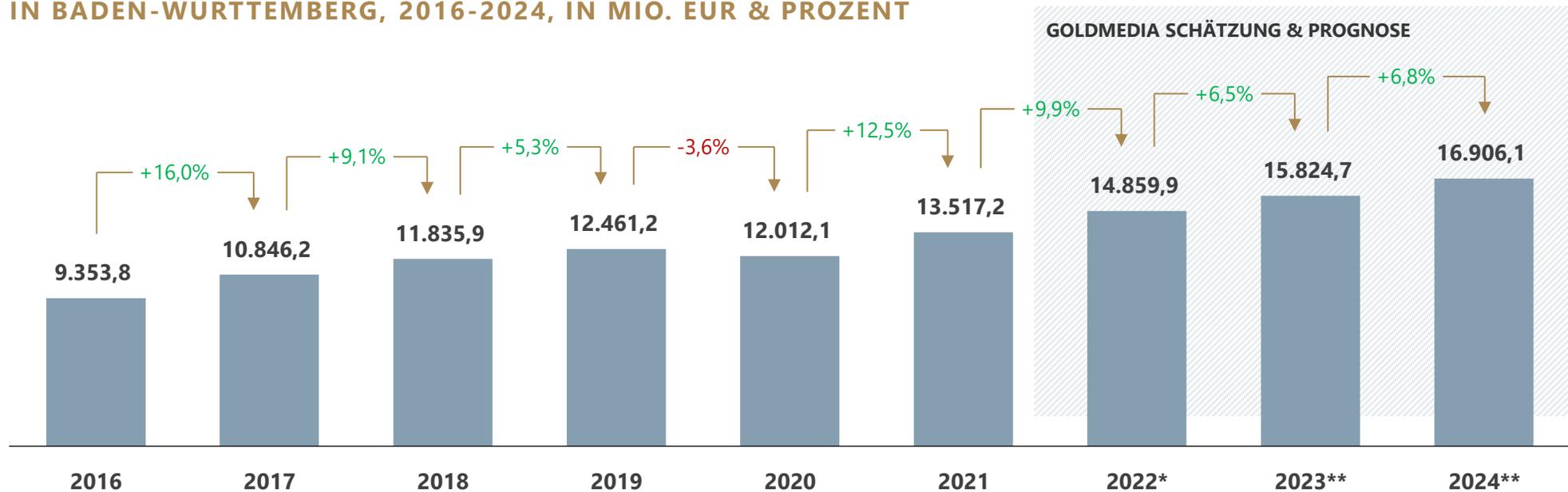
TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE: UMSATZENTWICKLUNG & -PROGNOSE

Die Software-/Games-Industrie ist der mit Abstand größte Teilmarkt der KKW in Baden-Württemberg und konnte im Zeitraum 2016 von 2020 erheblich um mehr als 3 Mrd. EUR wachsen. Der Markt zeigte sich in weiten Teilen resilient und war nur geringfügig und kurzzeitig negativ von der Pandemie betroffen, konnte aber schon 2021 wieder erheblich zulegen, so dass das Vor-Corona-Niveau bereits wieder übertroffen wurde. Durch die Pandemie wurde ein Digitalisierungsschub ausgelöst, der positive Auswirkungen auf die gesamte Software- und Games-Industrie hatte. In der ohnehin wachstumsstarken IT-Branche wächst der Softwaremarkt dabei besonders stark. Für die Folgejahre ist trotz der Energiekrise und gesamtkonjunkturellen Unsicherheiten mit einem weiter deutlichen Wachstum zu rechnen, so dass der Teilmarkt seine Vorreiterstellung in der baden-württembergischen KKW voraussichtlich weiter ausbauen wird.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IN DER SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE IN BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016-2024, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor; Daten bis 2021 nach DESTATIS; BITKOM

Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach DESTATIS, Unternehmens- und Verbandsangaben sowie ifo Konjunkturprognose

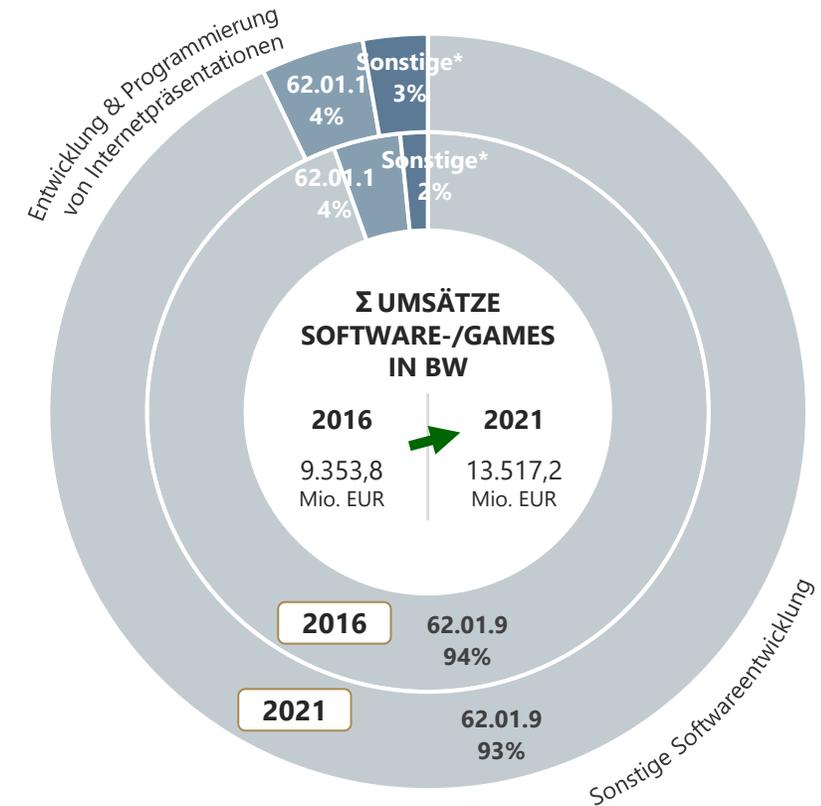


Die Software- und Games-Industrie verzeichnete zwischen 2016 und 2021 ein beeindruckendes Wachstum von insgesamt rund 4,2 Mrd. EUR (+45 %). Die sonstige Softwareentwicklung hatte das größte Wachstum mit 3,7 Mrd. EUR (+42 %). Auch die Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen verzeichnete ein starkes Wachstum von 231,8 Mio. EUR (+64 %). Zudem erlebte das Verlegen von sonstiger Software ein Wachstum von 89 Mio. EUR (+117 %). Webportale verzeichneten den bemerkenswertesten Zuwachs, ein Plus von 118,3 Mio. EUR (+523 %). Das Verlegen von Computerspielen zeigte ebenfalls eine positive Entwicklung mit einem Wachstum von 17,9 Mio. EUR (+37 %).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	8.845,5	12.552,0
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	360,9	592,7
58.29	Verlegen von sonstiger Software	76,0	165,0
63.12	Webportale	22,6	140,9
58.21	Verlegen von Computerspielen	48,7	66,6
Σ Software-/Games-Industrie		9.353,8	13.517,2

VERTEILUNG DER UMSÄTZE IN DER SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE

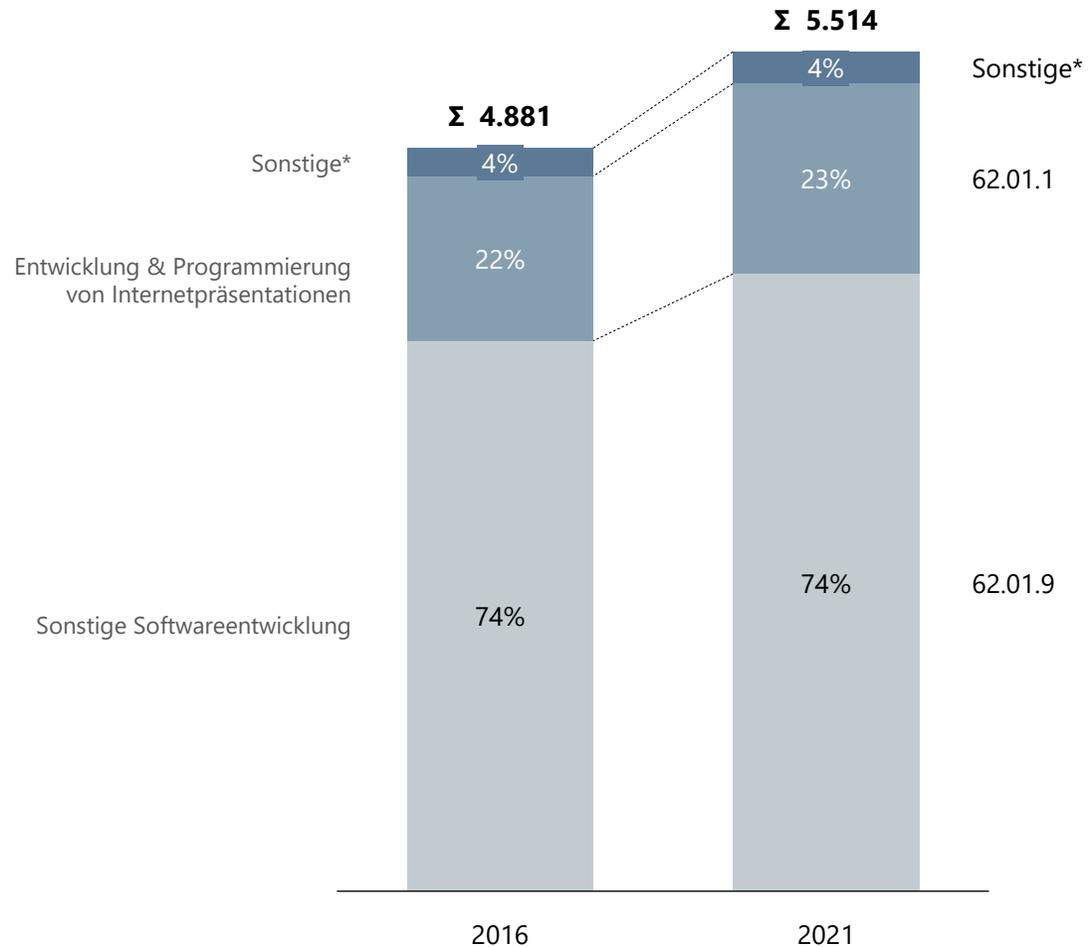


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IN DER SOFTWARE-/GAMES- INDUSTRIE



Die Software-/Games-Industrie ist der einzige Teilmarkt der KKW in Baden-Württemberg, der zwischen 2016 und 2021 trotz veränderter Erfassung in der amtlichen Statistik einen Zuwachs bei der Unternehmenszahl verzeichnen konnte. Dieser war zudem mit 633 erheblich (+13 %). Den größten Anteil machte 2021 die WZ-Klasse sonstige Softwareentwicklung (74 %) aus. Hier gab es auch die größten Zuwächse. Es folgt mit großem Abstand der Bereich Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen (23 % der Unternehmen).

GEGENÜBERSTELLUNG: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IN DER SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), BW, 2016 VS. 2021

WZ ID	WZ-KLASSE	2016	2021
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	3.614	4.055
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	1.083	1.251
63.12	Webportale	81	111
58.29	Verlegen von sonstiger Software	70	66
58.21	Verlegen von Computerspielen	33	31
Σ Software-/Games-Industrie		4.881	5.514

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS

* Die Kategorie ‚Sonstige‘ umfasst die restlichen in der Tabelle aufgeführten Branchen



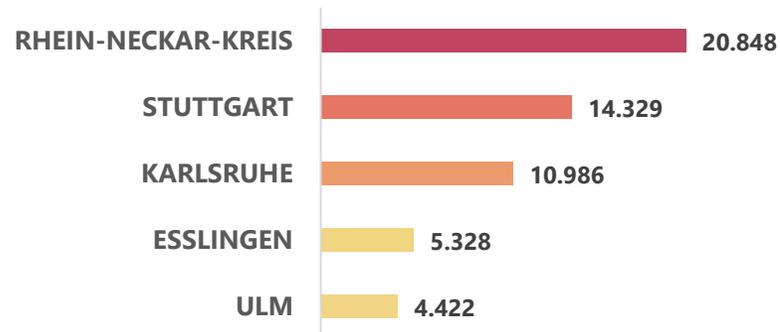
REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE IN DER SOFTWARE-/ GAMES-INDUSTRIE (KREISE/KREISFREIE STÄDTE)

Die Software-/Games-Industrie ist im Jahr 2022 mit insgesamt 95.364 Beschäftigten der größte Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg. Die große Mehrheit der Beschäftigten (90.630 bzw. 95 %) war 2022 in SV-pflichtigen und nur ein geringer Anteil (4.734 bzw. 5%) in geringfügigen Arbeitsverhältnissen angestellt.

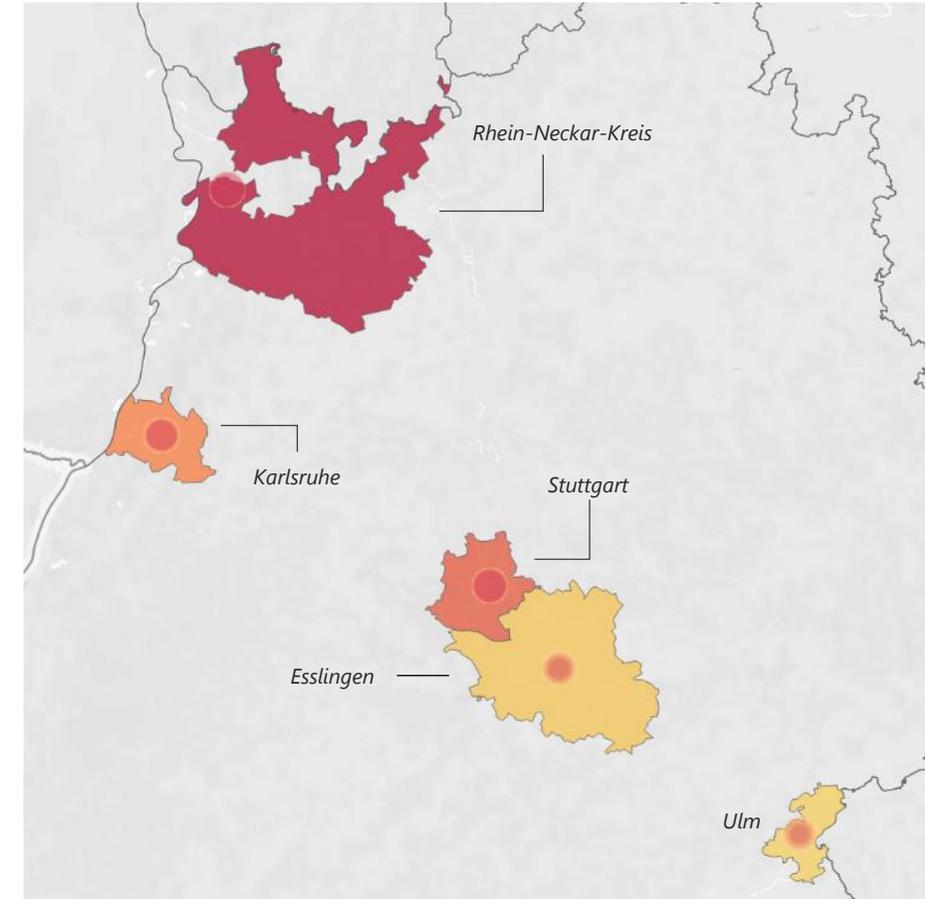
Mit einem Beschäftigtenzuwachs von rund 30 Prozent ggü. 2017 (73.094) ist die Software-/Games-Branche zugleich der am schnellsten wachsende Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft Baden-Württembergs.

Besonders viele Beschäftigte waren im Rhein-Neckar-Kreis angestellt (20.848). Hier liegt der Hauptsitz des Softwareunternehmens SAP, das der größte Arbeitgeber der Branche ist. Die Landeshauptstadt Stuttgart (14.329) sowie Karlsruhe (10.986) bilden weitere Beschäftigungszentren der Software-/Games-Industrie.

ANZAHL BESCHÄFTIGTE: TOP-5 KREISE/KREISFREIE STÄDTE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2022



REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IN DER SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE, BW, 2022



Für die ausgegrauten Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit können in einigen Gebieten weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.

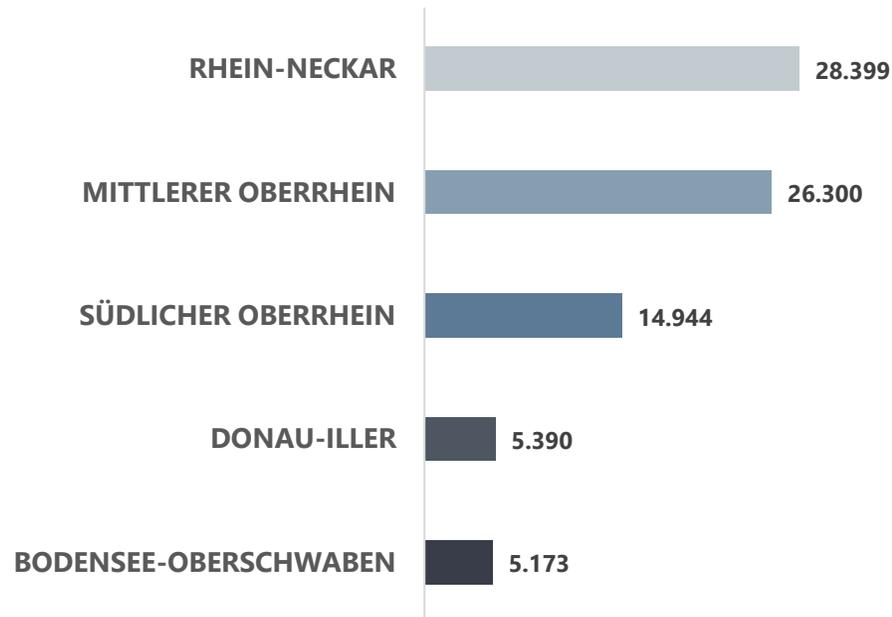
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



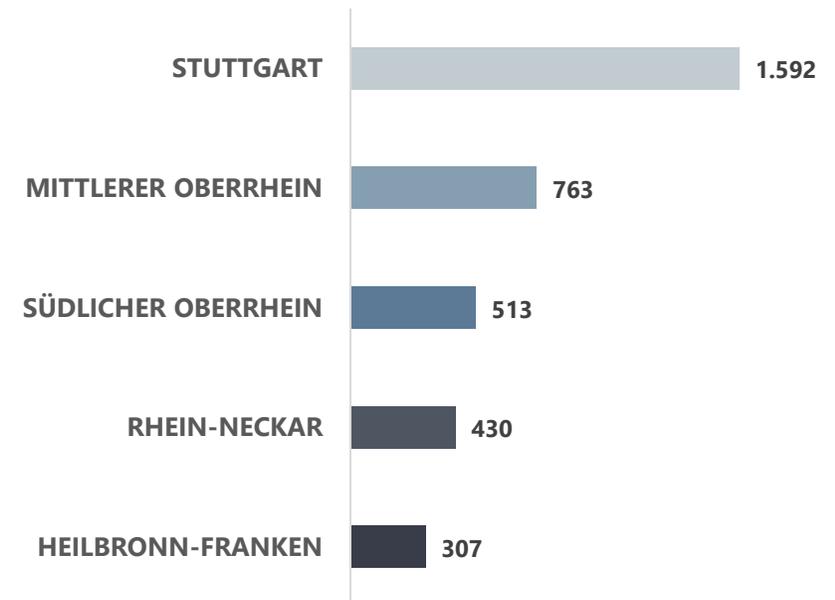


REGIONALE VERTEILUNG: BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN IN DER SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE (REGIONALVERBÄNDE)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2022*



ANZAHL UNTERNEHMEN:
TOP-5 REGIONALVERBÄNDE 2021*



* Für einige Kreise und kreisfreien Städte sind aufgrund von Datenanonymisierungen keine Werte verfügbar. Somit sind die Zahlen der Regionalverbände zum Teil nicht vollständig. Dies gilt besonders und in erheblichem Maße für die regionalisierte Ausweisung der Zahl der Unternehmen.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 30.06.) und Destatis;

Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten; Rundungsdifferenzen möglich



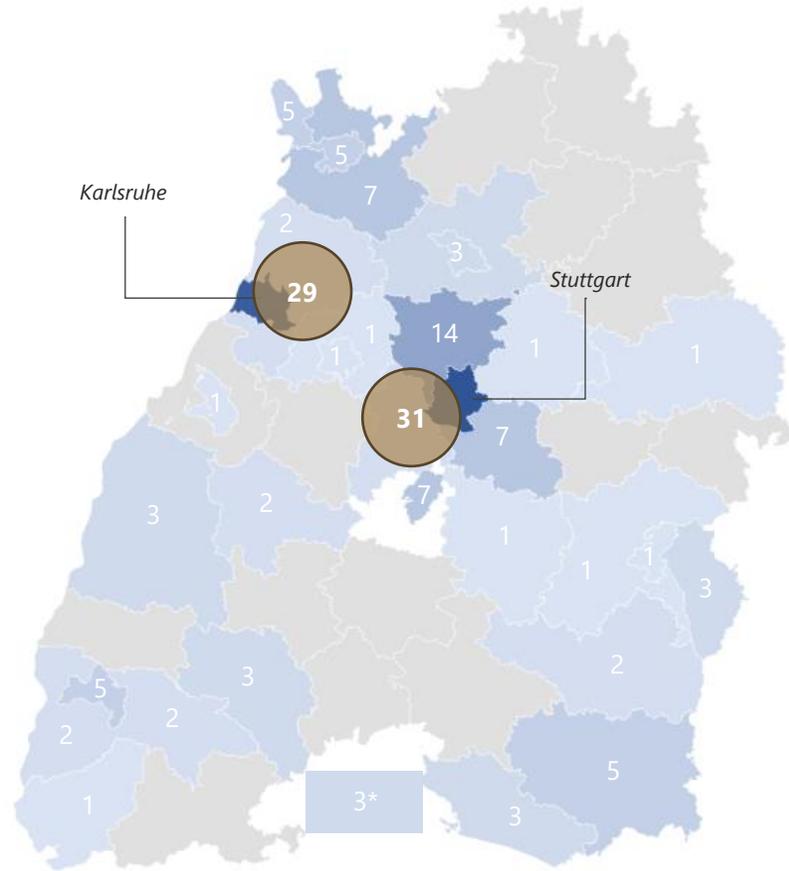
GAMES-MARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



REGIONALE VERTEILUNG DER UNTERNEHMEN & INSTITUTIONEN IM GAMES-MARKT, BADEN-WÜRTTEMBERG, 12/2022

Σ 153
UNTERNEHMEN &
INSTITUTIONEN

Zahlen in Kreisen bzw. kreisfreien Städten stellen die Gesamtzahl der vor Ort ansässigen Unternehmen dar, ausgegraute Flächen weisen keine Unternehmen auf.

ANZAHL DER UNTERNEHMEN & INSTITUTIONEN IM GAMES-MARKT

Eine gesonderte Untersuchung des Games-Marktes, basierend auf Daten des dt. Games-Verbandes (game e.V.), zeigt die regionalen Cluster des Games-Marktes in Baden-Württemberg.

„gamesmap.de“ wies für Dezember 2022 insgesamt 153 aktive Unternehmen und Institutionen im Games-Markt in Baden-Württemberg aus. Die Landeshauptstadt Stuttgart und die Stadt Karlsruhe verfügen mit 31 bzw. 29 Unternehmen und Institutionen über die meisten Akteure im Games-Segment.

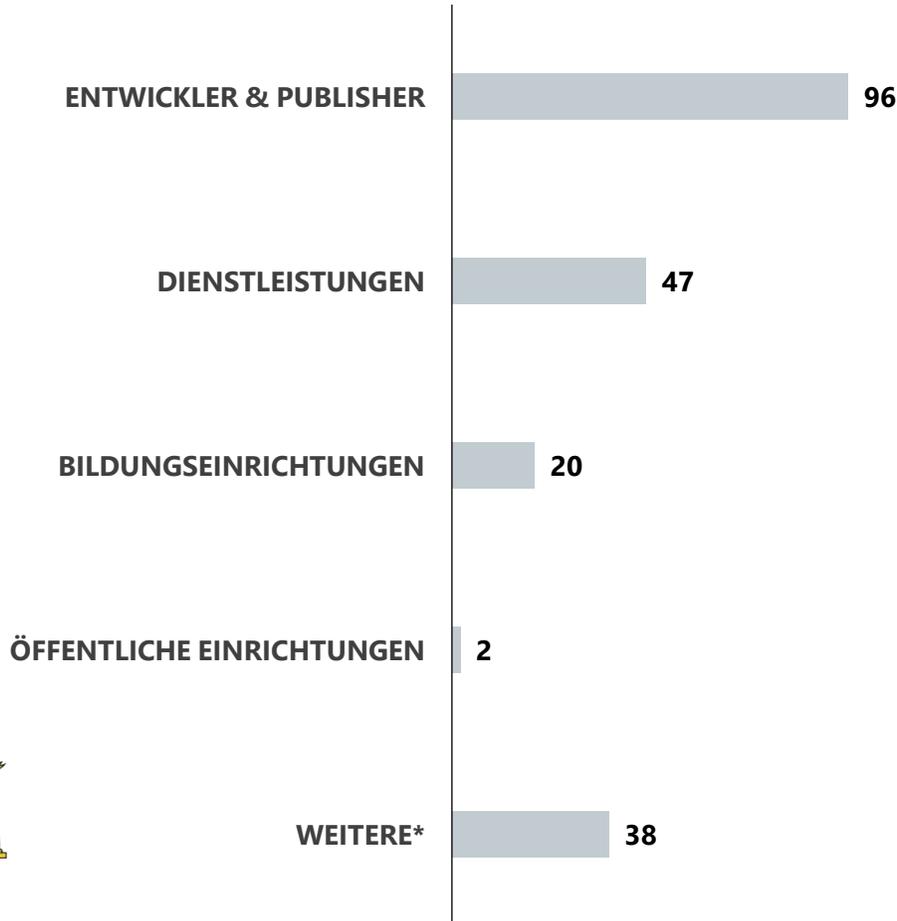
Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: game – Verband der deutschen Games-Branche (gamesmap.de, Stand: 12/2022)

Die Karte umfasst Unternehmen & Institutionen in den Bereichen Entwicklung & Publishing, Dienstleistungen, öffentlicher Sektor, Bildungseinrichtungen & weitere.

* Der Landkreis Konstanz konnte aus technischen Gründen nicht grafisch ausgewiesen werden



**VERTEILUNG DER UNTERNEHMEN IM GAMES-MARKT
NACH BRANCHE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 12/2022**



ANZAHL DER UNTERNEHMEN DER IM GAMES-MARKT

Von den 153 Unternehmen im Games-Markt in Baden-Württemberg finden sich die meisten (96 Unternehmen) im Kernmarkt der Entwickler und Publisher, gefolgt von Unternehmen der Dienstleistungs-Branche (47 Unternehmen). Darüber hinaus existieren 38 Unternehmen in „weiteren“ Segmenten des Games-Marktes, unter anderem in der eSports-Branche.

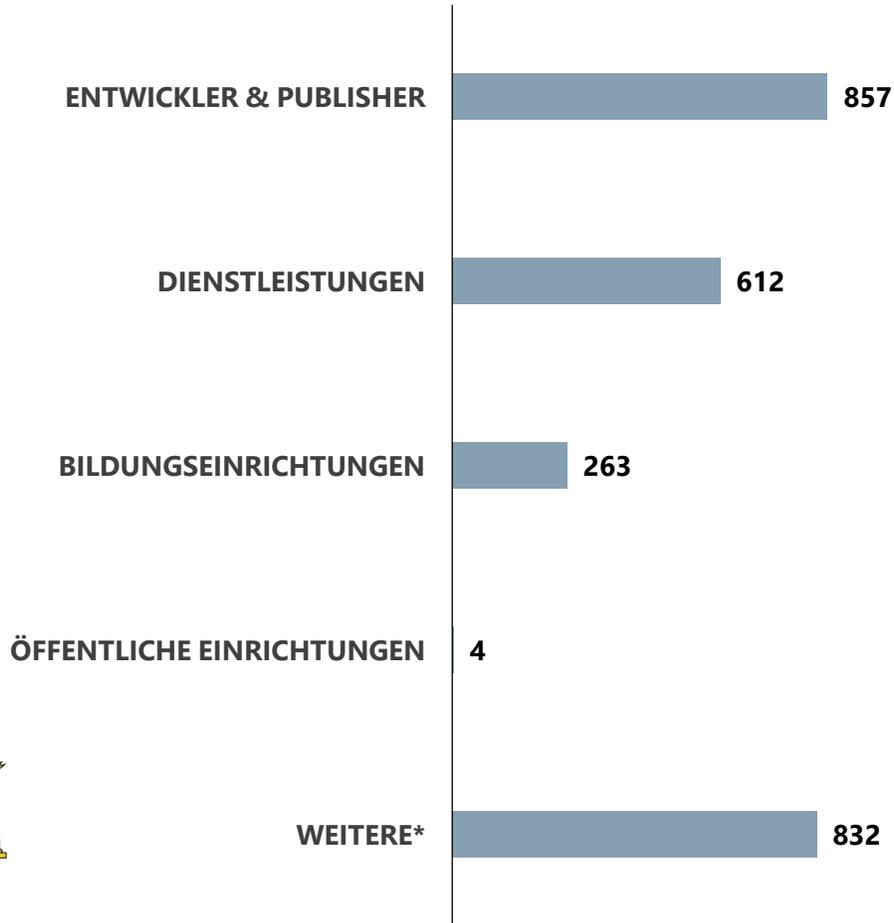
Im Bildungsbereich sowie in öffentlichen Einrichtungen sind weitere Unternehmen im Games-Markt Baden-Württembergs tätig.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: game – Verband der deutschen Games-Branche (gamesmap.de, Stand: 12/2022)

** Unter „Weitere“ finden sich Beschäftigte der Branchen eSports, Handel / Distribution / Plattform, Medien und Messe.*



VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN IM GAMES-MARKT NACH BRANCHE, BADEN-WÜRTTEMBERG, 12/2022



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM GAMES-MARKT

Für Dezember 2022 wies „gamesmap.de“ insgesamt 1.786 Beschäftigte im Games-Markt in Baden-Württemberg aus. Der Kernmarkt der Entwickler und Publisher bildet den Markt mit den meisten Beschäftigten (857), 612 Beschäftigte sind im Bereich der Dienstleistungen, insgesamt 267 in Bildungs- und öffentlichen Einrichtungen tätig. Fast genauso viele Beschäftigte wie im Kernmarkt existieren darüber hinaus in „weiteren“ bzw. angrenzenden Segmenten wie dem eSport oder dem Handel.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: game – Verband der deutschen Games-Branche (gamesmap.de, Stand: 12/2022)

* Unter „Weitere“ finden sich Beschäftigte der Branchen eSports, Handel / Distribution / Plattform, Medien und Messe.



Foto: Unsplash/Sanjeevan Satheeskumar

BRANCHENVERGLEICH

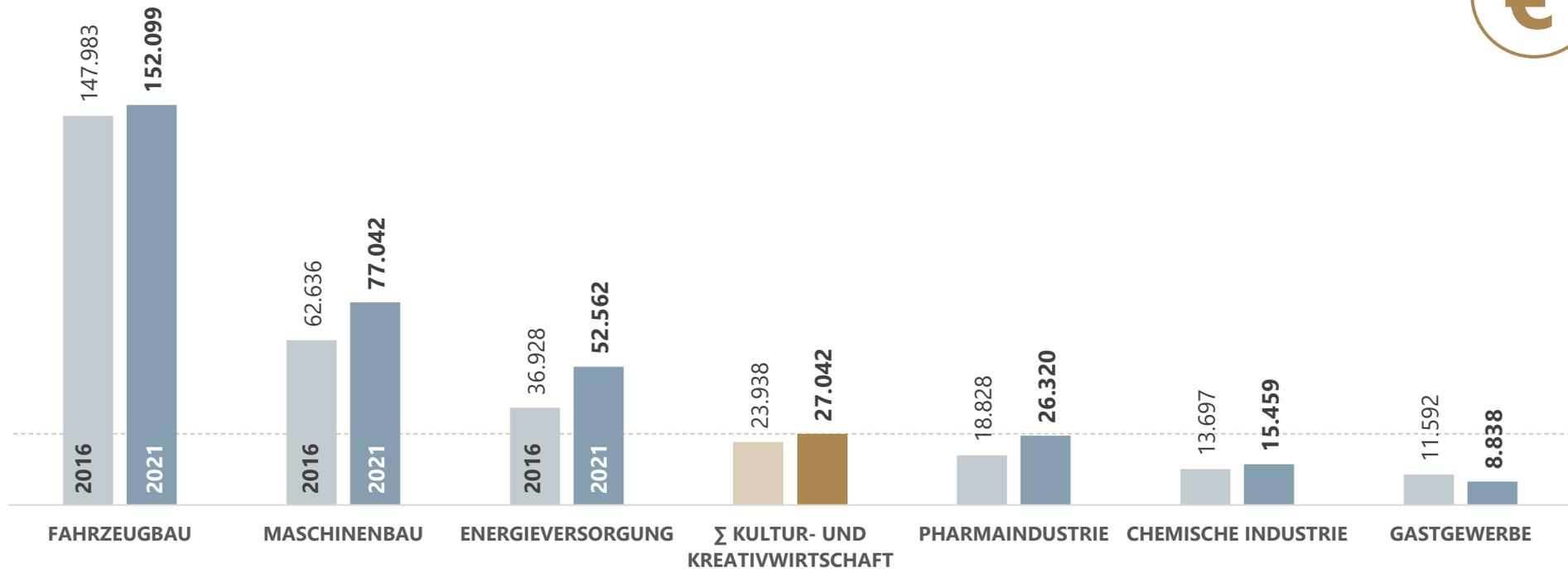
DIE KKW IM VERGLEICH ZU ANDEREN BRANCHEN

UMSÄTZE DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH

Die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg zeigt sich insbesondere durch den Interbranchenvergleich.

2021 wurde in der KKW ein Umsatz von insgesamt rund 27,0 Mrd. EUR erzielt – und damit mehr als bspw. in der Pharma- (26,3 Mrd. EUR) sowie in der chemischen Industrie (15,5 Mrd. EUR). Im Vergleich zur Fahrzeugindustrie (152,0 Mrd. EUR) liegt die KKW umsatzseitig bei rund 18 Prozent.

UMSÄTZE DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016 VS. 2021

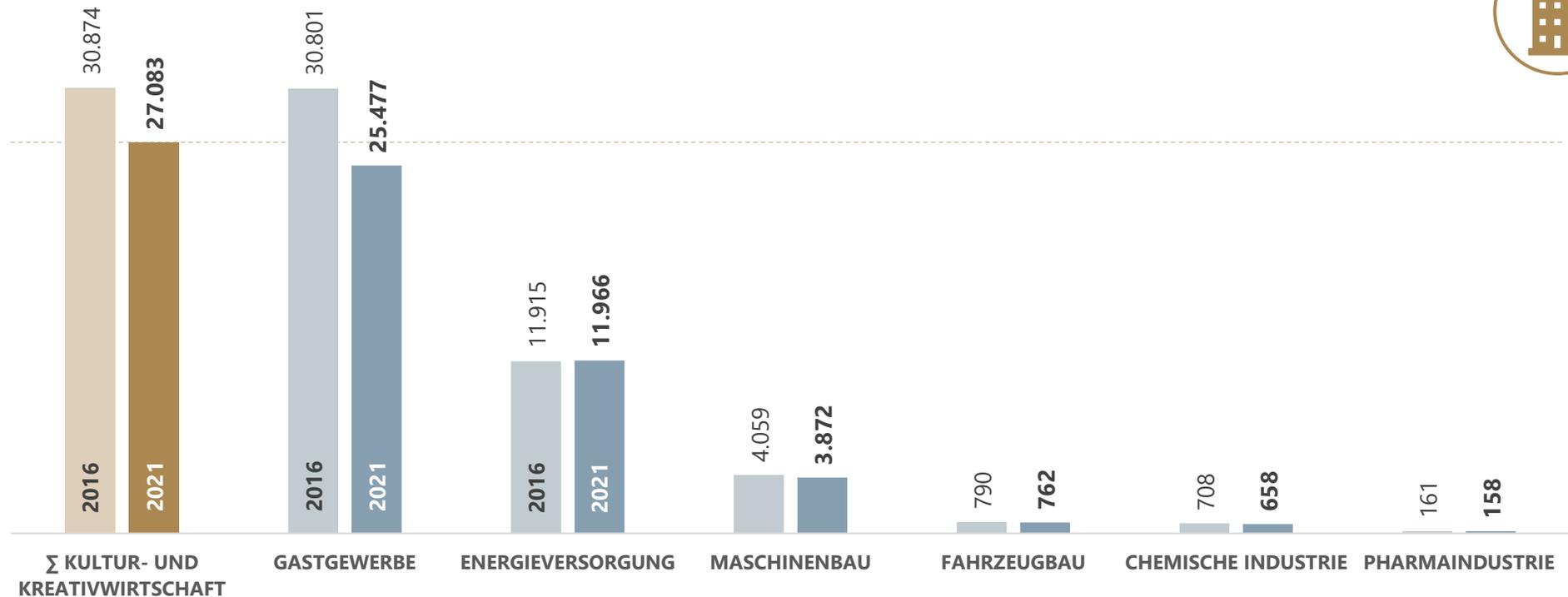


Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2015 & 2019); Daten zu Vergleichsbranchen entsprechen korrespondierenden Gruppen der WZ-Klassifikation

UNTERNEHMEN DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH

2021 waren in der KKW mit einer Anzahl von rund 27.000 insgesamt mehr Unternehmen gemeldet als bspw. im Gastgewerbe. Dies entspricht rund der fünffachen Anzahl an Unternehmen der Branchen Maschinenbau, Fahrzeugbau, chemische Industrie und Pharmaindustrie in Baden-Württemberg zusammen (in Summe: 5.450 Unternehmen).

ANZAHL AN UNTERNEHMEN DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2016 VS. 2021



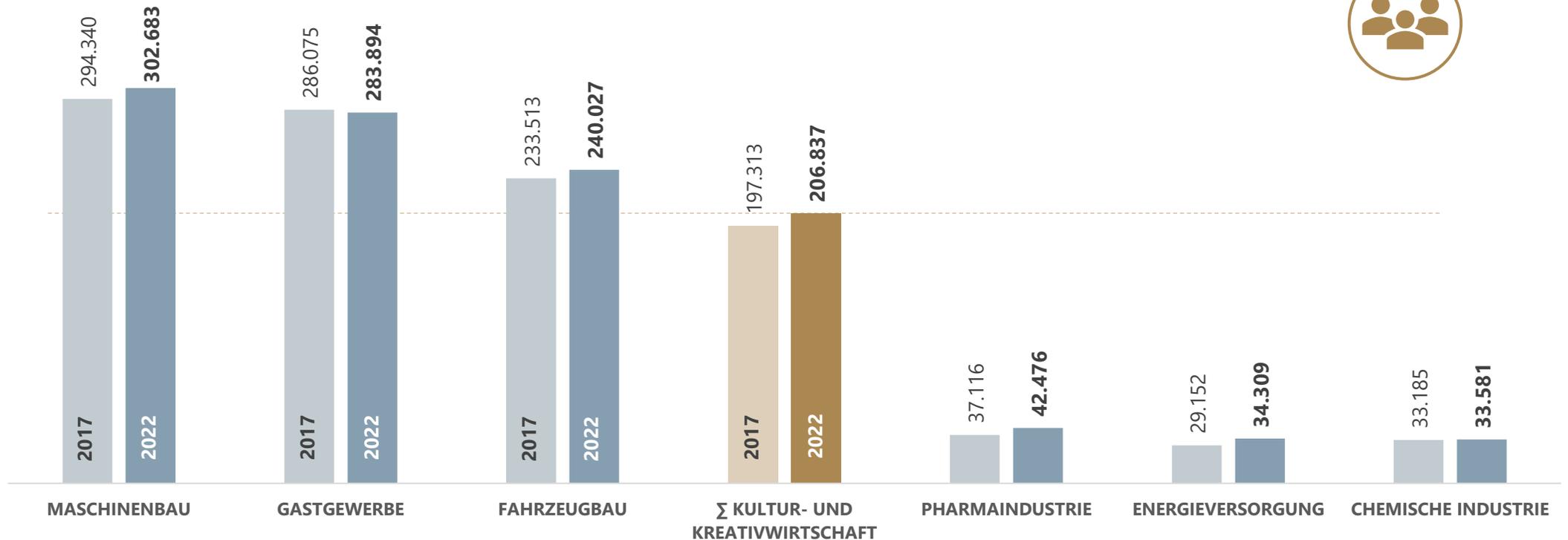
Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2015 & 2019); Daten zu Vergleichsbranchen entsprechen korrespondierenden Gruppen der WZ-Klassifikation

BESCHÄFTIGTE DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH

Bei dem Vergleich der Beschäftigtenzahlen in verschiedenen Branchensektoren zeigt sich erneut die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für Baden-Württemberg: Im Jahr 2022 erreichte die KKW etwa 85 Prozent der Beschäftigten im Bereich Fahrzeugbau.

Mit rund 207 Tsd. Gesamtbeschäftigten sind fast doppelt so viele Personen in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig wie in der Pharmaindustrie, der Energieversorgung und der Chemischen Industrie zusammen (insg. rund 110 Tsd.)

ANZAHL BESCHÄFTIGTE (GESAMT) IN DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH, BADEN-WÜRTTEMBERG, 2017 VS. 2022

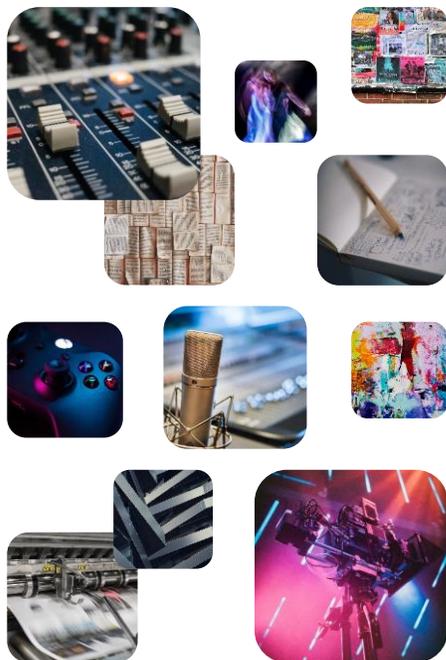


Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: Bundesagentur für Arbeit (2021); Daten zu Vergleichsbranchen entsprechen korrespondierenden Gruppen der WZ-Klassifikation



FAZIT

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT
IN BADEN-WÜRTTEMBERG



FAZIT

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Baden-Württemberg ist mit über 27.000 Unternehmen und Umsätzen i. H. v. rund 27,0 Mrd. EUR (2021) sowie rund 207.000 Beschäftigten (2022) ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor des Landes.

Mit diesen Werten liegt die Kultur- und Kreativwirtschaft umsatzseitig vor der Pharmabranche, bei der Zahl der Unternehmen etwa auf dem Niveau des Gastgewerbes und erreichte rund 85 Prozent der Beschäftigten im Fahrzeugbau. Dabei sind in der KKW mehr Personen tätig als in der Pharmaindustrie, der Energieversorgung und der Chemischen Industrie zusammen.

Bei der KKW handelt es sich um eine sehr heterogene Branche: Die Anteile der verschiedenen Teilmärkte unterscheiden sich in Baden-Württemberg stark. Der mit großem Abstand umsatzstärkste Teilmarkt war 2021 mit rund 13,5 Mrd. EUR die Software-/Games-Industrie – hier profitiert das Land u. a. vom größten europäischen Softwarekonzern SAP mit Hauptsitz in Walldorf. Es folgen der Teilmarkt Presse mit einem Umsatz von rund 3,9 Mrd. EUR sowie die Teilmärkte Design, Buch, Werbung und Architektur mit Umsätzen von jeweils 2,1 - 2,5 Mrd. EUR.

Die KKW zählt zu den wirtschaftlich am stärksten durch die Pandemie betroffenen Branchen: Nach den deutlichen Verlusten im ersten Corona-Jahr 2020 i. H. v. rund 5,6 Prozent konnte sich der Gesamtmarkt bereits 2021 wieder deutlich erhöhen und erreichte in der Gesamtsumme nahezu wieder das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.

Für das Jahr 2022 ist trotz des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise von einem weiteren deutlichen Wachstum der Gesamtumsätze auszugehen, wobei die Entwicklungen in den einzelnen Teilmärkten sehr unterschiedlich sind.

Die Gesamtmarktentwicklung im Land ist stark getrieben durch die resiliente und dynamisch wachsende Software-/Games-Industrie. Viele kleinere Teilmärkte im Kulturbereich werden auch mittelfristig unter Prä-Corona-Niveau bleiben. Aber insgesamt kann die Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg auch in den Jahren 2023 und 2024 nach Goldmedia-Prognose weiter zulegen.



METHODIK

ANMERKUNGEN ZUR METHODIK

Die vorliegende Studie erfasst die wirtschaftlichen Kennzahlen der baden-württembergischen Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) anhand der verfügbaren Daten von Standort-monitor.net, einem Service von Goldmedia. Der Standortmonitor bezieht seine Daten primär von den amtlichen Datenlieferanten DESTATIS (Daten zu Unternehmen und Umsätzen) sowie der Bundesagentur für Arbeit (Beschäftigtendaten).

Die Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie deren zwölf Teilmärkten erfolgt auf Basis der DESTATIS-Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) entsprechend der Vorgaben des von der Wirtschaftsministerkonferenz beschlossenen „Leitfaden zur Erfassung von statistischen Daten für die Kultur- und Kreativwirtschaft“ in der aktuell gültigen Fassung von 2016.

Eine Übersicht der von DESTATIS zur Verfügung gestellten Datengrundlage erfolgt im Folgenden.

ABGRENZUNG DER KKW NACH TEILMÄRKTEN

Teilmarkt/ WZ 2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert Unternehmen und Umsatz	Anteilswert Beschäftigte
1. Musikwirtschaft			
32.20	Herstellung von Musikinstrumenten	100	100
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.	100	100
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	100	100
59.20.1	Tonstudios etc.	100	100
59.20.2	Tonträgerverlage	100	100
59.20.3	Musikverlage	100	100
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	100	100
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	100	100
90.03.1	Selbständige Musiker/-innen etc.	100	100
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter *	100	100
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	100	10
2. Buchmarkt			
18.14	Buchbinderei etc.	100	100
47.61.	Einzelhandel mit Büchern	100	100
47.79.2	Antiquariate	100	100
58.11	Buchverlage	100	100
74.30.1	Selbständige Übersetzer/-innen	100	100
90.03.2	Selbständige Schriftsteller/-innen	100	100
3. Kunstmarkt			
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen etc.	20	20
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten	100	100
90.03.3	Selbständige bildende Künstler/-innen	100	100
91.02	Museumshops etc.	100	8
4. Filmwirtschaft			
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	100	100
59.11	Film-/TV-Produktion	100	100
59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik	100	100
59.13	Filmverleih und -vertrieb	100	100
59.14	Kinos	100	100
77.22	Videotheken	100	100
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	100	100
5. Rundfunkwirtschaft			
60.10	Hörfunkveranstalter	100	40
60.20	Fernsehveranstalter	100	40
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen/-innen*	100	100
6. Markt für darstellende Künste			
85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen	100	100
90.01.1	Theaterensembles	100	10
90.01.3	Selbständige Artisten/-innen, Zirkusbetriebe	100	100
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	100	100
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	100	100
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter*	100	100
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	100	10
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthäuser	100	100

Teilmarkt/ WZ 2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert Unternehmen und Umsatz	Anteilswert Beschäftigte
7. Designwirtschaft			
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren	100	100
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	100	100
73.11	Werbegestaltung*	50	50
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	100	100
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	100	100
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	100	100
74.20.1	Selbständige Fotografen/-innen	100	100
8. Architekturmarkt			
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	100	100
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	100	100
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	100	100
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	100	100
90.03.4	Selbständige Restauratoren/-innen	100	100
9. Pressemarkt			
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	100	100
58.12	Verlegen von Adressbüchern etc.	100	100
58.13	Verlegen von Zeitungen	100	100
58.14	Verlegen von Zeitschriften	100	100
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	100	100
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	100	100
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen/-innen*	100	100
10. Werbemarkt			
73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung*	100	100
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen	100	100
11. Software- und Games-Industrie			
58.21	Verlegen von Computerspielen	100	100
58.29	Verlegen von sonstiger Software	100	100
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	100	100
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	100	100
63.12	Webportale	100	100
12. Sonstige			
32.11	Herstellung von Münzen	100	100
32.13	Herstellung Fantasieschmuck	100	100
74.20.2	Fotolabors	100	100
74.30.2	Selbständige Dolmetscher/-innen	100	100
91.01	Bibliotheken und Archive	100	8
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen	100	8
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	100	8

Nach Empfehlung der Wirtschaftsministerkonferenz umfasst der Kern der Kultur- und Kreativwirtschaft elf Teilmärkte, die sich jeweils aus einer unterschiedlichen Zahl von Wirtschaftszweigen (WZ) zusammensetzen. Der zwölfte Bereich „Sonstige“ enthält jene Wirtschaftszweige der Kultur- und Kreativwirtschaft, die keinem Teilmarkt zugeordnet werden können.

Bei den Berechnungen der wirtschaftlichen Kennzahlen und der Beschäftigten fließen die WZ-Klassen entweder zu 100 Prozent oder nach festgelegten Anteilswerten ein. Teilweise gibt es Überschneidungen zwischen den Teilmärkten (so werden bspw. die Theater- und Konzertveranstalter sowohl der Musikwirtschaft als auch dem Markt für darstellende Künste zugerechnet).

Werden diese einzelnen Teilmärkte addiert, ohne die Doppelzählungen zu entfernen, ergibt sich ein verzerrtes Bild. Die für die Kultur- und Kreativwirtschaft ausgewiesene Gesamtsumme stellt einen um diesen Effekt bereinigten Wert dar.

*doppelt gezählte Wirtschaftszweigklassen

Quelle: Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, DESTATIS; Arbeitskreis Kulturstatistik e. V., Söndermann 2012

BEZUGSGRÖßEN UND STATISTISCHE QUELLEN (1/3)

ANZAHL UNTERNEHMEN:

Als Quelle für die Anzahl der Unternehmen wurde die Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes (*DESTATIS*) verwendet, die seit dem Jahr 2009 in der neuen Wirtschaftszweigabgrenzung WZ 2008 vorliegt. Der Begriff des Unternehmens wird in der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) als eine rechtlich selbstständige Einheit mit mehr als 22.000 EUR Jahresumsatz definiert. Bis 2019 lag die Grenze noch bei 17.500 EUR.

Dazu zählen alle Unternehmensformen einschließlich der Freiberufler mit eigenem Büro, alle Selbstständigen mit und ohne abhängig Beschäftigte und alle Unternehmen mit Gewerbebetrieben. Der Begriff des Unternehmens reicht also über den umgangssprachlichen Kontext hinaus und umfasst auch alle Einzelunternehmen, Ein-Personen-Unternehmen, vom kleinsten über die klein- und mittelständischen bis zu den großen Unternehmen. Das Verständnis für diese Bandbreite der verschiedenen Unternehmenstypen ist gerade für die Kultur- und Kreativwirtschaft von besonderer Bedeutung, da hier ein nicht unerheblicher Teil der wirtschaftlichen und beschäftigungsbezogenen Aktivitäten gerade auf die kleinen und kleinsten Unternehmenstypen entfällt.

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Bestimmungen (bspw. bei geringen Fallzahlen) darf für einige WZ-Klassen die Anzahl an Unternehmen nicht amtlich publiziert werden. Dies führt dazu, dass ein gewisser Teil an Unternehmen seitens des Statistischen Bundesamtes anonymisiert ausgewiesen werden.

Um eine realistische Ausweisung der Gesamtmarkt- und Teilmarktsummen zu ermöglichen, wurden diese anonymisierten Werte von Goldmedia mithilfe statistischer Verfahren geschätzt bzw. interpoliert.

UMSATZ:

Der Umsatz wird ebenfalls anhand der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes bestimmt. Der Begriff des Umsatzes schließt in der Umsatzsteuerstatistik denjenigen Teil des Umsatzes ein, der die steuerbaren Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens enthält, und zwar für alle Unternehmen und Selbstständige mit mehr als 22.000 EUR Jahresumsatz (bis 2019: mehr als 17.500 EUR).

Die zuvor dargelegten statistischen Geheimhaltungsvorgaben betreffen ebenfalls die Umsatz-Kennzahl. Aus diesem Grund wurden in gleicher Weise anonymisierte Umsatzwerte von Goldmedia geschätzt bzw. interpoliert.

BEZUGSGRÖßEN UND STATISTISCHE QUELLEN (2/3)

KLEINUNTERNEHMEN/MINI-SELBSTSTÄNDIGE:

Kleinunternehmen bzw. Mini-Selbstständige umfassen im Rahmen des Berichts Unternehmer*innen mit einem jährlichen Umsatz von bis zu 22.000 EUR (bis 2019: bis 17.500 EUR). Die Zahl der Kleinunternehmen basiert auf der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuererklärungen (Veranlagungen). Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) werden hier auch Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz bis 22.000 EUR berücksichtigt. Ergebnisse der Statistik liegen jedoch erst ca. 3¾ Jahre nach Ende des Berichtszeitraums vor. Aus diesem Grund mussten für den vorliegenden Bericht jüngere Werte geschätzt werden.

BESCHÄFTIGTE (1/2):

Kennzahlen zur Beschäftigtenstatistik werden von Goldmedia über die Bundesagentur für Arbeit bezogen. Ausgewiesen werden die folgenden Kennziffern:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)
- Geringfügig Beschäftigte (gB)
- Beschäftigte gesamt (=svB+gB)

Die Grundlage der Statistik der Agentur für Arbeit bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen.

In der Studie werden die Daten zur Mitte des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden.

BEZUGSGRÖßEN UND STATISTISCHE QUELLEN (3/3)

BESCHÄFTIGTE (2/2):

Zu den **geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen** zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als „Minijob“ bezeichnet.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 450 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.

Eine kurzfristige Beschäftigung liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z.B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist (im Zeitraum vor dem 01.01.2015 lagen die Fristen bei zwei Monaten oder insgesamt 50 Arbeitstagen).

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung ausgewiesen.

DATEN ZU PROGNOSEN

Die in dieser Studie ausgewiesenen Prognosen basieren auf statistischen Modellierungen, welchen Daten des Statistischen Bundesamtes (Umsatzsteuerstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) sowie der Bundesagentur für Arbeit zugrunde liegen. Weiterhin wurden bei der Erstellung der Prognosedaten von Verbänden und u. a. Einschätzungen des ifo Instituts (Konjunkturprognose), und des IAB - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (Beschäftigtenprognose) herangezogen.

Das von Goldmedia verwendete Modellierungsverfahren basiert auf einer Datentriangulation und vereint somit die Erkenntnisse diverser Studien renommierter Institute und Organisationen zur Betroffenheit der Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft. Zusätzlich wurden mithilfe eigener statistischer Verfahren und proprietärer Daten Verteilungsschlüssel erarbeitet, welche eine Ausweisung von Prognosedaten bis auf die WZ-Klassen-Ebene der Bundesländer ermöglichen. Die resultierenden Ergebnisse wurden anschließend von Branchenexperten hinsichtlich ihrer Plausibilität geprüft.

Die prognostizierten Werte wurden zuletzt am 30.04.2023 aktualisiert und stellen den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Kenntnisstand dar.



Studie im Auftrag der:



Erstellt durch:

GOLDMEDIA



IMPRESSUM

BILDQUELLE TITELBLATT UND FAZIT:

Unsplash.com @

1: Alexey Ruban

2: Hulki Okan Tabak

3: Tom Dillon

4: Patrick Tomasso

5: Med Badr Chemmaoui

6: Jakub Sisulak

7: Jacek Dylag

8: Jené Stephaniuk

9: Bank Phrom

10: Anders Jildén

11: Jakob Owens



HERAUSGEBER:

Goldmedia GmbH | Oranienburger Str. 27 | 10117 Berlin
www.goldmedia.com | www.standortmonitor.net

REDAKTION:

Prof. Dr. Klaus Goldhammer, Mathias Birkel, Lena Mackuth

ERSTELLT IM AUFTRAG:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und
Tourismus Baden-Württemberg
Schlossplatz 4,
70173 Stuttgart

und

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden Württemberg mbH
Breitscheidstr. 4
70174 Stuttgart
<https://www.mfg.de>

DATENSTAND:

April 2023

Betrachtungszeiträume der Kennzahlen:

Umsätze, Unternehmen, Kleinunternehmen: 2016 bis 2021

Beschäftigte: 2017 bis 2022